

# General-Anzeiger

**Mit «Campus»**

 Die Regionalzeitung für  
 den Bezirk Brugg und  
 angrenzende Gemeinden

Ihr Hochzeitsspezialist aus der Region



Hair & Beauty  
**Beyza**

Brugg 056 442 26 16  
www.hairandbeautybeyza.ch

**rohr ag**  
garantiert sauber.



058 717 77 00  
rohrag.ch



## Amsler Spielwaren bald im Neumarkt

Nun ist es definitiv: Das beliebte Spielwarengeschäft Amsler verlässt nach zwölf Jahren die Bruggler Altstadt. Ende August zieht es in den Neumarkt, wo die neuen Lokalitäten Anfang September im ersten Obergeschoss neben dem Interdiscount eröffnet werden. Mit seinem Auszug aus der Altstadt ist Amsler

Spielwaren nicht allein. Auch der in der Schulthess-Allee angesiedelte Pink Power zieht weg. Das auf Digitaldruck spezialisierte Unternehmen hat in den Räumlichkeiten der ehemaligen Post in Riniken eine neue Bleibe gefunden. Die Eröffnung findet am 21. August statt. **Seite 5**

BILD: SHA

### DIESE WOCHE

**BRUGG** Ende August wird Verena Rohrer Brugg Regio verlassen. Bereits jetzt ist klar: Sie wird eine grosse Lücke hinterlassen. **Seite 7**

**BRUGG-WINDISCH** Ein FHNW-Team hat ein Röntgenteleskop entwickelt, das in die Raumsonde Solar Orbiter eingebaut wird. **Seite 15**

**AUENSTEIN** Neun regionale Partner des Bevölkerungsschutzes üben im Steinbruch Jakobsberg den Ernstfall. **Seite 25**

### ZITAT DER WOCHE

«Vor dem Konzert zieht mir unser Schlagzeuger jeweils die Fliege an.»



«Pegasus»-Leadsänger Noah Veraguth erklärt sein Glücksritual. **Seite 17**

### GENERAL-ANZEIGER

Effingerhof AG, Storchengasse 15, 5200 Brugg  
 Telefon 056 460 77 77 (Inserate)  
 Redaktion 056 460 77 50  
 redaktion@effingerhof.ch  
 inserate@effingerhof.ch  
 www.effingerhof.ch

100292 BK

**sanigroup**  
Sanitär- & Haushaltgeräte

**Aktionen**

V-ZUG Waschautomat Adora SL Fr. 1899.-  
 V-ZUG Geschirrspüler Adora N/55 w/n Fr. 1299.-  
 V-ZUG Backofen: Comhair Steam SL Fr. 2699.-

Miele Geschirrsp. G 26725-60 weiss Fr. 1699.-  
 Miele Waschautomat WKB 100-30 Fr. 1249.-  
 Miele Wäschetrockner TKB 600-50 Fr. 1369.-

Siemens Geschirrsp. EuroSX 66 L030 Fr. 719.-

Dohlenzelgstrasse 2 b | 5210 Windisch  
 T 056 441 46 66 | www.sanigroup.ch

## BRUGG: Badi nach Abschluss der dritten Etappe wieder in Betrieb

### Erfrischung in Sicht

Die 1,89 Millionen Franken kostende dritte Umbauetappe des Bruggler Freibades ist abgeschlossen.

#### STEFAN HALLER

Die wichtigsten Neuerungen im Freibad: Das Garderobengebäude ist saniert, die Servicetrakte ersetzt und beim Kinderplanschbecken steht ein neuer Pavillon mit zwei rollstuhlgängigen Toiletten. Die Badegäste sind aufgerufen, Anregungen, Kritik oder auch Lob in einem Briefkasten zu deponieren. Tatsächlich sind nicht nur positive Rückmeldungen zu hören. So funktionierte das Warmwasser in den Duschen nur mangelhaft und auch die veränderte Garderobensituation mit fehlenden Einzelkabinen sowie die verringerte Anzahl der Duschen, werden von Badegästen kritisiert. **Seite 3**



Bruggler Badi mit saniertem Service- und Garderobentrakt

BILD: SHA

### WINDISCH

## Der Tower ist bewilligt

Der Gemeinderat Windisch hat den Bau des 15-stöckigen «Centurion Towers» auf dem Campusareal bewilligt. Das 50 Meter hohe Gebäude wird Wohnungen, ein Restaurant und ein Hotel umfassen. Bauherrin ist die Brugg Immobilien AG; sie gehört als Tochterfirma der Brugg Group zur Kabelwerke Brugg AG Holding und erstellt den Gesamtkomplex samt den geplanten Miet- und Eigentumswohnungen. Der Restaurant- und Hotelbereich wird durch einen Investor, einer aargauischen Firma und Besitzerin mehrerer solcher Betriebe, im Rohbau erworben, ausgebaut und betrieben. Ursprünglich waren noch Bürogeschosse vorgesehen. Auf sie wurde aber wegen des gesättigten Marktes verzichtet. Das Projekt wird auf 75 Millionen Franken veranschlagt. Gegen das Bauvorhaben waren aus diversen Gründen rund 19 Einsprachen, vor allem aus der Nachbarschaft, eingegangen. **Seite 14**

Musiktag Gansingen 55 Jahre  
 Freitag, 23. Juni, ab 19.30 Uhr

**Grosses Wiesnfest**  
mit Showband «Notenhobler»

23./24./25. Juni 2017

Eintritt frei!

101923 GA

**LIEBI + SCHMID AG**  
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

Küchenbau  
Haushaltgeräte  
Zentralstaubsauger

Wir bauen Küchen!

AUSSTELLUNGEN: • SCHINZNACH-DORF • FRICK  
 24-H-SERVICENUMMER 056 463 64 10

100133 GA

**NEU**  
 Selina Wernli  
 Kosmetikerin EFZ

Liebe Selina wir heissen dich herzlich willkommen.

Melanie Marthaler  
 Kosmetikerin EFZ  
 in Ausbildung,  
 steckt mitten in den Abschlussprüfungen.  
 Wir drücken dir fest die Daumen.

Nigglistrasse 20  
 5200 Brugg  
 Tel. 056 442 16 42  
 info@beauty-brugg.ch  
 www.beauty-house.ch

Kosmetik-Praxis  
**BEAUTY House**  
 Katrin Giger  
 Kosmetikerin EFZ

Bahnhofstrasse 7  
 6260 Reiden  
 Tel. 062 758 24 00  
 reiden@beauty-house.ch  
 www.beauty-house.ch

**HANS MEYER AG**

- Transporte
- Aushub / Rückbau
- Kies- und Recyclingmaterial
- Mulden- und Containerservice
- Kehrrichtabfuhr

Lättenstr. 3, 5242 Birr  
 Tel. 056 444 83 33  
 e-mail: dispo@hans-meyer-ag.ch  
 www.hans-meyer-ag.ch

100311 GA

**MALER Piani GMBH**

**WWW.MALERPIANI.CH**

RINIEN + BRUGG  
 TEL. 056 534 90 04

100759 GA

**Metzgerei LÜTHO**  
Fleisch - Wurst - Spezialitäten

Holzgasse 1 5212 Hausen AG  
 Tel. 056 441 15 83 Fax 056 441 41 17

Eine gute Wurst,  
 schmackhaftes Fleisch,  
 gut beraten durch unser  
 fachkundiges Personal.  
 Ihre Metzgerei in der  
 Region mit hauseigener  
 Schlachtung.

100424 GA

**BAUGESUCHE**



**DIE STADT BRÜGG**  
Wo alles zusammenströmt.

**Baugesuch: 2017-049**  
**Bauherrschaft:** Garage im Steiger AG, Badstrasse 50, 5200 Brugg  
**Projektverfasser:** Westiform AG, Freiburgstrasse 596, 3172 Niederwangen  
**Bauvorhaben:** Änderung Fassadenverkleidung auf Cl-Opel, Parzelle Nr. 1383, Badstrasse 50, 5200 Brugg  
**Planaufgabe:** Vom 16. Juni 2017 bis zum 17. Juli 2017.  
**Einwendungen:** Sind dem Stadtrat Brugg einzureichen bis zum 17. Juli 2017.  
Abteilung Planung und Bau, Brugg



**Birr**

**1. Bauherr:** Leder Oliver und Corina, Spilweg 4, 5621 Zufikon  
**Projektverfasser:** suter architekten ag, Pestalozzistrasse 83, 5242 Birr  
**Baubjekt: EFH mit Doppelgarage und überdachtem Sitzplatz,** Parzelle Nr. 812, Holzgasse, 5242 Birr  
**2. Bauherr:** Schweizerische Pestalozzistiftung, Berufsbildungsheim Neuhof, Pestalozzistrasse 100, 5242 Birr  
**Projektverfasser:** Beat Thomé, Bereichsleiter Ausbildung, Pestalozzistrasse 100, 5242 Birr  
**Baubjekt: Umgestaltung Spielplatz und Kleintiergehege in Naturspielplatz,** Parzelle Nr. 339, Pestalozzistrasse 93, 5242 Birr  
**Bemerkung:** Keine Profilierung

Die Pläne liegen vom **16. Juni bis 17. Juli 2017** auf der Bauverwaltung Eigenamt zur Einsichtnahme öffentlich auf. Einwendungen gegen das Bauvorhaben sind während der Auflagefrist mit einem Antrag und dessen Begründung dem Gemeinderat einzureichen.

Birr, 12. Juni 2017 Der Gemeinderat



**Effingen**

**1. Bauherr:** Brogli Christoph, Wideregg-Hof 13, 5078 Effingen  
**Projektverfasser:** Beck Holzbau + Architektur AG, Eigasse 220, 4325 Schupfart  
**Baugesuch: Neues Heu-/Strohlager, Vordacherweiterung, Überdachung Freilauf (Parzelle-Nr. 870), Aufschüttung,** Parzelle-Nr. 416, 5078 Effingen  
**2. Bauherr:** Jürg Müller AG, Bözbergstrasse 163, 5078 Effingen  
**Projektverfasser:** Neon-Bächli AG, Müseigenstr. 24, 5712 Beinwil am See  
**Baugesuch: Reklamegesuch; Umbeschriftung «Shell» inkl. digitale Benzinpreisanzeige,** Parzelle-Nr. 449, 5078 Effingen  
**Auflage:** 15. Juni 2017 – 14. Juli 2017, Gemeindeverwaltung, Gemeindehausweg 26, Effingen

Allfällige Einwendungen gegen dieses Baugesuch sind innert dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat Effingen einzureichen.

Effingen, 15. Juni 2017 Gemeinderat Effingen



**Baugesuch 1**  
**Bauherrschaft:** Frischknecht Monika und Albert, Wiesenstrasse 3, 5432 Neuenhof  
**Projektverfasser:** Roscher Wolfgang, Architekt, Am Klosteracker 3b, 79282 Ballrechten-Dottingen DE  
**Bauvorhaben:** Neubau Zweifamilienhaus mit Attika und Carport  
**Standort:** Tannhübelweg, Parzelle Nr. 2072

**Baugesuch 2**  
**Bauherrschaft:** Widmer Roger, Lindhofstrasse 2, 5212 Hausen AG  
**Projektverfasser:** Burri Studiger AG, Schwimmbadstrasse 4, 5210 Windisch  
**Bauvorhaben:** Umbau und Umnutzung Schopf  
**Standort:** Holzgasse 8/10, Parzelle Nr. 1528 (Dorfkernzone)

Die Baugesuche liegen in der Zeit vom 16. Juni bis 17. Juli 2017 während der ordentlichen Schalteröffnungszeit bei der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Allfällige Einwendungen sind während der Auflagefrist schriftlich und begründet (im Doppel) dem Gemeinderat, 5212 Hausen AG, einzureichen.

5212 Hausen, 15. Juni 2017 BAU & PLANUNG HAUSEN AG



**Lupfig**

**Bauherr:** WCS Immobilien AG, Bahnhofstrasse 16, 5242 Lupfig  
**Projektverfasser:** j.+d. schatzmann ag, Architekturbüro FH, Bahnhofstrasse 28, 5242 Lupfig  
**Baubjekt: Erstellen Sichtschutzwände und Umgestaltung Sitzplatz Wohnung A3,** Parzelle Nr. 319, Bahnhofstrasse 30, 5242 Lupfig

Die Pläne liegen vom **16. Juni bis 17. Juli 2017** auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme öffentlich auf. Einwendungen gegen das Bauvorhaben sind während der Auflagefrist mit einem Antrag und dessen Begründung dem Gemeinderat einzureichen.

Lupfig, 12. Juni 2017 Der Gemeinderat



**Baugesuch**

**Bauherrschaft:** Ortsbürgergemeinde Villigen, Schulstrasse 2, 5234 Villigen  
**Grundeigentümer:** Schweiz. Eidgenossenschaft, Departement VBS, Blumenbergstrasse 39, 3003 Bern  
**Baubjekt:** Umnutzung von militärischen Objekten  
**Ortslage:** Parzelle Nrn. 780 und 792  
**Zone:** Wald

Das Baugesuch liegt in der Zeit vom 16. Juni bis 17. Juli 2017 in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Gegen das Bauvorhaben kann während der Auflagefrist beim Gemeinderat schriftlich und im Doppel Einwendung erhoben werden (keine Fristverlängerung). Die Einwendung muss vom Einsprecher oder einer bevollmächtigten Person stammen. Auf eine Einwendung, die keinen Antrag, keine Begründung und keinen verlangten Entscheid (anstelle der nachgesuchten Baubewilligung) enthält, kann nicht eingetreten werden.

5236 Remigen, 15. Juni 2017 GEMEINDERAT REMIGEN

*Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig, sondern habt den Mut, von mir zu erzählen und zu lachen. Lasst mir meinen Platz bei euch, so wie ich ihn im Leben hatt.*



**Todesanzeige**

Ganz still und leise gingst du von deinen Lieben fort. Du hast ein gutes Herz besessen, nun ruht es still, doch unvergessen. Es ist so schwer, es zu verstehen, da wir dich niemals wieder sehen.

**Hans Deubelbeiss**  
2. September 1935 – 12. Juni 2017

In tiefer Trauer möchten wir euch mitteilen, dass mein herzenguter Mann, Paps, Grosätti, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel, Götti und Freund uns für immer verlassen hat.

Wir vermissen dich sehr:  
Erika Deubelbeiss  
Lore Hug und Roman Amrein  
Michel mit Sandra  
Ramon  
Irene und Stefan Bryner  
Randy  
Edgar Deubelbeiss und Katja Olivito  
Verwandte und Freunde

Die Trauerfeier findet am Freitag, 16. Juni 2017, um 11.00 Uhr in der reformierten Stadtkirche in Brugg statt.  
Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

I eusne Härze läbsch du wieter Lupfig im Juni 2017

**Walter Joho-Meier**

Härzliche Dank, a alli wo sini Entscheidig, vorbehaltslos akzeptiert händ

Danke:  
a euisi ganzi Familie, euisem Fründeskreis, de Fründe vo euisne Chind, de Verwandte, Kollege, Nachbere, mine Nachtwachefraue und Arbeitskollege, em Dr. B. Hollinger, am ganze Polizeiteam, de Gmeindsmitarbeiter, de Garage Siegler, em Team vo de Raiffeisenbank.

Danke für jedi Umarmig, Briefe, Chärtli Gäldspände, Bluemegrüss und alli wo an euis dänkt händ und troscht gspändet händ

Trauerfamilie  
Irene, Belinda und Benjamin Joho und Familie

**AARGAU**

## Roland Brogli verstorben

«Mit Roland Brogli verlieren wir einen lebenswürdigen ehemaligen Kollegen, der sich um den Kanton Aargau verdient gemacht hat», würdigt Landammann Stephan Attiger den am 12. Juni, einen Tag nach seinem 66. Geburtstag, plötzlich verstorbenen Politiker, «er hat sich bis zu seinem Ausscheiden aus dem Amt Ende des letzten Jahres mit grossem Einsatz und viel Herzblut für den Kanton Aargau engagiert. Dazu sind wir ihm zu grossem Dank verpflichtet. Seiner Ehefrau Rosmarie und seiner Familie sprechen wir unsere tiefste Anteilnahme aus».

Roland Brogli, Jahrgang 1951, war 2001 bis 2016 Mitglied des Aargauer Regierungsrats. Als Vorsteher des Departements Finanzen und Ressourcen prägte er in dieser langen Zeit die Aargauer Finanzpolitik massgeblich. Mit viel Engagement und Sachkenntnis brachte er sich jeweils auch in die andern Regierungsgeschäfte ein und gab wichtige Impulse.

Roland Brogli war Bürger von Zeiningen. Von 1984 bis 1989 gehörte er dem Gemeinderat seiner Heimat- und Wohngemeinde an; von 1985 bis 2001 vertrat er die CVP im Grossen Rat, wo er unter anderem Mitglied der Geschäftsprüfungskommission und der Justizkommission war. Beruflich war Roland Brogli vor seiner Wahl in den Regierungsrat als Stadtschreiber von Rheinfelden tätig (1989 bis 2001). zvg

**BRUGG**

## Beflaggung und Lichterlöschen

Der Stadtrat ruft alle Geschäftsinhaber und Bewohner von Hauptstrasse, Bahnhofstrasse und Vorstadt dazu auf, mitzuhelfen, dass die Stadt am Jugendfest vom 6. Juli im festlichen Gewand erscheint. Dazu gehört die Beflaggung der Häuser. Die Geschäftsinhaber und Bewohner der Hauptstrasse und der Vorstadt werden zudem gebeten, alle Schaufenster- und Reklamebeleuchtungen während des Heimzuges von 22.15 bis 23.15 Uhr abzuschalten. Zudem sei es wünschenswert, dass die Fensterbänke während des Heimzuges mit Windlichtern geschmückt werden. zvg



Weitere amtliche  
Publikationen auf Seite 4

Dritte Etappe der Freibadsanierung für 1,89 Mio. Franken abgeschlossen

# Die «Badi» in neuem Glanz

Nach dem Ersatzneubau der Servicetrakte und der Sanierung des Garderobengebäudes ist das Brugger Freibad vollständig saniert.

STEFAN HALLER

Seit dem 3. Juni ist die Brugger Badi wieder für das Publikum offen. Eine Woche später wurde sie offiziell durch Behördenmitglieder und alle am Umbau beteiligten Handwerker eingeweiht. Die Verspätung beim siebenmonatigen Umbau ist laut Architekt Adrian Froelich vor allem auf den «struben» Winter zurückzuführen.

## Baden in Brugg: lange Tradition

Im Namen des Stadtrates begrüsst Vizeamann Andrea Metzler zur offiziellen Eröffnung des sanierten Freibades. Sie erinnerte an die lange Tradition, welche das Baden in Brugg hat. Seit dem Jahr 1859 sind gemäss der Brugger Stadtgeschichte Badeanstalten in der Prophetenstadt bezeugt. 1928 regten die Freisinnigen an, eine Badeeinrichtung zu schaffen, die der Gemeinde würdig sei. Dies führte schliesslich 1937 zum Bau der Badi an diesem Standort, zuerst ohne 50-Meter-Becken. Dafür gab es ein Flussbad beim Kanaleinlauf, das sich grosser Beliebtheit erfreute. Als das Kraftwerk Wildegg-Brugg erbaut wurde, veränderte sich die Aarelandschaft oberhalb Altenburg und das Wasser im Kanal floss nicht mehr ab. Dies führte dazu, dass die Stadt Brugg mit finanzieller Unterstützung der damaligen NOK, heute Axpo, 1958 das 50-Meter-Bassin erstellen liess und die Garderoben verdoppelte.

Andrea Metzler rief kurz die ersten beiden Sanierungsetappen in Erinnerung. Die 1. Etappe beinhaltete die Modernisierung der Sprungtürme



Vizeamann Andrea Metzler und Architekt Adrian Froelich

BILDER: SHA



Kleinkinderbecken mit neuem Pavillon. Dieser enthält zwei Toilettenanlagen mit Wickeltischen, Wasserprüfstelle und Materialdepot für den Kanu-Club

samt Anpassung der Wassertiefe. Bei der 2. Etappe wurde die Sanierung des Nichtschwimmerbeckens umgesetzt. Der Einwohnerrat wies dann 2009 die Sanierung der Gebäude zurück. An der Einwohnerratssitzung von Ende Oktober 2015 beschloss er jedoch über den zurückgewiesenen Teil und genehmigte den Baukredit von 1,89 Mio. Franken für die 3. Etappe der Freibadsanierung.

«Damit ist das Freibad vollständig saniert», betonte Andrea Metzler. Sie wies darauf hin, dass eine Badi, noch dazu mit Hallenbad, keine finanziell «rentable» Anlage sein könne. Je nach Zeitgeist verändere sich die Begründung für eine solche Anlage. War es 1928 das Anliegen, eine für die Bevölkerung würdige Badeanlage zu schaffen inklusive des entsprechenden Schwimmbadknigges, so sei die Badi

für die Bevölkerung und die Attraktivität von Brugg heute ein wichtiges und beliebtes Angebot und nicht mehr wegzudenken und deshalb in diesem Sinne sehr rentabel.

## Die Neuerungen

Das Garderobengebäude ist nun saniert, die Servicetrakte Süd und Nord sind ersetzt und beim Kinderplanschbecken wurden ein neuer Pavillon mit zwei rollstuhlgängigen WCs und Wickeltischen sowie ein kleiner Technikraum erstellt.

Auf den Servicetrakten hat die IBB eine Solaranlage realisiert, welche bereits am Netz ist. Weiter konnten verschiedene Bedürfnisse der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG) und des Kanuclubs Brugg berücksichtigt werden.

## Briefkasten für Rückmeldungen

«Jetzt beginnt auch die Erfahrungsphase mit der sanierten Badi und es wird aufgrund dieser Erfahrungen sicher noch die eine oder andere kleinere Anpassung geben», stellte Metzler in Aussicht. Sie fuhr fort: «Dabei möchten wir auch auf die Beobachtungen und Erfahrungen unserer Badegäste zählen. Zu diesem Zwecke ist ein Briefkasten eingerichtet worden, um die Anregungen und Kritik der Badegäste entgegenzunehmen. Auch Lob wird gerne entgegengenommen.» Das Schwimmbadteam mit Chef-Bademeister Pius Huber werde zusammen mit der Abteilung Planung und Bau diese Inputs gerne prüfen, um den Aufenthalt der Badegäste in der schönen Brugger Badi möglichst angenehm zu gewährleisten.

Tatsächlich waren nach den ersten zwei Betriebswochen nicht nur positive Rückmeldungen zu hören. So funktionierte das Warmwasser in den Duschen nur teilweise und auch die veränderten Garderoben mit weniger Duschen als vorher, wurden kritisiert.



Bahnhofstrasse 22 Brugg Tel. 056-441 4849

Der ideale Sonnenschutz:  
**Ein Strohhut**  
für Sie und Ihn!

Vogel  
Pelze Chapellerie  
056 441 14 32  
in der Altstadt Brugg

www.lederkueng.ch

LEDER **KÜNG** BRUGG  
Hauptstrasse 20, in der Altstadt  
Telefon 056 441 45 41

BRUGG/WINDISCH: Kommunalen Gesamtplan Verkehr KGV und NLEK gutgeheissen

# Planung nahezu abgeschlossen

Die Exekutiven von Brugg und Windisch haben den KGV sowie das Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept NLEK einstimmig genehmigt.

ESTHER MEIER

An der Presseinformation orientierten von Brugg Daniel Moser und Stefan Zinniker, von Windisch Rosi Magon und Roland Schneider sowie Barbara Gloor von der Metron AG. Seit Montag, den 12. Juni, sind die Unterlagen zum KGV und NLEK öffentlich zugänglich. Zum einen können sie in den Abteilungen Plan und Bau Brugg und Windisch eingesehen werden. Zum anderen sind alle Unterlagen auf der Homepage [www.raumbruggwindisch.ch](http://www.raumbruggwindisch.ch) zugänglich.

## Behördenverbindlich

Das Dossier KGV muss zuerst beim Kanton zur Genehmigung eingereicht werden. Die Antwort dürfte mit Blick auf die Sommerferien im Frühherbst eintreffen. Doch die Bevölkerung hat genügend Stoff, um sich den Sommer über mit all den Unterlagen zu beschäftigen. Denn die Mitwirkung wurde ernst genommen. Jede einzelne Eingabe ist namentlich und wenn möglich im Wortlaut aufgeführt. Die planerische Stellungnahme wird ebenso wiedergegeben wie der Entscheid der Exekutiven. Nun liegt es an der Verwaltung, die notwendigen Schritte zur Umsetzung aller Vor-



Stefan Zinniker zeigt den alten Verkehrsrichtplan von Brugg

BILD: EM

schläge einzuleiten. Das NLEK liegt zwar bereits in seiner endgültigen Fassung vor. Doch sollen beide Planungsinstrumente gleichzeitig in Kraft gesetzt werden, vermutlich im Herbst 2017.

## Nutzungsplanung

Bei der NuPla sollen gleichzeitig die öffentliche Mitwirkung und die Vorprüfung durch den Kanton stattfinden. Insgesamt wurden 107 Eingaben eingereicht. Damit wirklich alle relevanten Themen behandelt werden und sämtliche Projekte auf dem aktuellsten Stand sind, müssen gewisse Aspekte vertieft mit dem Kanton abgestimmt werden. Dies betrifft insbesondere die Mehrwertabgabe, wie sie seit dem 1. Mai gültig ist. Auch die Ostaargauer Strassenentwicklung OASE verlangt noch Vertiefung von

beiden Seiten. Die NuPla wird ebenfalls öffentlich aufgelegt, bevor sie 2018 durch die beiden Exekutiven Stadtrat Brugg und Gemeinderat Windisch für die Weitergabe an den Kanton verabschiedet wird.

## KGV

41 Mitwirkungseingaben erfolgten betreffend KGV. Entsprechend wurden Anpassungen vorgenommen. So sollen im Zentrum von Umiken und Altenburg je ein neuer Begegnungsort eingerichtet werden. Angeregt wurde die Schaffung eines gemeindeübergreifenden Ortsbusses. Das Thema Tempo 30 dürfte noch zu reden geben, insbesondere in Brugg. Insgesamt wurden vier Bereiche betrachtet. So geht es neben dem öV um den Fussgänger-, den Velo- und den motorisierten Individualverkehr. Als behörden-

verbindliches Planungsinstrument enthält es Ziele und Massnahmen, die jedoch noch nicht umsetzungsreif sind. In vielen Fällen muss wohl zuerst ein entsprechender Kredit beantragt werden. Ein Projekt wird bereits umgesetzt, so die Gestaltung von Buschleusen. Damit sollte sich die regionale Verkehrsüberlastung etwas entspannen.

## NLEK

Das Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept ist weder vom Bund noch vom Kanton vorgeschrieben. Doch um den Raum Brugg Windisch als Wohnort mit hoher Lebensqualität, als regionales Kultur- und Bildungszentrum sowie als Wirtschaftsstandort im Kanton Aargau zu stärken, schien die Entwicklung dieses Konzept beider Gemeinden sinnvoll und wichtig. Es wurden insgesamt 18 Eingaben behandelt. Dabei geht es um Gestaltungsfragen in- und ausserhalb der Siedlungen. Besonderes Augenmerk wurde auf die Gewässerbewertung, die Biodiversität und die Stärkung der Grünräume gelegt. Detailliert betrachtet wurden Massnahmen zum Quartierzentrum Altenburg. Gemeinsam mit den umliegenden Gemeinden soll das Revitalisierung- und Pflegekonzept Süssbach erarbeitet werden. Alle drei Planungsinstrumente werden laufend überprüft. Wenn notwendig können kleine Änderungen und Anpassungen vorgenommen werden. In diesem Bereich haben Brugg und Windisch vorbildlich zusammengearbeitet.

Verein Rollstuhlfahrdienst Region Brugg

[www.rollstuhlfahrdienst.ch](http://www.rollstuhlfahrdienst.ch)

**verstärken Sie unser Fahrerteam!**

Sind Sie an einer gemeinnützigen Arbeit interessiert? Der Fahrdienst freut sich auf Ihren Anruf

**Tel. 056 444 06 60**

Suchen Sie den idealen

**Werbeplatz**

fragen Sie mich:

Martin Hunziker, Leiter Anzeigenverkauf  
Telefon 056 460 77 87  
Fax 056 460 77 80  
[m.hunziker@effingerhof.ch](mailto:m.hunziker@effingerhof.ch)

AMTLICHES

**VWV Bözberg**

101818 GA

64. Abgeordnetenversammlung vom Donnerstag, 22. Juni 2017, 19.30 Uhr, im Turnhallenkeller «Burestube», Chapf 7, Bözberg

**Traktandenliste**

1. Protokoll der Abgeordnetenversammlung vom 26. Januar 2017
2. Betriebsrechnung 2016
3. Rechenschaftsbericht 2016
4. Verschiedenes

**Vorstand**

**ABWASSERVERBAND SCHMITTENBACH**

**Vorstandssitzung vom Mittwoch, 7. Juni 2017**

**Es wurden die folgenden Beschlüsse gefasst:**

- Genehmigung des Protokolles vom 14.09.2016
- Genehmigung Jahresrechnung 2016
- Genehmigung Jahresbericht 2016
- Ersatzwahlen Präsident und Vizepräsident
- Neues Mitglied Ausschuss

101940 GA

Der Vorstand

Pro Senectute

**Kurzwanderung im Freiamt**

Die Kurzwanderung vom 20. Juni führt ins Freiamt zum sagenhaften Gestalten und dem geheimnisvollen Erdmannliststein. Von Boswil aus führt die Wanderung auf flachen Wegen dem renaturierten Flusslauf der Bünz entlang und später im Schatten eines Waldrandes bis zum Tierpark von Walteschwil. Jetzt führt geht es direkt in den Wald, wo man allerlei interessanten Geschöpfen begegnen kann. Bis zum schönen Rastplatz beim Erdmannliststein ist es nun nicht mehr weit. Die Wanderzeit beträgt rund zwei Stunden 45 min., Aufstieg ca. 120 m/ Abstieg ca. 140 m. Billett: Hinfahrt: Einzelbillett Brugg-Boswil/Bünzen (via Lenzburg); Rückfahrt: Einzelbillett Wohlen-Brugg (via Lenzburg). Verpflegung aus dem Rucksack. Eine Einkehr in ein Café oder Restaurant schliesst die Wanderung ab. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Bei zweifelhafter Witterung gibt Ihnen Sonja Leopold am Wandermorgen zwischen 7 und 8 Uhr unter Telefon 056 535 33 98 Auskunft über die Durchführung. zvg

**Dienstag, 20. Juni**  
**Treffpunkt: Bahnhof Brugg**  
**Brugger Seite beim Taxistand um 9 Uhr**  
**Abfahrt: 9.15 Uhr**  
**Rückkehr etwa um 14.45 Uhr**

**RINIKEN**

**Sommerausfahrt mit den Senioren**

«Senioren für Senioren» von Riniken laden zur ersten Sommerausfahrt in diesem Jahr ein. Sie führt via Balsthal, Gänsbrunnen durch den Jura nach Biel. Von Biel bis Solothurn geht es dann per Schiff durch die schöne Aarelandschaft. Das Mittagessen gibt es auf dem Schiff. In Solothurn bleibt Zeit für einen Spaziergang durch die Altstadt. Abfahrt in Riniken beim Gemeindehaus ist um 8.30 Uhr, anschliessend Halt bei der Post und im Neuquartier. Preis für diesen Ausflug 90 Franken. Bitte bis am Mittwoch, 21. Juni, anmelden bei Erika Gfeller, 056 441 48 14 oder Ruth Staub, 056 441 61 09. zvg

**Mittwoch, 28. Juni**  
**8.30 Uhr ab Gemeindehaus**  
**Anmeldung bis Mittwoch, 21. Juni**



**Gemeinde Lupfig  
Gemeinde Scherz**

101971 GA

**Neue Einwohnergemeinde Lupfig  
Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2018–21; Anmeldeverfahren**

Am 24. September 2017 finden die Gesamterneuerungswahlen der Behörden und Kommissionen für die Amtsperiode 2018–21 für die neue Einwohnergemeinde Lupfig, bestehend aus den Ortsteilen Lupfig und Scherz, statt.

Die Mitglieder folgender Behörden und Kommissionen werden zur Neuwahl ausgeschrieben:

|                         |              |
|-------------------------|--------------|
| Gemeinderat             | 5 Mitglieder |
| Gemeindeammann          | 1 Person     |
| Vizeammann              | 1 Person     |
| Schulpflege             | 5 Mitglieder |
| Finanzkommission        | 3 Mitglieder |
| Steuerkommission        | 3 Mitglieder |
| Steuerkommission-Ersatz | 1 Mitglied   |
| Stimmzähler             | 2 Mitglieder |
| Stimmzähler-Ersatz      | 2 Mitglieder |

**Anmeldeverfahren**

Wahlvorschläge für den ersten Wahlgang sind von zehn Stimmberechtigten des Wahlkreises (d.h. der Gemeinden Lupfig und Scherz) zu unterzeichnen und bei der Gemeindekanzlei Lupfig bis spätestens am 44. Tag vor dem Wahltag, (d.h. bis am Freitag, 11. August 2017, 12.00 Uhr), einzureichen. Das erforderliche Formular kann bei den Gemeindekanzleien Lupfig und Scherz bezogen oder auf den Webseiten www.lupfig.ch oder www.scherz.ch heruntergeladen werden.

Gemäss Ziff. 19.3 des Zusammenschlussvertrages der beiden Gemeinden Lupfig und Scherz wurde auf die Bildung von Wahlkreisen gemäss § 18 Abs. 2 lit. d des Gemeindegesetzes verzichtet. Die zurzeit noch eigenständigen Gemeinden werden also nicht separat für Behördenmitglieder ihres späteren jeweiligen Dorfteils, sondern für die Behörden- und Kommissionsmitglieder der gesamten neuen Einwohnergemeinde Lupfig ab 01. Januar 2018 abstimmen.

**Wahlverfahren 1. Wahlgang**

Im Übrigen wird auf den Grundsatz verwiesen, dass im ersten Wahlgang jede in Lupfig oder Scherz wahlfähige Person als Kandidat oder Kandidatin gültige Stimmen erhalten kann. Kandidaten und Kandidatinnen für die Wahl als Gemeindeammann/ Vizeammann können nur gültige Stimmen erhalten, wenn sie auf demselben Wahlzettel auch die Stimme als Mitglied des Gemeinderates erhält.

Sind weniger oder gleich viele wählbare Kandidaten oder Kandidatinnen vorgeschlagen, als zu wählen sind, ist mit der Publikation der Namen eine Nachmeldefrist von fünf Tagen anzusetzen, innert der neue Vorschläge eingereicht werden können. Übertrifft die Anzahl der Anmeldungen nach dieser Frist die Anzahl der zu vergebenden Sitze nicht, werden die Vorgeschlagenen von der anordnenden Behörde beziehungsweise vom Wahlbüro als in stiller Wahl gewählt erklärt. Für allenfalls noch zu vergebende Sitze ist eine Wahl an der Urne durchzuführen. – Von dieser Regelung ausgeschlossen ist die Wahl des Gemeinderates, des Gemeindeammanns und Vizeammanns. Diese Wahlen finden in jedem Fall an der Urne statt.

GESUNDHEIT

**RUNDGANG auf dem 1. Atemweg der Schweiz** in der Umgebung von Safenwil

Donnerstag, 22. Juni, Beginn 13.30 Uhr

Ende ca. 16.30 Uhr beim Schützenhaus Safenwil.  
Kosten: CHF 10.–

Auf dem 6,8 km langen, landschaftlich wunderschönen Rundgang begleitet sie **Roswitha Muntwyler, Atemtherapeutin**.

**Anmeldung:** info@atem-rhythmus.ch  
**Alle Infos:** www.atem-rhythmus.ch

101863 A.GA

FAHRZEUGMARKT

**VERKAUF  
SERVICE  
ALLER MARKEN**



**GARAGE GEORG DAMBACH • BRUGG**  
AARAUERSTRASSE 98 • TELEFON 056 441 97 46

100454 GA

101856 GA

**DIE STADT BRUGG**



Wo alles zusammenströmt.

**Ortsbürgergemeinde Brugg**

**Einladung zur Ortsbürgergemeindeversammlung vom 20. Juni 2017 um 20.00 Uhr im Rathaussaal**

**Traktanden**

1. Protokoll
2. Rechenschaftsbericht und Rechnungen 2016
3. Landverkauf von 16 104 m² für ökologische Ersatzmassnahmen für das Projekt Südwestumfahrung
4. Verschiedenes und Umfrage

**Der Stadtrat**



**GEMEINDE HAUSEN AG**

**Gesuch um ordentliche Einbürgerung**

Folgende Person hat ein Gesuch um ordentliche Einbürgerung in der Schweiz, im Kanton Aargau und in der Gemeinde Hausen AG gestellt:

**Bewerber:**

Bewerber: **Hoti Sadri, geb. 1989**  
Heimatstaat: Heimatstaat Kosovo  
Postadresse: Hasenstrasse 13, 5212 Hausen AG

Jede Person kann innert 30 Tagen seit der amtlichen Publikation dem Gemeinderat Hausen AG eine schriftliche Eingabe zum Gesuch einreichen. Diese Eingaben können sowohl positive wie negative Aspekte enthalten. Der Gemeinderat wird die Eingaben prüfen und in seine Beurteilung einfließen lassen.

5212 Hausen, 15. Juni 2017

GEMEINDERAT HAUSEN AG



**Gemeinde Lupfig**

Gestützt auf § 26 Abs. 2 des Gemeindegesetzes werden die Beschlüsse der **Einwohnergemeindeversammlung** vom 09. Juni 2017 wie folgt veröffentlicht:

1. Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 25. Nov. 2016
2. Genehmigung des Rechenschaftsberichtes des Jahres 2016
3. Genehmigung der Rechnung der Einwohnergemeinde des Jahres 2016
4. Genehmigung der Gemeindeordnung der neuen Einwohnergemeinde Lupfig
5. Kompetenzzentrum Werkhof Eigenamt
  - a. Genehmigung des Projektierungskredites
  - b. Genehmigung des Gemeindevertrages
  - c. Genehmigung des Baurechtsvertrages
6. Parzelle 153: Teilverkauf, Nutzungsübertrag. Genehmigung
7. Genehmigung der Kreditabrechnungen
  - a. Prüfung Zusammenschluss Lupfig-Scherz
  - b. Filternachrüstung der Heizanlage Mehrzweckhalle
  - c. Sanierung Abwasserleitungen, GEP Etappen 1 + 2
  - d. Anschluss der Kindergärten an die öffentliche Kanalisation
8. Zustimmung zu den Einbürgerungen
  - a. Bekteshi Tulant, geb. 1991
  - b. Nrecaj Gani, geb. 1968
  - c. Stephan Sebastian, geb. 1988

Alle Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung unterstehen dem fakultativen Referendum, mit folgenden Ausnahmen:

- Traktandum 4: Genehmigung der Gemeindeordnung der neuen Einwohnergemeinde Lupfig. Dieser Beschluss unterliegt dem obligatorischen Referendum, d.h. er wird der Urnenabstimmung vom 24. September 2017 unterbreitet.
- Traktandum 8: Die beschlossenen Einbürgerungszusicherungen sind endgültig und unterliegen dem fakultativen Referendum nicht.

Ablauf der Referendumsfrist: 14. Juli 2017

Hinsichtlich der dem fakultativen Referendum unterstehenden Beschlüsse kann zwecks Einreichung eines Referendumsbegehrens bei der Gemeindekanzlei eine Unterschriftenliste unentgeltlich bezogen werden. Vor Beginn der Unterschriftensammlung kann die Liste der Gemeindekanzlei zwecks Vorprüfung des Wortlautes des Begehrens eingereicht werden.

Lupfig, 12. Juni 2017

Gemeinderat



Gemäss Art. 32 des Organisationsstatuts der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Aargau sind die

**Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung**

der Urnenabstimmung zu unterstellen, wenn dies von mindestens 300 Stimmberechtigten innerhalb von 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich verlangt wird.

Dieser Bestimmung unterstehen folgende Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung vom **6. Juni 2017**:

- Genehmigung Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 5. Dezember 2016
- Genehmigung Jahresrechnung der Kirchgemeinde für das Jahr 2016
- Kirchenzentrum St. Franziskus Schinznach-Dorf  
Genehmigung Kreditabrechnung Einbau Pfeifenorgel

Die Referendumsfrist läuft am 21. Juli 2017 ab. Ohne gegenteilige Mitteilung an dieser Stelle erlangen die Beschlüsse nach Ablauf der Referendumsfrist Rechtskraft.

Brugg, 8. Juni 2017

DIE KIRCHENPFLEGE

101936 GA

Wegzug von Amsler Spielwaren und Pink Power

# Zwei Geschäfte verlassen die Altstadt

Die Attraktivität der Brugger Altstadt nimmt weiter ab. Mit Amsler Spielwaren und Pink Power verlassen zwei grosse Geschäfte den Platz.

ANNEGRET RUOFF

Noch bleiben beim Gang durch die Brugger Altstadt die Augen der Kinder am Schaufenster von Amsler Spielwaren hängen. Doch das ist bald passé. Das beliebte Geschäft, das seit 12 Jahren an der Ecke Kirchgasse-Hauptstrasse angesiedelt ist, zieht per Ende August in den Neumarkt. Die neuen Räumlichkeiten befinden sich im ersten Obergeschoss, gleich neben dem Interdiscount. «Wir haben diesen Schritt lange überlegt», sagt Marcel Amsler, seit 1993 in dritter Generation Geschäftsleiter des traditionsreichen Familienunternehmens, das sieben Filialen in Eiken, Möhlin, Sursee, Zürich, St.Gallen, Laufen und Brugg besitzt und gesamthaft über 80 Mitarbeitende beschäftigt. Die letzten beiden Jahre hätten, was den Umsatz betreffe, gezeigt, dass der Schritt Richtung Zentrum nun an der Zeit sei. «Der Umzug in den Neumarkt», so Amsler, «ist notwendig, damit das Geschäft in Brugg weiter bestehen kann».

## Ladenlokale haben Zukunft

Zu schaffen gemacht haben der Filiale in Brugg die rückgängige Kundenfrequenz in der Altstadt sowie die mangelhafte Parkplatzsituation. Dass das Geschäft aufgrund der im Neumarkt nicht mehr vorhandenen Schaufensterfläche an Kundschaft einbüsse, glaubt Marcel Amsler nicht. «Für mich ist es vielmehr ein grosses Plus, dass wir am neuen Standort alles auf einer Etage anbieten können und das Geschäft zudem vollumfänglich kinderwagentauglich ist.»



Obergeschoss im Neumarkt: Ab September zieht hier Amsler Spielwaren ein

Obwohl der Online-Handel auch im Spielwarenbereich floriert, glaubt Marcel Amsler an das Fortbestehen der Läden. «Ich bin überzeugt, dass viele Kunden eine persönliche Beratung wünschen», sagt der Geschäftsleiter. Natürlich sei auch für Amsler Spielwaren der Online-Handel ein wichtiger Teil des Geschäfts. Er setze aber dezidiert auf den Fortbestand des Ladenmodells, so Marcel Amsler. Vor kurzem hat er die Filiale in Sihl-City erweitert, am 28. Juni wird die Filiale in St. Gallen, wo Amsler Spielwaren 2011 das traditionsreiche Geschäft «Zollibolli» übernommen hat, an einem neuen Standort eröffnet. «Dass auch diese Filiale in einem Neumarkt aufgeht, ist ein schöner Zufall», freut sich Marcel Amsler. Das Geschäft an der Hauptstrasse in der Brugger Altstadt wird ohne Einschränkungen bis etwa eine Woche vor dem Umzug Ende August geöffnet sein.

## Faire Mietbedingungen

Ab September stehen die Räumlichkeiten in der Liegenschaft von Jacqueline und Hans Zulauf neuen Mietern offen. Der Preis bewegt sich, im Unterschied zu vielen Geschäftslokalen innerhalb der Altstadt, mit 2500 Fran-

ken pro Monat, in einem fairen Rahmen. «Für uns steht nicht die grosse Rendite im Zentrum», sagt Jacqueline Zulauf. «Da wir selbst hier wohnen, ist uns wichtiger, dass die Räumlichkeiten belebt werden und die Brugger Altstadt attraktiv bleibt.»

## Umzug nach Riniken

Fort von der Altstadt zieht es auch das Unternehmen Pink Power. «Ich bedaure den Wegzug sehr», sagt Irene Rindlisbacher, seit zehn Jahren Inhaberin des Fachgeschäfts für Digitaldruck an der Schulthessallee. Zugleich freue sie sich auf die neuen Möglichkeiten in Riniken. Dort wird das Geschäft am 21. August in der ehemaligen Post eröffnet. Diese stellte, mit der Pensionierung des Posthalter-Ehepaars Hildegard und Bruno Bürgler, im April ihren Betrieb ein. «Zuversichtlich, wie ich bin, habe ich aufs Geratewohl gekündigt», sagt Irene Rindlisbacher. Der Grund waren unter anderem längerfristig nicht mehr tragbare Mietkonditionen. In Riniken hat sich nun eine optimale Situation ergeben. Der ehemalige Posthalter, Eigentümer der Liegenschaft an der Durchgangsstrasse und selbst darin wohnhaft, suchte für die



Geht von der Schulthessallee nach Riniken: Pink Power

BILDER: SHA

leerstehenden Geschäftsräumlichkeiten ein Gewerbe, das nicht zu viel Lärm verursacht und trotzdem Leben ins Haus bringt. «Ideale Voraussetzungen also für ein Unternehmen wie unseres», sagt Irene Rindlisbacher.

Eigentlich wäre die Geschäftsinhaberin gerne in Brugg geblieben. So hat sie über die Jahre hinweg unermüdlich das Gespräch gesucht mit zahlreichen Eigentümern von geeigneten Räumlichkeiten. Die hohen Mietpreise aber hätten sie immer wieder ernüchert.

## Drei eigene Parkplätze

Nebst den Mietkonditionen macht Irene Rindlisbacher für den Umzug auch die schwierige Parksituation in der Schulthessallee geltend. In Riniken werden Pink Power drei eigene Parkplätze gleich vor dem Haus zur Verfügung stehen. Zudem wird das ganze Geschäft auf einer Etage untergebracht sein, was die Arbeit erleichtere, so Rindlisbacher. Einen entscheidenden Rückgang, bedingt durch den Wegfall der Laufkundschaft, befürchtet sie nicht. Dies sei eher vor zehn Jahren der Fall gewesen, als das Geschäft, welches ihre Mutter Adrienne Ellecosta 1999 an der

Hauptstrasse in Brugg eröffnet hatte, an die Schulthessallee umgezogen sei. Die meisten Aufträge, so Irene Rindlisbacher, würden heute per Internet oder Telefon abgewickelt. Zudem liege das Lokal in Riniken direkt an der Hauptstrasse, wo viel Durchgangsverkehr herrsche.

## Angebot bleibt bestehen

Verändern wird sich am breit gefächerten Angebot von Pink Power nicht viel. Einzig die Auswahl an Papeterieartikeln wird abnehmen. Dies sei aber nur ein Nebenzweig, so Irene Rindlisbacher. «Unser Hauptgeschäft ist und bleibt der Digitaldruck». Bestehen bleiben zudem der Textildruck, der Lettershop sowie die Seminarorganisation.

Für Irene Rindlisbacher ist der Umzug nach Riniken auch eine Rückkehr zum Vertrauten, hat sie doch einen grossen Teil ihrer Jugendjahre dort verbracht. Ebenfalls sind ihre drei Angestellten, die allesamt weiterbeschäftigt werden, eng mit dem Dorf verbunden. «Der Umzug ist für mich deshalb nicht ein so grosser Schritt. Wir werden uns in Riniken schnell eingelebt haben», freut sich Irene Rindlisbacher.

Wechsel in der Leitung des Zimmermannhauses

# Drahu Kohout übergibt «Brugger Bijou»

Nach sieben Jahren gibt Drahu Kohout die Leitung des Zimmermannhauses ab. Am vergangenen Sonntag wurde sie verabschiedet.

ANNEGRET RUOFF

Drahu Kohout hat das Brugger Zimmermannhaus in den vergangenen Jahren weit über die Kantonsgrenzen hinaus bekannt gemacht. Verabschiedet wurde die Leiterin der städtischen Galerie am vergangenen Sonntag im bescheidenen Rahmen von zirka zwanzig Anwesenden, anlässlich der Festsage der Ausstellung «Einer Übernahme sollte nichts im Weg stehen» von Petra Soder und Roman Sonderegger. Der für das Ressort Kultur verantwortliche Stadtrat Leo Geissmann



Freudvoller Abschied: Stadtrat Leo Geissmann und Drahu Kohout, Leiterin des Zimmermannhauses

BILD: ARU

würdigte das Verdienst von Drahu Kohout mit lobenden Worten. Im Herbst

2010 hatte die in Hausen wohnhafte gebürtige Tschechin die Leitung der

städtischen Galerie unverhofft übernommen, da sich ihre Vorgängerin Silvia Siegenthaler krankheitshalber zurückziehen musste. Nach einem interimistischen Einsatz wurde Kohout im Januar 2012 definitiv von der Stadt angestellt. Sie habe, so Leo Geissmann, der Galerie eine gänzlich neue, progressive Ausrichtung gegeben. So setzte Kohout einen Schwerpunkt auf der Förderung junger regionaler Kunstschaffender. Zudem krepelte sie das ganze Finanzierungsmodell um. «Ich wollte wegkommen vom Fokus einer Verkaufsausstellung, bei deren Konzeption man stets darauf achten muss, was sich gut vermarkten lässt», erklärte Drahu Kohout. Vielmehr habe sie eine offene und experimentierfreudige Plattform für junge Künstler schaffen wollen, die sich durch Unterstützungsgelder finanziere. Ihr Verdienst ist es, dass das

Zimmermannhaus heute grosszügig vom Kuratorium und der Ernst-Göhner-Stiftung unterstützt wird. Der gewieften Netzwerkerin ist zudem zu verdanken, dass die Bereiche Kunst und Musik im Zimmermannhaus in den vergangenen Jahren stärker zusammengewachsen sind und nun unter einem gemeinsamen Label auftreten.

Drahu Kohout, welche die Leitung per Anfang August altershalber abgibt, zeigte sich anlässlich der Abschiedsfeier weniger wehmütig denn glücklich. Sie freue sich, dass mit der Brugger Kulturschaffenden und Kulturmanagerin Andrea Gsell eine würdige Nachfolge gefunden sei, sagte sie. «Nach all den Jahren harter und intensiver Aufbauarbeit ist es Zeit für eine neue Phase. Ich freue mich, dass Brugg auch weiterhin ein solches Bijou wie das Zimmermannhaus sein Eigen nennen kann», sagte Kohout.

Inserat

**FEINS VOM DORF**

Die Aprikose reift nicht weit vom Dorf.

Der passionierte Obstbauer Heinrich Fux ist einer von vielen lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Seine herrlich süssen Aprikosen reifen direkt im Dorf unter der warmen Walliser Sonne und sind im Volg Agarn (VS) erhältlich. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.

Volg. Im Dorf daheim. In Agarn zuhause.

Volg frisch und freundlich

**3.30**  
statt 4.45

**Floralp  
Rahmdosen**  
div. Sorten, z.B.  
Halbrahm ohne Zucker,  
250 g



**-25%**

**3.-**  
statt 3.80

**Leerdammer  
Scheiben**  
div. Sorten, z.B.  
Original, 200 g



**3.30**  
statt 4.15

**Agri Natura  
Hinterschinken**  
geschnitten, 100 g



**Ab Mittwoch  
Frische-Aktionen**



**3.60**  
statt 4.90

**Mini-Wassermelonen**  
Italien, Stück



**3.50**  
statt 4.95

**Ramati-Tomaten**  
Schweiz, kg



**1.90**  
statt 2.75

**Cipollata mit Speck**  
100 g



**3.15**  
statt 4.30

**Agri Natura  
Schweinssteak**  
mariniert, 100 g



# Volg Aktion

Montag, 12. bis Samstag, 17.6.17

**5.65**  
statt 7.10

**Pringles**  
div. Sorten, z.B.  
Original, 2 x 190 g

**7.25**  
statt 9.10

**Nestlé Cerealien**  
div. Sorten, z.B.  
Cini-Minis, 2 x 375 g

**8.50**  
statt 11.70

**Kägi Biscuits**  
div. Sorten, z.B.  
fret mini, 4 x 165 g

**7.95**  
statt 11.25

**Barilla Teigwaren**  
div. Sorten, z.B.  
Spaghetti n. 5, 5 x 500 g

**4.95**  
statt 6.60

**Henniez**  
div. Sorten, z.B.  
6 x 1,5 l

**8.95**  
statt 11.70

**Feldschlösschen  
Original**  
Dose, 6 x 50 cl

**9.90**  
statt 13.50

**Primitivo  
Salento IGT**  
Piana del Sole,  
Italien, 75 cl, 2015

**4.95**  
statt 6.50

**Volg  
Katzennassfutter**  
12 x 100 g

**9.95**  
statt 12.80

**Nivea**  
div. Sorten, z.B.  
Body Lotion, 2 x 400 ml

**17.95**  
statt 28.10

**Persil**  
div. Sorten, z.B.  
Gel Universal, Flasche  
3,212 l, 44 WG

**Frisch vom Volg**  
www.volgshop.ch

Jetzt online  
bestellen auf  
www.volgshop.ch

**6.75**  
statt 7.95

**CAILLER SCHOKOLADE**  
div. Sorten, z.B.  
Crémant, 3 x 100 g

**2.25**  
statt 2.65

**GELIERZUCKER**  
1 kg

**1.80**  
statt 2.15

**VOLG  
GEMÜSEKONSERVEN**  
div. Sorten, z.B.  
Bohnen fein, 210 g

**3.70**  
statt 4.40

**POMMEL  
APFELESSIG**  
7 dl

**6.95**  
statt 9.30

**BARILLA SAUCEN**  
div. Sorten, z.B.  
Napoletana, 3 x 400 g

In kleineren Volg-Verkaufsstellen  
evtl. nicht erhältlich

**9.90**  
statt 14.85

**SIBONET DUSCH & SEIFE**  
div. Sorten, z.B.  
Duschgel, 3 x 250 ml

**6.90**  
statt 9.-

**VOLG ICE TEA**  
Lemon oder Peach,  
6 x 1,5 l

Alle Ladenstandorte und Öffnungszeiten finden Sie unter [www.volg.ch](http://www.volg.ch).  
Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter  
abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.  
Druck- und Satzfehler vorbehalten.

frisch und  
fründlich **Volg**



## Grossandrang in Lauffohr

Mit 220 Ständen ist die Kinderspielwaren-Börse in der Turnhalle Au in Lauffohr eine der grössten Marktveranstaltungen der Region. Längst hat der äusserst beliebte Anlass, der von Bruno Schuler und seinem Team organisiert wird, auch den Pausenplatz in Beschlag genommen. Es wurde gefeilscht, gekauft, verkauft oder auch getauscht was das Zeug hielt. Eine Festwirtschaft sorgte letzten Samstag von 10 bis 14 Uhr für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher. BILD: SHA

## BRUGG: Verkauf von Pro-Patria-1.-August-Abzeichen Tüchtige Schüler

In Brugg steht erneut der Abzeichenverkauf der Stiftung Pro Patria vor der Tür.

ESTHER MEIER

Kommende Woche dürften viele Brugggerinnen und Bruggger von Schülerinnen und Schülern des Stapperschulhauses, der Klasse 6g von Svenja Messaggia, gefragt werden, ob sie nicht ein 1. August-Abzeichen der Pro Patria erwerben wollen.

Auch wenn die Sommerferien noch nicht unmittelbar vor der Tür stehen, so bereitet sich doch mancher schon darauf vor. Dazu gehört auch der Schweizer Nationalfeiertag, ob am 30., 31. Juli oder ganz korrekt am 1. August begangen. Und dazu gehört neben Höhenfeuern, Liedern und Ansprachen auch das 1.-August-Abzeichen, das die Stiftung Pro Patria jedes Jahr herausgibt. Neben den bekannten Briefmarkenserien, deren Aufpreis dem Kulturgüterhalt dienen, gibt sie auch die 1.-August-Abzeichen heraus. 2017 steht die Sammlung unter dem Motto «Alpine Kulturlandschaft». Wer verbringt nicht gerne wenigstens ein paar Tage in den Bergen, sei es zum Wandern, Ferien machen oder für eine Fahrt mit einer der vielen Bergbahnen. In dieser Landschaft findet sich viel Schützenswertes. Die häufig armen Bergdörfer sind überfordert, wenn sie solche Aufga-



Das 1.-August-Abzeichen

BILD: ZVG

ben im Sinn des Denkmalschutzes zusätzlich übernehmen sollen. So wie die Hochstudhäuser im Aargau, so gibt es auch in anderen ländlichen Regionen viele Objekte, die für die Nachwelt erhalten bleiben sollen.

Ausserdem: Wenn schon eine Primarlehrerin bereit ist, mit ihren Schülern eine solche Sammelaktion durchzuführen – zehn Prozent des Erlöses fliessen in die Klassenkasse – sollte dieser Elan unterstützt werden. Viele Lehrkräfte wollen solche zusätzlichen Mühen nicht mehr auf sich nehmen. Hoffentlich finden sich möglichst viele Leute, die weder ihr Herz noch ihr Portemonnaie vor diesen Abzeichenverkäufern verschliessen. Der Erlös kommt schliesslich allen zugute, die wieder einmal den Weg in die Bergwelt finden.



## Hausemerin bei BernARTiner

Die Stadt Bern wird ab 1. Juli tierisch bunt! Während dreier Monate verschönern 104 Exemplare kreativ gestalteter Polyester-Bernhardiner die Innenstadt. Mit dabei sind auch zwei Aargauerinnen: Annegret Seeberger aus Hausen (auf dem Bild links) und Cornelia Siegrist, Künstlername «Nüssli» aus Menziken. BILD: ZVG

Ehrung der Preisträger und Preisträgerinnen von Musikwettbewerben

# Wohlverdiente Höhepunkte

Preisträgerinnen und Preisträger durften ein kleines Dankeschön der Stadt Brugg aus der Hand des Stadtrats Willi Däpp entgegennehmen.

ESTHER MEIER

Vielleicht lag es am eher tiefen Altersdurchschnitt, dass sich bedeutend mehr Eltern und weitere Verwandte zu dieser Ehrung einfanden. Die jüngste Teilnehmerin war Fiora Schmucki, Jahrgang 2009, die zusammen mit ihrer Kollegin und den Kolleginnen den 1. Prix Rotary in der Kategorie Violine gewann.

## Quartett und Fagott

Dieses hörte man gleich zu Beginn des kleinen musikalischen Rahmenprogramms. Neben Fiora gehören noch Serena Schmucki, Violoncello, Adriel Irwanto, Violine, und Julius Meinecke, Viola, dazu. Sie alle hatten als Quartett den 1. Preis beim Prix Rotary geholt. Das «Rondo spiritoso» von Sheila M. Nelson erinnerte beinahe an Appenzeller Streichmusik, so heiter und lüpfig erklang es. Julia Silvana Graf konnte nicht zum ersten Mal eine Auszeichnung der Stadt Brugg entgegennehmen. Entsprechend vielfältig präsentiert sich die Preispalette mit Fagott-Solo: 1. Preis Prix Rotary, dasselbe beim Entradawettbewerb und schliesslich der 1. Preis mit Auszeichnung beim Finale des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs SJMW in einem Fagott-Ensemble. Ihre Darbietung mit Victor Bruns «Andantino» op. 12 liess denn auch nichts zu wünschen übrig. Nun durften Anna Greutert, Jahrgang 2008, Gitarre, ihren Zentrumsgrütschein für den 2. Preis beim Aargauer Musikwettbewerb und den 3. Preis beim Entradawettbewerb des SJMW



Das preisgekrönte Coriandoli-Quartett

BILD: EM

entgegennehmen. Ebenfalls mit der Gitarre hatte sich Marin Hirschi einen 2. Preis beim Aargauer Musikwettbewerb, den 1. Preis beim Entradawettbewerb des SJMW und einen 3. Preis beim Finale des SJMW geholt.

## Auswärtige

Einige Jugendliche mussten sich übrigens entschuldigen, da in Baden die drei Ballettabende stattfanden, da konnten sie nicht fehlen. Eine interessante Kombination spielt Benedikt Iseli: Blockflöte und Saxofon. Die Blockflöte bietet durchaus ein breites Spektrum, wie Musikschulleiter Jürg

Moser betonte. Sie eignet sich keinesfalls nur als Anfangsinstrument. Man denke nur an Michala Petri oder Maurice Steger, diese Blockflötenvirtuosinnen. Benedikt holte sich den 1. Preis beim Aargauer Musikwettbewerb und den 2. Preis beim Entradawettbewerb des SJMW. Gabriel Kaestner kommt von Muhen, hofft aber an der Musikschule Brugg rascher voranzukommen mit seiner Gitarreausbildung. Er gewann den 1. Preis am Aargauer Musikwettbewerb, den 1. beim Entradawettbewerb und den 2. beim SJMW. Neben Julius Meinecke gewann Schwester Marit mit dem Kontrabass

den 2. Preis beim Aargauer Musikwettbewerb und Luisa mit Fagott-Duo den 3. Preis beim Entradawettbewerb. Luna Mar Pellmann kommt aus Zeihen an die Brugger Musikschule und holte sich mit dem Klarinetten Solo den 2. Preis beim Aargauer Musikwettbewerb. Amelie Rüfenacht wohnt in Eendingen. Sie gewann am Klavier den 1. Preis beim Prix Rotary und den 2. Preis beim Entradawettbewerb des SJMW. Schwester Elvire gewann mit der Gitarre den 1. Preis beim Aargauer Musikwettbewerb, den 1. Preis beim Prix Rotary mit Klavier-Solo, den 1. Preis mit Auszeich-

nung beim Entradawettbewerb des SJMW, den 2. Preis beim Entradawettbewerb des SJMW, Klavier-Solo, und den 2. Preis beim SJMW mit Gitarren-Solo.

## Disziplin und Durchstehvermögen

Maaya Srinivas gewann mit Querflöte-Solo den 1. Preis beim Aargauer Musikwettbewerb. Simona Stalder spielt Gitarre und gewann je einen 3. Preis am Aargauer Musikwettbewerb und am Entradawettbewerb. Schliesslich konnte die Tochter des Musikschulleiters, Lea Moser, die an der Zürcher Hochschule der Künste die Aufnahmeprüfung bestand, für den 1. Preis beim Aargauer Musikwettbewerb, dem 1. Preis beim Entradawettbewerb und den 2. Preis beim Finale des SJMW geehrt werden. Auch sie spielt Gitarre wie der Vater. Ebenfalls Gitarre spielt Melani Skopljakovic. Sie erreichte beim Aargauer Musikwettbewerb den 1. Preis mit Auszeichnung - besser geht nicht mehr! -, den 1. Preis beim Entradawettbewerb und den 1. Preis beim SJMW. Melani Skopljakovic bewies ihr Können gleich mit einer feurigen «Ungarischen Fantasie» von Johann Kaspar Mertz. Arielle Rüfenacht, Eendingen, erreichte beim Entradawettbewerb den 3. Preis mit Klavier-Solo. Neben Begabung und Freude an der Musik brauchen alle viel Disziplin und Durchstehvermögen beim Üben. Hier motivieren wohl häufig die Eltern, wenn es nicht wie gewünscht vorwärtsgeht mit dem gewählten Instrument. Mitglieder des FFMB - Freunde und Freundinnen der Musikschule Brugg - servierten den von der Stadt offerierten Apéro. Der Verein sucht weitere Vorstandsmitglieder, denn ohne sie werden solche Freundschaftsdienste und viele weitere Hilfeleistungen für die Musikschule nicht mehr erbracht.

Personeller Wechsel beim Regionalplanungsverband Brugg Regio

# «Sie hat sehr viel aufgebaut»

Per Ende August wird Verena Rohrer Brugg Regio verlassen. Bereits jetzt ist klar: Sie wird eine grosse Lücke hinterlassen.

ANNABARBARA GYSEL

Während knapp sechs Jahren verlieh Verena Rohrer dem Regionalplanungsverband Brugg Regio ein Gesicht, eine Stimme und viel Persönlichkeit. Nun hat sich die Geschäftsstellenleiterin dazu entschlossen, neue Wege zu beschreiten. Per Ende August verlässt sie Brugg Regio und kehrt zu ihrem ehemaligen Arbeitgeber zurück. Ab September wird sie bei Biopartner Schweiz Einsitz in die vierköpfige Geschäftsleitung nehmen. Ihr neuer Arbeitsort: Seon. «Der Zeitpunkt für diesen Wechsel kommt für mich ein paar Jahre zu früh», erklärte Verena Rohrer an der Medienkonferenz. Doch sie freue sich darauf, künftig wieder in der Privatwirtschaft tätig sein zu können und sieben bis acht Kaderleute führen zu dürfen. «An solchen Herausforderungen wächst man persönlich.» Doch bevor es so weit ist, wird sich Rohrer noch mit viel Herzblut für Brugg Regio einsetzen. Denn der operative Betrieb soll nicht leiden. Besonders wichtig sind ihr dabei zwei bereits geplante Anlässe: der fünfte slowUp und die zweite Tischmesse. «Ich werde bis am Schluss mit Vollgas wirken», versicherte Rohrer.



Setzen sich bei Brugg Regio gemeinsam für die Region ein (v. l.): Daniel Moser, Verena Rohrer, Richard Plüss

BILD: AG

## Pionierarbeit geleistet

Daniel Moser, Stadttammann und Präsident des Regionalplanungsverbands Brugg Regio bezeichnete den angekündigten Weggang als «herben Verlust». Denn: «Verena Rohrer hat für Brugg Regio Pionierarbeit geleistet», sagte er. «Dank ihr hat die Geschäftsstelle ihre heutige Form». Nichts desto trotz steht Brugg Regio hinter Rohrers Entscheidung, wie auch Vizepräsident Richard Plüss betonte. «Ich habe grosses Verständnis für Verena. Denn es gibt nur verpasste Chancen»,

meinte er. Doch auch bei ihm war Wehmut spürbar. «Sie hat sehr viel aufgebaut. Sie hat Vernetzung und Akzeptanz geschaffen und dadurch die Region weitergebracht.» Plüss hofft, dass eine ebenso «starke, multifunktionale Persönlichkeit» für die Nachfolge gefunden werde. «Die Region hat es verdient, also müssen wir Gas geben», ergänzte Daniel Moser.

## Neuer Standort für Info-Büro

Nebst dem personellen Wechsel stehen bei Brugg Regio noch weitere

Veränderungen an. Im Juli wird das Büro «Info Region Brugg», welches zurzeit im Kulturhaus Odeon beheimatet ist, umziehen. Als neuer Standort ist der Technopark an der Badenerstrasse angedacht. Dort hat auch die Geschäftsleitung der Regionalplanung ihr Büro. Das Ziel sei, so Moser, das Informations-Büro in jedem Fall weiterzuführen, da es auch weiterhin ein Bedürfnis sei. Für die Zukunft wünscht er sich ein «Büro in genügender Grösse an zentraler Lage.»



Quartierverein

## Quartierbrunch in der Altstadt

Der Quartierverein Altstadt und Umgebung organisiert am Sonntag, 18. Juni einen Brunch mit musikalischen Kostproben vom neuen Vorstandsmitglied Markus J. Frey. Grosse und kleine Gäste von nah und fern sind zu dieser frohen Begegnung im Ambiente der schönen Hofstatt eingeladen.

Sonntag, 18. Juni, 10 bis 13 Uhr  
Hofstatt, Brugg  
Schlechtwetter: im Salzhaus

Inserat

**Es ist Pflanzzeit**  
Mit unserer hauseigenen  
Universalerde spriesst und  
blüht es wie von selbst!

Zulauf AG, Schinznach-Dorf  
www.zulaufquelle.ch

## PONTONIERFAHRVEREIN BRUGG

## ■ Auf dem Wasserweg von Bern bis nach Schönenwerd

Der Pontonierfahrverein Brugg nutzte das verlängerte Wochenende für eine ausgedehnte Pfingstfahrt. 29 Teilnehmende waren dabei, erlebten viele Überraschungen und schöne Momente - auf dem Wasser und an Land.

Damit Schiffe und Sportler zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort waren, gibt es logistisch einige Aufgaben zu lösen. Eine grosse Unterstützung erhalten die Brugger Pontoniere vom Aargauischen Militär-Motorfahrerverband (AMMV): Sie befördern die vier Schiffe von Schönenwerd nach Bern und am Schluss der Fahrt, am Montagnachmittag, die müden Sportler von Schönenwerd zurück ins heimische Depot nach Brugg.

**Bernische Gastfreundschaft:** Kurt Byland (82) - er ist der älteste Teilnehmer der Pfingstfahrt - ist es zu verdanken, dass schon vor dem ersten Ablegen eine Überraschung auf dem Programm stand: Seine in Bern wohnhafte Tochter Claudia servierte der aufgestellten Truppe aus Brugg frische Gipfeli und feinen Kaffee. Nach der schönen Flussfahrt durch die Stadt Bern müssen die versierten Wassersportler beim Stauwehr Niederried bereits zeigen, was sie können: Viele Wellen und Wasserverwirbelungen erfordern grösste Aufmerksamkeit.

**Motor-statt Muskelkraft:** Dann aber zeigt sich die Aare von ihrer schönen Seite. Auf den Booten gibt es eine leckere Zwischenverpflegung, und die Regendächer mutieren kurzerhand zu überdimensionalen Sonnenschirmen - was von allen sehr geschätzt wird. Um Zeit zu sparen, überqueren die Schiffe mit Motorenunterstützung in nur 30 Minuten den Wohlensee. Nach ei-



Überquerung des Wohlensees, links Organisator Pascal Schaffner und rechts sein Vorderfahrer Christian Marti

BILDER: ZVG

nem kühlenden Bad, der Weiterfahrt nach Biel und dem Nachtessen in der «Lago Lodge» kehrt bald Ruhe ein.

**Stilles Gewässer und im «Grüne Aff»:** Der Himmel am Samstag zeigt sich wolkeig, und die Brugger Pontoniere lassen das ruhige Gewässer zwischen Biel und Solothurn dank Motorenunterstützung in zwei Stunden hinter sich. Nächste Ziele: Mittagessen im «Grüne Aff» in Selzach und Weiterfahrt nach Aarwangen. Sontan gesellen sich die Pontoniere aus Wynau zur Truppe. Auch sie sind auf einer Pfingstfahrt, und gemeinsam wird bei einer Erfrischung über das Erlebte berichtet. Nach dem Grillplausch sucht sich jeder im Depot Aarwangen einen Platz für die Nacht - Liegematten werden ausgebreitet und Schlafsäcke ausgerollt.

**Heimwärts:** Kühle Temperaturen am Montagmorgen, technische Probleme in Ruppoldingen und in Olten leichter Regen - Zielankunft in Schö-



Übersetzen beim Kraftwerk

nenwerd zur Mittagszeit. Pascal Schaffner, Fahrerchef und Organisator der ersten Pfingstreise nach über 10 Jahren: «Es war ein gelungener Anlass. Ein Highlight für mich war der Samstag: perfektes Wetter, eine wunderbare Fahrt durch Bern und das Überqueren des Wohlensees. Mein organisatorischer Aufwand hat sich gelohnt: viele zufriedene Gesichter, viele schönen Erlebnissen und unvergesslichen Erinnerungen.» ZVG/BETTINA DIETSCHKE

## ARBEITSMARKT

101960 GA

## DIE STADT BRUGG



Wo alles zusammenströmt.

Die Stadt Brugg ([www.stadt-brugg.ch](http://www.stadt-brugg.ch)) mit rund 11 500 Einwohnerinnen und Einwohnern ist ein bedeutender Industrie-, Gewerbe-, Dienstleistungs- und Bildungsstandort. Die Stadtverwaltung versteht sich als effiziente, aufgeschlossene sowie kundenorientierte Dienstleistungsorganisation.

Zur Verstärkung unseres Badi-Teams suchen wir per 1. Juli 2017 oder nach Vereinbarung eine/n

### Kassier/in, 40 %-Pensum (ca. 70 – 75 Std./Monat, mit Ferienablösung)

#### Das Aufgabengebiet umfasst:

- Kassenführung und Eingangskontrolle
- Ansprechperson für unsere Badegäste

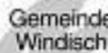
#### Von dem oder der künftigen Stelleninhaber/in erwarten wir:

- Freude am Umgang mit Badegästen und Besuchern
- dienstleistungsorientiertes und sicheres Auftreten
- sorgfältige, verantwortungsbewusste und zuverlässige Arbeitsweise
- sehr gute PC-Anwenderkenntnisse
- Bereitschaft zu Ferienablosungen und Wochenend-/Abendeinsätzen
- Evtl. Bereitschaft, ein SLRG/JGBA-Rettungsbrevet zu erlangen

Wir bieten eine abwechslungsreiche Tätigkeit im lebhaften Umfeld unseres Frei- und Hallenbades. Das Team besteht aus 4 Badmeistern, 3 Kassiererinnen und Hilfsbadmeister/innen, welche sich gegenseitig unterstützen und einen kollegialen Umgang pflegen. Die Entlohnung erfolgt im Stundenlohn; die Anstellungsbedingungen richten sich nach dem Obligationenrecht.

Falls Sie sich angesprochen fühlen, erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Foto und Zeugnissen an Herrn Willi Kohler, Abteilung Planung und Bau, Hauptstrasse 5, 5201 Brugg. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Willi Kohler unter Telefon 056 461 76 33 gerne zur Verfügung.

101853 GA



## Gemeinde Windisch

Windisch lebt eine bewegte Geschichte und ist als Standort der Fachhochschule Nordwestschweiz ein überregionales Bildungszentrum. Die Gemeindeverwaltung erfüllt als modernes Dienstleistungsunternehmen vielfältige Aufgaben für die Bürgerinnen und Bürger und bietet sechs Ausbildungsplätze für Lernende an.

Im Sommer 2018 sind in unserer Gemeindeverwaltung wieder

### 2 Lehrstellen als Kauffrau/Kaufmann (M- oder E-Profil)

zu besetzen.

Wenn Du den täglichen Kontakt mit Menschen magst, gerne in einem aufgestellten Team arbeitest und interessiert bist, die interessanten Aufgaben einer Gemeindeverwaltung kennenzulernen, dann bist Du bei uns am richtigen Ort.

Wir suchen motivierte und einsatzfreudige junge Menschen mit Bezirks- oder Sekundarschulbildung, welche eine abwechslungsreiche dreijährige Lehre in der öffentlichen Verwaltung absolvieren wollen.

Haben wir Dein Interesse geweckt? Dann reiche Deine schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Semester- oder Zwischenzeugnisse und einem Foto) bis spätestens 23. Juni 2017 bei den Einwohnerdiensten, Stefan Wagner, Dohlenzelgstrasse 6, 5210 Windisch, ein.

## ARBEITSMARKT



Die Kern Elektro AG ist ein auf Elektroinstallationen sowie im Haushaltgeräte- und Telematikbereich spezialisiertes und im Markt stark verankertes Dienstleistungsunternehmen in Brugg.

Für unseren Service-Bereich suchen wir einen jüngeren

## Servicemonteur

Sie tragen gerne Verantwortung und schätzen den direkten Kontakt mit anspruchsvollen Kunden. Sauberes und effizientes Arbeiten ist für Sie eine Selbstverständlichkeit. Wenn Sie zudem zielstrebig und bereit sind, sich das fehlende Wissen an Kursen anzueignen, um es bei Ihrer täglichen Arbeit erfolgreich umzusetzen, sind wir gerne bereit Sie zu einem Top-Servicemonteur auszubilden.

Suchen Sie eine Herausforderung in einem dienstleistungsorientierten Unternehmen, bei dem der **Mensch im Mittelpunkt** steht und auf deren beruflichen Entwicklung grossen Wert gelegt wird? Haben Sie Lust auf Neues? Dann sind Sie bei uns richtig.

Rufen Sie an! Herr Giuseppe Caruso, Geschäftsführer, gibt Ihnen gerne vorgängig telefonische Informationen: Tel. 056 460 80 80. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

**Wagen Sie den Schritt! Wir freuen uns auf Sie!**

**Kern Elektro AG**  
Vorstadt 8  
5200 Brugg  
Tel.: 056 460 80 80  
Mail: [giuseppe.caruso@kern-ag.ch](mailto:giuseppe.caruso@kern-ag.ch)  
<http://www.kern-ag.ch>

102004 GA

**Versierte Fachkraft hat noch freie Kapazität für Senioren/innen**, die eine Putzfrau oder Mithilfe im Haushalt und Garten benötigen.

Melden Sie sich unter

**Tel. 056 288 00 11**

101904 GA

### Gutbürgerliche Küche mit fernöstlicher Würze

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung flexible, selbständige und mobile

**Service-Fachfrau** für den Frühdienst.

Informationen unter Tel. 062 876 15 66.



Bewerbungen an:  
**Restaurant Rössli Zeihen**  
Caroline + Robert Probst-Kamstra  
Dorfstrasse 2, 5079 Zeihen  
Telefon 062 876 15 66  
[www.roessli-zeihen.ch](http://www.roessli-zeihen.ch)

101999 GA



Für einen unserer spezialisierten Wohnbereiche suchen wir nach Vereinbarung eine

## Teamleitung Gerontopsychiatrie

Weitere Informationen auf [www.pflegimuri.ch](http://www.pflegimuri.ch)

pflegimuri | Nordklosterrain 1 | 5630 Muri | T 056 675 92 00

101986 GA

### HINWEISE DER REDAKTION

**Redaktionsschluss:** Der Redaktionsschluss für eingesandte redaktionelle Texte ist jeweils am Freitag um 9 Uhr. Nach diesem Zeitpunkt können Einsendungen für die aktuelle Nummer nicht mehr berücksichtigt werden. Wir behalten uns aber auch vor, wenn nötig, Nachberichte in einer späteren Ausgabe zu publizieren.

**Bilder:** Bei ungenügender Qualität (sie sollten mindestens 1200 Pixel aufweisen und scharf sein), werden sie ohne Rückmeldung nicht abgedruckt.

Die Redaktion



Wir sind ein über 100 Jahre bestehendes Traditionsunternehmen in Brugg und suchen auf den **1. Oktober 2017** oder nach Vereinbarung, einen gut ausgebildeten und erfahrenen

### SANITÄR SERVICEMONTEUR und einen BAULEITENDEN SANITÄRMONTEUR

Wir erwarten:

- Freude am Beruf
- mehrere Jahre Erfahrung als Sanitär Servicemonteur (Heizungserfahrung von Vorteil)
- resp. als Bauleitenden Sanitärmonteur
- Alter ab 35 Jahren bevorzugt
- gültige Fahrbewilligung für Servicewagen / PW
- Freude am direkten Kontakt mit der Kundschaft
- sehr gute Deutsch Kenntnisse
- Bereitschaft, Pikettdienst zu leisten
- Zusammenarbeit in kleinem Team

Wir bieten:

- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen (GAV)
- Arbeitsplatz in kleinem Team
- gut ausgerüsteter Servicewagen
- solide Arbeitskleidung

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Hirt Accogli AG  
Sanitär & Heizung  
Aegertenstrasse 2  
5200 Brugg  
Tel. 056 441 83 84  
E-Mail: [info@hirt-haustechnik.ch](mailto:info@hirt-haustechnik.ch)

Gespannt sehen wir Ihrer Bewerbung entgegen.

101914 GA

**BRUNEGG:** Zapfenstreich und zwei Einweihungen

## Einander begegnen

Der Zapfenstreich war Auftakt zum Jugendfest und Startschuss für die Einweihungen.

CLAUDIA MAREK

Das ganze Dorf war herausgeputzt und geschmückt für das Jugend- und Dorffest am letzten Wochenende. Es wirkte sehr einladend, ganz nach dem diesjährigen Motto «einander begegnen und inspirieren». Ein sommerlicher Tag. Auf dem Festgelände des Schulareals startete der Umzug, den die «Zapfenstreichmusik» anführte. 30 Musikerinnen und Musiker aus verschiedenen Gemeinden haben sich für den Anlass zusammengetan. Im Gleichschritt zogen sie los, gefolgt von einem grossen Teil der Bevölkerung. Der Umzug führte zum neuen Kreisel Bifang an der Dorfstrasse. Ihn schmückt ein Torbogen, ganz nach dem Vorbild des «grossen Bruders» auf Schloss Brunegg. Das Kunstwerk hat Ueli Rey, Natursteinwerk, gestaltet. Ruth Imholz Strinati, Gemeindepräsidentin, eröffnete die Einweihung. Sie freute sich sehr über den «nigel-nagelneuen» Kreisel. Ein Torbogen als Symbol für Offenheit. «Genau wie die Brunegger; offen, kommunikativ und inspirierend», so die Gemeindepräsidentin. Der Torbogen verweise auch auf das Schloss. «Wir durften dessen Torbogen nachbilden.» Er sei nicht nur sehr schön, sondern erinnere auch daran, dass es das Dorf

ohne das Schloss nicht gebe, weiss Ruth Imholz und dankt allen Verantwortlichen für die gute Zusammenarbeit und die tolle Arbeit. Peter Plüss, Bauleiter der Firma Cellere, ist sehr zufrieden mit dem Ergebnis. «Es war eine schöne Baustelle», so Plüss. «Es hat alles geklappt. 12 000 Kubikmeter Material wurden umgeschlagen, das heisst, 3000 Mal fuhren die Lastwagen mit Aushub oder Kies hin und her. 26 000 Arbeitsstunden seien geleistet worden. Trotz des zusätzlichen Lärms habe es keine Reklamationen gegeben», freut sich Plüss. Nun fehlt nur noch der Deckbelag, der Regen machte dem Zeitplan einen Strich durch die Rechnung. Aber der Belag wird in den nächsten Tagen aufgetragen. Kinder der Jugi Brunegg säten anschliessend Wildblumen auf dem Kreisel aus. Mit dem Leitwort «Wachsen und gedeihen» würden Kinder, die für die Zukunft stehen, am besten symbolisieren, so Imholz. Danach führte der Umzug zum Dorfplatz, der ebenfalls eingeweiht wurde. Herzstück des Platzes ist der Steinbrunnen. Er ist das Werk von Stefan Baur. Nach langem Suchen hat er den passenden Findling im Verzascatal gefunden. Tanja Gutmann, Ex-Miss-Schweiz, Moderatorin, Buchautorin und Schauspielerin, sprach als Ehren-gast zum Thema Kommunikation. Erinnerte, dass Kommunikation auf vielen Ebenen passiere. Auch Mimik, Gestik, Körperhaltung und Tonlage spielen dabei eine wichtige Rolle.



Gaby Kleiner



Peter Plüss

«Wir kommunizieren immer, ob wir etwas sagen oder nicht.» Sie freue sich über die Offenheit, die sie in diesem Dorf erfahren habe, und ermutigte die Brunegger, diese zu bewahren und sich immer neu auf Menschen einzulassen. Gaby Kleiner hat diese Offenheit erlebt. Sie wohnt mit ihrer Familie noch nicht lange in Brunegg und fühlt sich schon recht heimisch. Das Fest war für sie auch eine Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende zu pflegen. Ähnlich bei Richard Strauss. Er spielt in der Musikgesellschaft Othmarsingen. Die Musikgesellschaften würden sich jeweils für den Zapfenstreich gegenseitig aushel-

fen. Diesmal sei er aber als Fotograf tätig, auch ein Hobby von ihm. Nach der Einweihung ging es wieder zum Festgelände. Die Menschen genossen das Zusammensein und freuten sich auf den nächsten Tag, wenn die Schulkinder das Jugendfest eröffnen. «Wir sind sehr gut vorbereitet», sagte Beat Caduff von der Schulpflege. «Alle waren sehr motiviert und engagiert.» Das Jugendfest fand zum letzten Mal im Namen der Schule Brunegg statt, da Brunegg künftig mit Möriken-Wildegg und Holderbank zusammen die Kreisschule Chestenberg betreiben. Aber auch unter neuem Namen werden sie weiterhin feiern.



Beat Caduff



Richard Strauss



Ruth Imholz Strinati



Tanja Gutmann

BILDER: CL

**RATGEBER:** Heute mit Gisela Meinicke

## Angst - schützt oder beengt

Angst ist ein natürlicher Gefühlszustand, den wir alle kennen.

Sie lässt uns aufmerksam und vorsichtig sein, regt uns zu überlegtem Handeln und Planen an. Sie schützt vor zu grosser Risikobereitschaft, Waghalsigkeit und blindem Draufgängertum. Ohne Angst wären die Menschen längst ausgestorben: von wilden Tieren gefressen, in Unwettern umgekommen.

Angst kann aber auch zu einem beengenden Gefühl werden, das einen kaum mehr leben lässt. Wenn sich jemand vor lauter Angst nicht mehr vor die Haustüre wagt, sein Verhalten durch Vermeiden bestimmt wird, schränkt sich der Lebensraum ein, und die Lebensqualität nimmt massiv ab. Hier ist die Angst zur Krankheit geworden.

Menschen sind von Geburt an unterschiedlich ängstlich oder vorsichtig. Bereits Babys reagieren verschieden auf laute Geräusche oder neue Gesichter. Je nach Lebensgeschichte verstärken sich Verhaltensweisen.

Wer viel Verunsicherndes erfährt, wird ängstlicher, wer erfolgreich Abenteuer besteht, wird mutiger werden.

Etwa jeder siebte Mensch erlebt einmal eine Angst- oder Panikattacke. Meist tritt sie in einer angespannten Lebensphase auf, wenn psychische Herausforderungen gemeistert werden müssen und man auch körperlich überanstrengt ist. Plötzlich überfällt einen das Gefühl, etwas stimmt nicht. Körperliche Symptome treten auf, die einen beunruhigen und fürchten lassen, dass man jetzt dann einen Herzanfall erleide oder ohnmächtig werde und sterben müsse.

### Der Angst-Teufelskreis

Hat jemand einmal eine Angstattacke erlebt, beobachtet er aufmerksam alle Körpersignale: Pocht das Herz jetzt nicht etwas heftig? Hat es gerade mit Schlagen ausgesetzt? Was bedeutet dieser Schweissausbruch, ich habe doch gar nicht heiss? Wieso ist mir plötzlich übel, ich muss mich hoffentlich nicht übergeben? Woher kommt dieses Schwindelgefühl? Ich kriege keine Luft mehr! – Der Zustand erhöh-



Gisela Meinicke, Beraterin im psychosozialen Bereich mit eidg. Diplom

ter Aufmerksamkeit bewirkt im Körper die Ausschüttung bestimmter Hormone. Diese dienen dazu, die Reaktionsbereitschaft des Körpers bei Gefahr zu erhöhen, indem der Herzschlag beschleunigt, der Puls erhöht wird und die Atemzüge kurz und flach werden. Also genau die angstmachenden Symptome werden verstärkt, wodurch sich die Angst weiter intensi-

viert und zu Panik führen kann. Ein Teufelskreis ist in Gang gekommen. In der Regel dauert ein Anfall etwa 30 Minuten – eine halbe Stunde, die einem wie eine Ewigkeit vorkommt. Es entsteht die Angst vor einem weiteren Anfall, also die Angst vor der Angst. In der Hoffnung, eine nächste Angstattacke verhindern zu können, weicht man Situationen aus, in denen man schon einen Anfall erlebt hat und meidet diese Orte.

Was kann man dagegen tun? Im Wissen, dass keine echte Gefahr droht, ist alles hilfreich, was beruhigt und von der vermeintlichen Gefahr ablenkt: langsam ausatmen (einen Ballon aufblasen), auf einem Bein balancieren und Kniebeugen versuchen...

Suchen Sie frühzeitig professionelle Hilfe auf, bevor die Anfälle immer häufiger auftreten oder sich die Angst auf weitere Lebensbereiche ausdehnt.

Lebensbegleitung, Trauerbegleitung  
Stapferstrasse 2, 5200 Brugg  
079 603 43 89  
www.meinicke.ch

**QUERBEET**

## Aus der Geschichte lernen ...



MARKUS FRICKER

Wenn Sie diese Zeilen lesen, dann bin ich bereits in Berlin. Mich fasziniert diese Stadt, in welcher die Geschichte stets präsent ist: die Zeit der preussischen Könige, das Deutsche Kaiserreich und die Industrialisierung, die Goldenen Zwanziger, das Aufkommen des Nationalsozialismus, Krieg, Judenvernichtung und völlige Zerstörung. Und nach dem Krieg die geteilte Stadt, der Kalte Krieg, der Fall der Mauer. Und nach der Wende: Berlin wird wieder Hauptstadt Deutschlands und von einem ungeheuren Bauboom erfasst ... Der eindrücklichste Ort in Berlin ist für mich das Mahnmahl für die ermordeten Juden Europas. Ein grosses Feld beim Brandenburger Tor, auf dem über 2700 Betonquadern unterschiedlicher Höhe stehen, die an Särge erinnern. Wenn man zwischen ihnen hindurchgeht, verschwindet man buchstäblich. Man geht auf unebenem Boden, spürt die Unsicherheit, verliert die Sicht. So wird man von der furchtbaren Geschichte besonders berührt. Lernen wir Menschen aus der Geschichte? Manchmal zweifle ich daran. Zwar wird gerade in Deutschland viel dafür getan, die furchtbaren Verbrechen der Nazi-Zeit nicht zu vergessen. Und doch gibt es in Deutschland eine wachsende Zahl von Rechtsextremen, und offen rassistische Parteien haben Zulauf. Wie ist es bei uns? Es hat lange gedauert, bis die Schweiz die Schuld dafür anerkannt hat, dass man viele verfolgte Juden zu Beginn des 2. Weltkriegs an der Grenze abgewiesen und in den sicheren Tod geschickt hat. Und können wir aus der Geschichte nicht lernen, dass das Ungeheuerliche mit kleinen Schritten beginnt? Wenn gegen Ausländer pauschale Attacken – z. B. mit Messerstecher-Inszenierungen – lanciert oder Menschen, die anderer Religionen angehören, unter den Generalverdacht, den Terrorismus zu bejahen, gestellt werden – dann wird der Boden bereitet für Ausgrenzung und Verfolgung. Aus der Geschichte lernen heisst, sich aktiv für eine offene und freiheitliche Gesellschaft einzusetzen. Sich dafür einzusetzen, dass mit Argumenten gestritten wird – und Andersdenkende nicht einfach mit Hass-Tiraden überschüttet werden. Mich freut, dass bei uns gerade von jungen Leuten – z. B. in der «Operation Libero» oder mit dem Zeitungsprojekt «Republik» – viel Einsatz für eine offene Schweiz geleistet wird.

Inserat

Sie sind noch kein Kunde von uns?

Wir sind trotzdem für Sie da!

Prompter Service...  
Anruf genügt! 056 441 18 15

**expert Bertschi**  
audio • multimedia • video

Klosterzelgstrasse 15, 5210 Windisch  
Tel.: 056 441 18 15  
www.expert-bertschi.ch  
info@expert-bertschi.ch

**BRUGG:** Konzert «Alphorn and Nordic Winds»

# Urklänge aus Lappland und der Schweiz

Am Sonntag geben zwei Musikerinnen in der Stadtkirche den Ton an: Die Alphornistin Eliana Burki und die Folk-Sängerin Karoliina Kantelinen.

ANNEGRET RUOFF

Gleich zwei Jubiläen werden mit dem Konzert vom nächsten Sonntag in der Stadtkirche Brugg begangen: Das zehnjährige Jubiläum des «Paul Taylor Orchestra» und das 100-Jahre-Jubiläum der Republik Finnland. Zur Aufführung gelangt das finnisch-schwei-



Improvisieren nach Herzenslust: Karoliina Kantelinen und Eliana Burki BILD: ZVG

zerische Konzertprogramm «Alphorn and Nordic Winds». Es ist die musikalische Begegnung der folk-erprobten Stimme von Karoliina Kantelinen und dem frischfrehen Spiel der bekannten Alphornistin Eliana Burki. Die beiden Solistinnen überraschen mit Improvisationen und traditionellen Klängen von den Alpen bis nach Lappland. Begleitet von den neun Streichern des in Brugg beheimateten Ensembles unter der Leitung von Paul Taylor und dem bekanntesten Perkussionisten David Panzl, entsteht so eine rockig-swingende Fusion aus Klassik, erdiger Tradition und improvisierender Gegenwart.

Zur Aufführung gelangen das Concerto grosso von Timo Alakotila, das Alphornkonzert von Carl Rütli, die Suite «Weltreise» von Eliana Burki sowie Interpretationen von Runengesang.

Das feierliche Konzert bildet zugleich den Hintergrund der Platten-Taufe der LP-Version des Erfolgsprogramms, das seit fünf Jahren auf Tournee ist.

**Konzert und LP-Taufe: Sonntag, 18. Juni, 17 Uhr, reformierte Stadtkirche Brugg**  
Vorverkauf: 056 223 44 56 oder [www.paultaylororchestra.ch/tickets](http://www.paultaylororchestra.ch/tickets)

VILLIGEN

## Informationen zu Postagentur

Wie die Post mitteilt, werden der Kundschaft ab dem 18. September Postdienstleistungen in Villigen in einer Postagentur («Post mit Partner») angeboten. Das neue Angebot befindet sich ab diesem Datum im Volg-Laden am Oelberg 1. Somit können Postgeschäfte weiterhin vor Ort erledigt werden und die Kunden profitieren von den attraktiven Öffnungszeiten des Volg-Ladens (Montag bis Samstag 6.30 bis 19.00 Uhr). Am Donnerstag, 29. Juni, findet in Villigen eine Informationsveranstaltung statt. Der Gemeinderat bedauert die Veränderung im Postangebot, heisst es in der Mitteilung. Er setzte sich jedoch dafür ein, dass die Postagentur im Volg realisiert werden kann, weil so weiterhin Postdienstleistungen vor Ort erhältlich bleiben. SHA

**Informationsveranstaltung**  
Donnerstag, 29. Juni, 19 Uhr  
Trotte Villigen, Winkel 12

SCHINZNACH-DORF

## 12 050 Franken für Krebsliga

Im Nachgang des «Hirzen»-Benefiz-Anlasses vom 18. Mai konnte eine weitere Spendensteigerung verzeichnet werden. Mittlerweise steht das Spendenbarometer bei 12 050 Franken zugunsten der Krebsliga Aargau. «Das ist wirklich ein Superresultat!», freuen sich Werner und Romy Fässler von der Bau- und Immoberatung in Umiken, welche als Organisatoren des Anlasses im Gasthof Hirzen verantwortlich waren.

60 Jahre Krebsliga Aargau bedeute weit mehr als «nur» ein Jubiläum, vielmehr sei es auch eine Verpflichtung, betroffenen Familien zu helfen, schreibt Werner Fässler, das Jahr sei noch nicht zu Ende und der Krebs halte sich leider an keinen Kalender. Die Fässlers bedanken sich ganz herzlich beim Wirteehepaar Dieter und Lisbeth Keist, Wirtschaft zum Hirzen, Schinznach-Dorf, für die Gastfreundschaft und Unterstützung, sowie bei der Krebsliga und allen Sponsoren und Spendern. SHA

HINWEISE DER REDAKTION

**Flyer, Programme und Fax:**  
Die Daten davon werden in der Agenda publiziert. Möchten Sie aber ausführlicher über diese Events im General-Anzeiger informieren, dann bitten wir Sie, einen kleinen, verständlichen Text (Word) zu verfassen und diesen einzusenden. **Die Redaktion**

clever einrichten & sparen  
**MÖBELARENA**

# Großer Raus-Verkauf

**JETZT GROSSER MODELLWECHSEL NACH DEN MESSEN**

bis zu  
**50%**  
reduziert  
WIR BRAUCHEN PLATZ FÜR NEUES!

**VERSCHIEDENE FARBEN**  
**INKLUSIVE TOPPER**

**BOXSPRING**

**1099.-**

**Montage & Lieferung auch in der Schweiz!**  
Gegen einen geringen Aufpreis. Fragen Sie unsere Einrichtungsberater

**Boxspring-Bett**, Bezug Flachgewebe grau, 100% Polypropylen, Liegefläche: ca. 180x200 cm, B/H/T ca.200/114/212 cm, Füße Kunststoff alufarbig. Inklusive Topper. Verschiedene Kopfteile und Füße zur Wahl. Erhältlich in verschiedenen Farben und Größen. (11350111) Inklusive Tonnentaschenfederkern. Mehrpreis für Obermatratze, hochwertige 5-Zonen-Kaltschaummatratze in H2. Optimale Körperanpassungsfähigkeit. Die Kaltschaummatratze ist auch in Härtegrad 3 gegen Mehrpreis erhältlich. Untergestell mit stützkräftigen Unterunterlagen mit Bonnell-Federkern auf einem hochwertigen, stabilen Massivholzrahmen. Das Untergestell ist auch in Taschenfederkern gegen Mehrpreis erhältlich.

# MÖBELARENA

[www.moebel-arena.de](http://www.moebel-arena.de)

**Unsere Öffnungszeiten in Rheinfelden:**  
Mo – Fr 9:00 - 18:30 Uhr  
Donnerstag 9:00 - 20:00 Uhr  
Samstag 9:00 - 18:00 Uhr

D-79618 **Rheinfelden**\*\*  
Ochsenmattstraße 3  
Tel.: +49 (0)7623/71727-0

\*\*Eine Verkaufsstelle der Firma Mobila Wohnbedarf KG, Großfeldstraße 17, 79618 Rheinfelden

D-79761 **Waldshut-Tiengen**\*  
Alfred-Nobel-Straße 23  
Tel.: +49 (0)7751/80295-0

**Unsere Öffnungszeiten in Waldshut:**  
Mo – Fr 9:30 - 19:00 Uhr  
Samstag 9:00 - 18:00 Uhr

\*Eine Verkaufsstelle der Firma Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern



1.000.15 RSK

**BRUNEGG:** Jugendfest und Einweihungen

# Ein Platz zum «zäme schnurre»

Im Rahmen des Jugendfestes fanden gleich zwei Einweihungen statt. Brunegg hat nicht nur einen neuen Kreisel sondern auch einen Dorfplatz.

**CLAUDIA MAREK**

Das Festmotto «Einander begegnen und inspirieren» werde in Brunegg täglich gelebt, sagte Ruth Imholz Strinati, Gemeindepräsidentin, bei ihrer Ansprache nach dem Zapfenstreich-Umzug. Um der Kommunikationsfreude der Dorfgemeinschaft angemessen Rechnung zu tragen, sei die Idee einer Brunegger Zentrumsbildung entstanden. Neben dem neuen Dorfladen wurde der Dorfplatz realisiert. Kreisförmig, mit Bänkli, Bäumen und markanten Steinbrunnen. Stefan Baur bekam den Auftrag einen Brunnen zu gestalten. Er hat die Steinbearbeitung zu seinem grossen Hobby gemacht. Nach längerem Suchen wurde er im Tessin fündig und transportierte den grossen Flussfindling nach Mellingen, um ihn dort zu bearbeiten. Der Stein ist eine richtig «harte Nuss», Härtegrad sechs und zudem «steinalt». «Der Stein ist etwa 25 Millionen Jahre alt und hat mehrere Eiszeiten erlebt», erzählt Stefan Baur. Ursprünglich sei der Stein (Gneis) zehn bis 20 Mal grösser gewesen und, während seiner langen Reise wurde er durch Gletscher transportiert bis er am heutigen Standort abgelegt wurde. Steine begeistern Baur, und er ist fasziniert



Kinder der Jugi säen Wildblumen

von deren Vielfalt. Jeder Stein sei anders, genau wie bei den Menschen. Stefan Baur ist stolz auf sein Werk und stolz dass er etwas für die Öffentlichkeit machen durfte. Jörg Vogelsang und Peter Schmid, Gemeinderäte, weihten den Brunnen ein, indem sie Stefan Baur darin «taufte». Zur feierlichen Stimmung trug auch Tanja Gutmann, Ehrengast, bei. Passend zum Motto und dem Ziel des Begegnungsplatzes sprach sie über

Kommunikation. Sie ermutigte nicht nur, Kommunikation zu leben, sondern auch den Menschen ganzheitlich zu «lesen». Während die Kinder sich bereits am Brunnen erfreuten, gab es von den «Zapfenstreich-Musikanten», einer Formation von 30 Personen aus verschiedenen Musikgesellschaften, ein kleines Konzert. Sie freute sich auf viele Begegnungen auf dem Begegnungsplatz, sagte Ruth Imholz am Ende der Einweihung, und



Tanja Gutmann und Stefan Baur weihen den Dorfplatz ein

BILDER: CL

wünscht, dass viel miteinander «gschnurret» wird.

## Einladender Torbogen

Auch der Kreisel wurde feierlich eingeweiht. Der Kreiselschmuck, ein Torbogen, wurde dem Original auf Schloss Brunegg nachgebildet. Thomas von Salis, Schlosseigentümer, erzählte bei seiner Ansprache ein paar Anekdoten über das Leben auf dem Schloss, als es noch keine Heizung

gab und im Winter das Wasser in der Schüssel zu Eis gefror. Peter Plüss, Bauleiter von Cellere, sprach auch ein paar Worte und bedankte sich bei der Gemeinde und der Bevölkerung für die gute Zusammenarbeit. Allen voran bei Roland Suter, Bauamt, für seinen Einsatz und seine Zuverlässigkeit. Nach den Einweihungen ging es zurück zum Festplatz und die Bevölkerung feierte noch lange in den Abend hinein.

## TIPPS UND TRENDS

# Aufatmen und auftanken im Wald

Rundgang auf dem ersten Atemweg der Schweiz um Safenwil.

Im Wald Energie schöpfen und sich inspirieren lassen, die Ruhe geniessen, zu sich selber finden: Der Atemweg macht auf sinnliche Art äussere und innere Lebensräume spürbar. Die Verbindung von Natur, Ruhe, Bewegung und Atmung ergibt eine kraftspendende Symbiose.

Roswitha Muntwyler, Atemtherapeutin mit eidg. Diplom, begleitet Sie auf dem 6,8 km langen Rundgang. Zehn Stationen laden mit spielerischen Übungen zu einem bewusst erlebten Atem ein. Zum Beispiel bei einem kurzen Aufstieg die Atem-

Frequenz erfahren und dabei den eigenen Rhythmus finden. Oder beim Balancieren die eigene Atmung beobachten. Wer nicht so weit gehen mag, kann eine kürzere Route von nur 4,2 km wählen.

Ob man die zugelassene Atmung beleben möchte, sich aus gesundheitlichen Gründen intensiver mit dem Atmen auseinandersetzen muss oder ganz einfach Freude an sinnvoller Aktivität in der Natur hat: Wer dem Atemweg folgt, wird dessen wohltuende Wirkung auf Körper, Geist und Seele unmittelbar spüren.

Wann: Do, 22. Juni, ab 13.00  
Start: um 13.30  
Ende: ca. 16.30

Wo: Schützenhaus Safenwil  
Wie: Mit dem öffentlichen Verkehr ist die Anfahrt ab Baden/Wettingen nach Safenwil via Lenzburg gewährleistet, ebenso der Rückweg. Der Fussweg vom Bahnhof bis zum Schützenhaus beträgt 20 Minuten. Oder mit dem eigenen Auto (Parkplätze vorhanden), genaue Wegbeschreibung auf [www.atemweg.ch](http://www.atemweg.ch).

Mein Profil: Roswitha Muntwyler, wohnhaft in Windisch, Praxis in Wettingen. Atemtherapeutin Middendorf und Komplementärtherapeutin mit eidg. Diplom. Mehr Details erfahren Sie auf meiner Homepage: [www.atem-rhythmus.ch](http://www.atem-rhythmus.ch)

Anmeldung:  
[info@atem-rhythmus.ch](mailto:info@atem-rhythmus.ch)



Auftanken im Wald

BILD: ARCHIV

**BRUGG:** Katholische Kirche St. Nikolaus feiert

# Sommerfest im Jubiläumsjahr

Im katholischen Kirchenzentrum St. Nikolaus wird gefeiert. Die Kirche feiert den 110. Geburtstag.

Anlässlich des Jubiläumsjahrs wurden überall in Brugg Infotafeln zur Geschichte aufgestellt und erste historische Stadtrundgänge durchgeführt. Zudem wurde eine neue Begegnungsoase eingerichtet, die kurz vor dem Sommerfest vom 17. Juni eingeweiht wurde. Sie gilt als Geheimtipp, wo manche gerne ihre Mittagspause mit einem Sandwich verbringen: Die grüne Oase neben der St. Nikolaus-Kirche, mitten in der Stadt Brugg. Stühle und Tische laden dazu ein, sich niederzulassen, um eine kurze Auszeit zu geniessen. In den vergangenen Wochen wurde der Platz mit dem grünen Rasen umgestaltet: Familien aus dem Pastoralraum Region Brugg-Windisch haben in den Frühlingstagen mit angepackt und Platz geschaffen für eine neue Bocciabahn und ein grosses Mühlespiel. Auch eine Kugellinde wurde angepflanzt, die dereinst Schatten spenden soll.

## Glaube und Gemeinschaft leben

Anlass für die neue Platzgestaltung ist das Jubiläumsjahr der St.-Nikolaus-Kirche, die 1907 eingeweiht wurde. Seelsorger Simon Meier, der im Pfarrhaus neben der Oase wohnt und das Kirchenzentrum leitet, streicht heraus, dass die Kirche nicht nur Gotteshaus ist: «Die Kirche ist auch ein sichtbares Zeichen dafür, dass sich seit mehr als 110 Jahren Frauen und Männer visionär dafür einsetzen, dass es Räume und Orte gibt, an denen der Glaube und Gemeinschaft gelebt werden können.» So wie jetzt auch der neugestaltete Platz, der zum Innehalten alleine



Familien packten für eine Bocciabahn und ein Mühlespiel mit an

BILD: ZVG

oder mit anderen einlädt. Überall in der Stadt machen Informationstafeln auf das Jubiläum aufmerksam. Sie erzählen die Geschichte der Katholiken in der Gegend. Dass diese nicht ohne die reformierten Mitchristen stattgefunden hat, zeigt sich schnell. Deshalb gehört dann am historischen Stadtrundgang mit Titus Meier (nächste Führungen am 19. und 24. September) durch Brugg auch ein Besuch der reformierten Stadtkirche und ein Aufstieg in den Glockenturm, einfach dazu. Eine kleine Überraschung erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer oben im Turm. Denn hier hängt ausgerechnet eine dem heiligen Nikolaus geweihte Glocke.

Das Sommerfest ist einer der Höhepunkte des Jubiläumsjahres. Die Besucherinnen und Besucher erwartet nachmittags eine Turmführung in der Kirche St. Nikolaus und historisches Filmmaterial. Parallel dazu gibt es ein Kinderprogramm; auch für Essen und Trinken ist am Kuchenstand gesorgt. Abends schliesslich, ab 19 Uhr, stehen die Ministranten-Stargrillere am Grill und um 20.30 Uhr führt Philipp Galizia mit seinem Unterhaltungsprogramm durch den Sommerabend. Weitere historische Stadtrundgänge mit Titus Meier und Jugendlichen im Herbst.

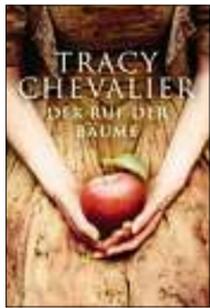
ZVG

Samstag, 17. Juni, ab 14 Uhr  
[www.kathbrugg.ch](http://www.kathbrugg.ch)

**BUCHTIPP**  
**STADTBIBLIOTHEK BRUGG**

# Der Ruf der Bäume

von Tracy Chevalier



Amerika im 19. Jahrhundert; zahlreiche Siedler ziehen in den Westen, versuchen eine neue Heimat zu finden und eine Existenz aufzubauen. So auch die Familie Goodenough. Fünfzig Obstbäume müssen angepflanzt werden, damit man sich in seiner Heimat sicher sein kann und von Gesetzes wegen nicht wieder abgewiesen zu werden. Aber der Schwarze Sumpf Ohios ist kein Gebiet, der es einem Apfelfarmer leicht macht. Während die Mutter Sadie heimlich Trost beim Hochprozentigen Applejack sucht, ist ihr Mann immer versessener dabei, seine Bäume zu veredeln und von Kochobststapfeln auf Tafelobst umzusatteln. James und Sadie werden im Überlebenskampf ihres Daseins in der Einsamkeit immer extremer und hassen einander richtiggehend. Es kommt zu einem schlimmen Unfall, bei welchem beide ihr Leben verlieren. Die restlichen Kinder der Goodenoughs müssen ihren Weg finden. Robin hat die Liebe seines Vaters zu den Bäumen geerbt. Er reist in die Ferne

und landet in Kalifornien, um die Mammutbäume zu sehen und sich so einen Lebensraum zu erfüllen. Er begegnet zuerst dem Goldrausch, welcher ihm nichts anhaben kann und dann einem Baumforscher, der sein Leben für immer verändert, William Lobb. Robin lernt von William etliches über Bäume, Samen und die Natur und darüber, wie man damit Geld verdienen kann.

Fazit: Bäume oder der Sinn des Lebens.

Die historisch belegten Protagonisten des Romanes, wie diejenige des faszinierenden William Lobb, gehen unter die Haut. Der Kampf, um Setzlinge oder Samen heil über den Ozean zu bringen und gut zu verkaufen, etwa an die Engländer, ist eindrücklich beschrieben. Ein bewegender Roman. Ich schmecke jedem Apfel sogleich intensiver nach, betrachte jeden Baum eindringlicher, welch ein Buch!

Manuela Hofstätter / lesefieber.ch / buchbon.ch.

## BRUGG: Viel Schweiss und Befriedigung an steilen Bahnböschungen Pfadi und Lion im Ökoeinsatz

Brugger Pfadfinder und Mitglieder des Lions Clubs säuberten im Raum Windisch und Umiken Bahnborder von Gestrüpp.

Es war ein in der Zusammensetzung ungewöhnlicher, aber für alle Beteiligten erlebnisreicher Einsatz. Die jugendliche Pfadi mit ihrem Motto: «Allzeit bereit» und die bestandenen Lionsmitglieder mit dem Wahlspruch «We serve» («wir dienen») verstanden sich bestens und fühlten sich im gemeinsamen Bestreben verbunden, etwas für die Gemeinschaft zu tun. Die Aktion war auf den nationalen Lionstag abgestimmt, und dieser stand im Zeichen des 100-Jahr-Jubiläums der weltweiten Lionsbewegung.

### Biodiversität an Bahnborden

Die 40 Pfadfinder und 25 Lions machten an dem Tag eine Erfahrung, die sie bei Zugfahrten künftig besser auf Bahnböschungen achten lässt. Denn der Brugger Umweltspezialist Markus Staub erklärte ihnen, dass diese Hänge, wie es sie in der Region Brugg zum Beispiel an den Strecken Richtung Turgi und Basel gibt, mit zunehmender Verdichtung des Siedlungsgebietes an Bedeutung als Lebensräume und ökologische Vernetzungskorridore gewinnen.

Aber sie brauchen Pflege. Sonst werden sie von Brombeer- und anderem Dornengestrüpp überwuchert, sodass kaum mehr Licht auf den Bo-



Die Bahnböschung im Nüechtler Umiken wurde von Gestrüpp gesäubert BILD: H.P.W.

den fällt. Je offener sie hingegen sind, desto mehr Lebensraum bieten sie Pflanzen, wie der Wiesensalbei und aufrechten Trespe, dem Wiesenknopf und der Wiesenflockenblume. Diese ziehen Insekten an, und ihnen folgen Reptilien, von denen in der Region Brugg vor allem noch fünf Arten vorkommen: Blindschleichen, Mauereidechsen, Ringelnattern, Zauneidechsen und Schlingnattern.

### Nicht alltägliche Arbeit

Ausgerüstet mit neuen Erkenntnissen über die ökologischen Zusammenhänge machten sich die Helfer an den Bahnböschungen in der Mülimatt bei Windisch, im Nüechtler Umiken sowie unterhalb der extrem steilen Rinikersteig ans Werk. Mit Motorsensen

wurde das Gestrüpp gemäht, mit Rechen zusammen rammiert und mit Gabeln zu Haufen aufgeschichtet, die neue Unterschlupfmöglichkeiten bieten. Den meisten kam diese Arbeit etwas «spanisch» vor. Sie gab jedenfalls Hunger und Durst, da und dort wohl auch Muskelkater – aber vor allem die Befriedigung, etwas Nützliches geleistet zu haben.

Ein von der Küchenbrigade vor Ort gerüstetes Mittagessen samt feinen Grill-Spiessli und ein ungezwungener Gedankenaustausch zwischen Jung und Alt setzten dem Tag die Krone auf. Den beiden Organisatoren, dem Lionsverantwortlichen Alois Wyss und der Pfadführerin Anja Trachsel, war der Dank der ganzen Equipe gewiss.

H.P.W.

# GESUCHT

## «Vorher/Nachher-Model»

Lust auf eine Veränderung? Eine neue Haarfarbe, eine neue Frisur dazu ein passendes Make-up und ein anderes Outfit?

Wir suchen eine Frau und einen Mann für ein kostenloses Umstyling. Mit unseren Partnern sorgen wir für einen unvergesslichen Tag. Damit wir noch lange in Erinnerung bleiben, dürfen Sie Ihr neues Outfit nach Hause nehmen.

Die Verwandlungen werden wir auf unseren Sonderseiten «Mode und Styling» am 14. September 2017 dokumentieren.

Senden Sie Ihre Bewerbung bis zum 12. Juli 2017 mit einem Ganzkörperfoto an folgende Adresse: Effingerhof AG, «Mode und Styling», Storchengasse 15, 5201 Brugg oder per Mail an a.neuhaus@effingerhof.ch.

Wir freuen uns auf Sie!



«Standortbestimmung» der Stiftung Domino mit Rück- und Ausblick

# Zwei Projekte harren der Realisierung

Die Stiftung Domino möchte das Mikado-Gebäude in Windisch umfassend sanieren und fasst den Bau eines zusätzlichen Wohnheims in Hausen ins Auge.

MAX WEYERMANN

Präsident Peter Müller, Vizepräsident Jörg Hunn, Mitglied Peter Schmidlin (auch Präsident der Baukommission) und Rainer Hartmann, «Domino»-Geschäftsführer, informierten die Presse über den Geschäftsabschluss 2016 und für die Realisierung vorgesehene Projekte.

## Zahl der Klienten gestiegen

2016 ist die Zahl der Klienten weiter gestiegen, und die Auslastung lag im Bereich um 100%. An den 156 Tagesstrukturplätzen der Stiftung waren Anfang 2017 180 Mitarbeitende tätig, etliche davon in Teilzeit. 51 davon leben im Wohnheim in Hausen respektive in Wohngruppen in Hausen, Windisch und Brugg. Die Betriebsrechnung 2016 verzeichnete bei einem Gesamtertrag von 10,99 Mio. und einem Aufwand von 10,98 Mio. Franken einen Gewinn von 9924 Franken, was gegenüber 2015 ein um rund 165 000 Franken besseres Resultat darstellt. Die Produktions- und Dienstleistungserträge brachten annähernd zwei Millionen Franken ein. Die Spendenrechnung weist Einnahmen von 163 891 Franken und Ausgaben von 76 717 Franken aus. Die Stiftung Domino ist schuldenfrei, denn die noch verbliebene Hypothek von 200 000 Franken konnte zurückbezahlt werden. Die Bilanz zeigt Aktiven und Passiven von 12,168 Mio. Franken.

## «Mikado»-Erneuerung

Bei den Projekten steht die Sanierung des heutigen «Mikados» an der Habs-



Freuen sich auf die neue Küche im «Mikado»: Mitglieder des Stiftungsrates und Mitarbeitende des Küchenteams

BILD: MW

burgstrasse 1A in Windisch terminmässig im Vordergrund. Die Liegenschaft wurde 1983 als Regionale Werkstatt Windisch bezogen und war damals das erste Gebäude der 1979 gegründeten Stiftung für Behinderte Region Brugg-Windisch. 2008, als die Werkstatt die neuen Räume in Hausen beziehen konnte, erfolgten am «Ur-Standort» in Windisch diverse Anpassungen. So wurde hier das Mikado Café & Shop mit interner und öffentlicher Nutzung eröffnet. Nun benötigt die in die Jahre gekommene Liegenschaft eine Generalüberholung, allerdings ohne die Qualität der vorhandenen Strukturen zu zerstören. Vorgesehen sind der Ersatz der Haustechnik und der Fenster, eine bessere Dämmung des Daches, die Komplettsanierung der Küche, interne Nutzungsver-

schiebungen mit Änderungen des Raumprogramms sowie eine Aufwertung des Aussengeländes. Ausgehend von einer 2014 durch das Architekturbüro Liechti Graf Zumsteg in Brugg erstellten Machbarkeitsstudie erarbeiteten die Bruno Marcantonio Architekten, Hausen, mit Begleitung der Baukommission das Bauprojekt, das Ende 2016 durch den Kanton genehmigt wurde. Die Planung der Umgebungsaufwertung obliegt den Landschaftsarchitekten Naef, Brugg. Die Kosten für das Sanierungs- und Anpassungsarbeiten sind auf 2,8 Mio. Franken veranschlagt. Die Stiftung erwartet die Projekt- und Baugenehmigungen durch Kanton und Gemeinde auf Herbst 2017. Falls alles gut läuft, sollen die Erneuerungsmassnahmen im zweiten und dritten

Quartal 2018 in einem Zug (also nicht in Etappen) realisiert werden. Für die Zeit der dadurch bedingten Schliessung ist eine Übergangslösung erforderlich.

## Weiteres Wohnheim Hausen?

Die Stiftung Domino hat bis 2014 beim Kanton einen Antrag für ein neues Wohnheim mit zusätzlichen 25 Wohn- und 14 Arbeitsplätzen eingereicht. Der Kanton muss jedoch massiv sparen. Für alle hängigen Bauten im Bereich Sonderschulen, Heime und Werkstätten des Departementes Bildung, Kultur und Sport wurde deshalb ein Moratorium von zwei Jahren angeordnet. Die Aufhebung dieser einschränkenden Massnahme ist im Moment noch nicht absehbar. Aktuell laufen Gespräche mit dem Kanton

und unter Beizug einer externen Fachperson über ein Projekt, das zum Ziel hätte, für Menschen mit anspruchsvollem Verhalten Plätze zu schaffen. Im Fokus stehen Personen, die zwar auf mehr Begleitung angewiesen sind, aber nicht mehr oder noch nicht einen Intensivbetreuungsplatz, wie ihn die Stiftungen Faro und Lebenshilfe anbieten, benötigen. Im Kanton besteht dem Vernehmen nach eine grosse Nachfrage nach solchen Plätzen. Stiftungsratspräsident Peter Müller: «Bis im Herbst 2017 sollten erste Ergebnisse vorliegen und klar werden, ob dieser Weg zum Ziel führt, das neue Wohnheim nach Ablauf des Moratoriums möglichst zügig zu realisieren.»

## Umbau war günstiger

Im bestehenden Wohnheim Domino in Hausen wurde die seit 1999 bestehende Gastküche flächenmässig erweitert und hygienetechnisch sowie kapazitätsmässig auf den neusten Stand gebracht. Während des vom Juli bis September 2016 dauernden Umbaus war eine «Feldküche» im Ausbereich in Betrieb. Die Bauabrechnung blieb mit einem Aufwand von 461 000 Franken 20 Prozent unter dem Kostenvoranschlag von 580 000 Franken.

## Freiwillige gesucht

Die Arbeit von Freiwilligen ist bei der Stiftung Domino sehr erwünscht. Sie stehen den Bewohnerinnen und Bewohnern zur Seite, so etwa als Begleitung bei Ausflügen, in Lagern und im Fahrdienst. Auch beim «Pipistrello» Zirkusprojekt, das in der ersten Oktoberwoche 2017 gemeinsam mit der Primarschule Hausen angesagt ist, werden unentgeltlich tätige Helferinnen und Helfer mit ihren Einsätzen zu einem guten Ablauf beitragen. Die Aufführung des Programms findet am 7. Oktober im Zelt beim Wohnheim in Hausen statt.

Umsetzung des Projekts «ParkLabor» konkretisiert sich

# Wiese soll umgestaltet werden

Bei der Pionierarbeit

«ParkLabor» wird mit Ideen und Bedürfnissen aus der Bevölkerung die Natur gestaltet.

LORENZ CAROLI

In den Ideenpool der kantonalen Abteilung Landschaft und Gewässer können Ideen zur Aufwertung von Natur und Landschaften eingegeben werden. Eine Idee der Firma Kampagnenforum wurde zur Weiterbearbeitung vorgeschlagen. Zusammen mit der Organisation FachFrauen Umwelt wurde die Idee weiterentwickelt und als Projektskizze der Jury des Kantons vorgelegt. Die Jury schlug 2016 aus den eingegangenen Projekten «ParkLabor» zur Umsetzung vor. Das bedeutete gleichzeitig, dass das Projekt aus dem Swisslos-Fond mit einer Anschubfinanzierung ausgestattet wurde.

## Projektidee

Zusammen mit der Bevölkerung soll eine Grünfläche zu einem naturnahen Park gestaltet werden. Menschen und Organisationen im betroffenen Gebiet sollen Ideen und Wünsche für Lebensqualität, Naherholung, Naturerlebnisse und Gemeinschaftssinn einbringen.

## Ängste der Nachbarschaft

Die Initianten luden die Bevölkerung aus Windisch zu einem Workshop ein.



Projektgruppe v.l.: Roland Schneider, Bauplaner Windisch, Sonja Sutter, FachFrauen Umwelt (FFU), Franziska Siegrist, FFU, Diana Soldo, FFU, Fausta Borsani, FFU, Martin Diethelm, Kampagnenforum, Ronja Zehnder, Maturandin

Die rund 30 Anwesenden waren gespannt, was auf sie zukommt. Martin Diethelm vom Kampagnenforum erklärte die Idee von «ParkLabor». Man will Menschen zusammenbringen und Ideen abholen, wie eine Grünfläche gestaltet werden kann. Als Projektfeld wurde vom Bauplaner der Gemeinde Windisch, Roland Schneider, mit der Unterstützung von kantonalen Stellen die Wiese an der Habsburgerstrasse empfohlen. Noch bevor farbige Blätter für das Notieren von Ideen verteilt wurden, meldete sich der Präsident der Wohnbau-

genossenschaft Brugg-Windisch, Emil Inauen, zu Wort. Diese Wiese gehört dem Kanton. Seit 30 Jahren hat die Genossenschaft einen Pachtvertrag für die betroffene Wiese. Aus der Zeitung musste er erfahren, dass ein Projekt für diese Wiese besteht. So geht man mit einem langjährigen Pächter nicht um, meint Inauen. Er und die Nachbarn haben Ängste betreffend Mehrverkehr, Unordnung, überbelegte Parkplätze, Lärm und Nachtruhe. Er fragt sich, was diese geplante Aktivierung für Windisch bringt. Die Bewohner des Quartiers



Betroffene Wiese an der Habsburgerstrasse – zusammen mit der Bevölkerung soll diese Grünfläche zu einem Park für Naherholung, Naturerlebnisse und Gemeinschaftssinn gestaltet werden

BILDER: CI

wären nicht glücklich, wenn etwas geändert würde.

## Ideen sammeln

Nach diesem Paukenschlag konnten Ideen für eine Aktivierung der Wiese notiert werden. Eine grosse Anzahl von Ideen kam zusammen. Verschiedene Pflanzen wurden aufgezählt, ein Treffpunkt für Alt und Jung, für Eltern und Kinder, für verschiedene Nationen wurde vorgeschlagen. Auch Bedenken waren auf den Blättern zu finden, wie sie Inauen bereits angetönt hatte. Die vorgeschlagenen Ideen

werden vom Projektteam geordnet und qualifiziert. Interessant ist, dass sich die Windischerin Ronja Zehnder das Projekt «ParkLabor» als originelle Maturarbeit ausgewählt hat. Diese Arbeit soll nicht nur eine Theorie sein. Sie will mit dem Projektteam etwas erarbeiten, das realisiert werden kann. An einem nächsten Workshop, der im Sommer stattfinden wird, sollen die Ideen konkretisiert werden. Zudem muss auch die Realisierbarkeit überprüft werden. Zu gegebener Zeit werden die Interessenten wieder zu einem Workshop eingeladen.

**CAMPUS:** Das Maker-Studio – ein Gemeinschaftsprojekt zweier Hochschulen

# Verbindung zweier Welten

Das Maker-Studio stellt die Infrastruktur für die Umsetzung kreativer Ideen im Bereich Gestaltung, Technik und Informatik zur Verfügung.

**LOUIS PROBST**

Das Gemeinschaftsprojekt der Pädagogischen Hochschule und der Hochschule für Technik der FHNW Brugg-Windisch steht somit nicht bloss für eine Verbindung zweier Hochschulen, sondern auch zweier Welten – der digitalen und der physikalischen.

Die Batterie von 3-D-Druckern im Digitalen Atelier des Maker-Studios der FHNW Brugg-Windisch im Erdgeschoss des Gebäudes Nord ist eindrücklich. Noch eindrücklicher sind aber die Erzeugnisse, die mit diesen Geräten Schicht um Schicht aufgebaut werden. Da findet sich beispielsweise neben Figuren aus der Fantasy-Welt ein funktionierendes Modell eines Planetengetriebes, dessen Räderwerk in einem Zug – ohne jede Montage – entstanden ist. Direkt bescheiden nehmen sich daneben ein paar Guetsli-Formen aus. «Diese Formen sind in einem Pilotkurs entstanden», erklärt Jürg Luthiger, der Projektleiter des Maker-Studios. «Die Guetsli-Formen sind am PC gezeichnet, digitalisiert und auf dem 3-D-Drucker gedruckt worden.» Hinter den Druckern hantieren an einem grossen Tisch die Elektrotechnikstudenten Michael Schwartz und Gian Luca Picciola mit der Lötpistole. Sie arbeiten an kleinen elektronischen Platinen. Es sind Bauteile für eine elektronische Uhr, an der bald Schülerinnen und Schüler der Sek Mellingen praktische Erfahrungen mit der digitalen Welt sammeln werden. «Die Platinen haben wir selber entworfen», sagt Michael Schwartz. «Die Mikroprozessoren sind handelsüblich. Die haben wir gekauft. Wir schauen, dass die Uhr nur so weit fertiggestellt wird, dass die Schülerinnen und Schüler ein paar Arbeitsschritte, wie etwa Löten oder Programmieren, immer noch selber ausführen müssen. Auch das Zifferblatt werden sie selber machen können.» Jürg Luthiger erklärt: «Die Arbeit an der elektronischen Uhr soll eine grundlegende Einführung in die Elektronik und Programmierung vermitteln.»

## Gemeinsames Projekt

Das Digitale Atelier im Nordgebäude ist Teil des Maker-Studios, eines gemeinsamen Projektes der Pädagogischen Hochschule und der Hochschule für Technik der FHNW Brugg-Windisch. «Das Maker-Studio, das durch Gelder der Stiftung FHNW und der FHA-Stiftung Technik unterstützt wird, ist im vergangenen Herbst ge-



«Wir wollen die Schulen integrieren», sagt Jürg Luthiger, der Projektleiter des Maker-Studios. Hier zusammen mit den Studierenden Michel Schwartz, Gian Luca Picciola und Tim Witt (von links) im Digitalen Atelier

BILDER: LP

startet», erklärt Jürg Luthiger. «Beim Maker-Studio geht es um die Idee, eine moderne Infrastruktur für die Realisierung eigener Projekte im Bereich von Gestaltung, Technik und Informatik zur Verfügung zu stellen. Wir sind noch im Aufbau. Wir haben aber bereits Verschiedenes ausprobiert. Im kommenden Herbstsemester werden wir live gehen. Vorgesehen ist ein Eröffnungsanlass zusammen mit den Stiftungen, die das Maker-Studio unterstützen.»

Das Maker-Studio umfasst drei Elemente. Neben dem Digitalen Atelier gibt es ein Technisches Atelier – «eine klassische Werkstatt», so Jürg Luthiger – sowie das Studio für Scalable Game Design, kurz SGD. Ziel des SGD-Studios, das als Förderprojekt vom Schweizerischen Nationalfonds unterstützt wird, ist es, Kinder und Jugendliche für die Informatik zu begeistern. Beim SGD stehen, so die PH auf der Homepage des Maker-Studios, zwar «die Spiele im Mittelpunkt. Es geht aber darum, diese Spiele zu kreieren und nicht darum, sie einfach zu spielen».

## Offen für viele Nutzer

Hauptsächliche Benutzer des Maker-Studios sind natürlich die Studierenden der FHNW. Das Maker-Studio bietet Einführungskurse in die 3-D-Drucktechnik an. Daneben werden im Studio Maschinenbau-Studierende im Modul «Werkstoff» unterrichtet. Rund 140 Studierende nutzen inzwischen das Open-Lab-Angebot für eigene Projekte. Sie werden dabei von sogenannten Open-Lab-Managern betreut, Studierenden aus allen Studienrichtungen. Objekte, die im Rahmen von Open-Lab entstehen, sollen übrigens, wie Jürg Luthiger sagt, in einem interaktiven Schaufenster am Gebäude Nord präsentiert werden können. Die erste Ausstellung, Beginn Juni, wird von Studierenden der Pädagogischen Hochschule gestaltet, welche das Unterrichtsmodul «Design und Technik» besuchen.

## Angebote für Schulen

«Eine wichtige Ansprechgruppe des Maker-Studios sind die Schulen», erklärt Jürg Luthiger. «Schülerinnen



Gedruckt in einem Arbeitsgang, das Modell eines funktionsfähigen Planetengetriebes

und Schüler sind schliesslich potenzielle Studierende. Wir wollen daher die Schulen integrieren. Wir stellen auch fest, dass bei Schulen zwar ein

grosses Bedürfnis nach einem solchen Angebot besteht, dass es aber oft an Fachexpertenwissen fehlt. Und hier wollen wir Unterstützung bieten.»

Die digitale Uhr ist eines der Pilotprojekte des Maker-Studios für Schulen. In diesem Projekt sind Studierende der Pädagogischen Hochschule und der Hochschule für Technik stark eingebunden. Sie werden als Hilfsassistenten eingesetzt und entwickeln, unter Betreuung von Dozenten der Pädagogischen Hochschule, die Kurse. Und sie sind auch für die Durchführung der Kurse zuständig.

«Es ist zudem Absicht des Maker-Studio-Projektes, die Infrastruktur weiteren Benutzergruppen zur Verfügung zu stellen», sagt Jürg Luthiger. «Wir stehen im Kontakt mit dem Hightech-Zentrum und der Aargauischen Industrie- und Handelskammer (AIHK) und dadurch mit der Wirtschaft. Denkbar ist es beispielsweise, Firmenkurse anzubieten, mit dem Ziel, Mitarbeitenden die Angst vor der Digitalisierung – Stichwort Industrie 4.0 – zu nehmen.»

## NACHGEFRAGT

### Der Tower ist bewilligt

Der Gemeinderat Windisch hat den Bau des 15-stöckigen «Centurion Towers» auf dem Campusareal bewilligt. Das 50 Meter hohe Gebäude wird Wohnungen, ein Restaurant und ein Hotel umfassen. Bauherrin ist die Brugg Immobilien AG; sie gehört als Tochterfirma der Brugg Group zur Kabelwerke Brugg AG Holding und erstellt den Gesamtkomplex samt den geplanten Miet- und Eigentumswohnungen.

Der Restaurant- und Hotelbereich wird durch einen Investor, einer aargauischen Firma und Besitzerin

mehrerer solcher Betriebe, im Rohbau erworben, ausgebaut und betrieben. Ursprünglich waren noch Büroggeschosse vorgesehen. Auf sie wurde aber wegen des gesättigten Marktes verzichtet. Das Projekt wird auf 75 Mio. Franken veranschlagt.

Gegen das Bauvorhaben gingen rund 19 Einsprachen ein, vor allem aus der Nachbarschaft. Bemängelt wurden unter anderem der Schattenwurf des Towers sowie der Schwerverkehr und die Alternativrouten für Fussgänger, Velofahrer usw. während der Bauzeit. Auch die Umgebungsgestaltung löste Bedenken aus – ja es wurde sogar die «Sorge» geäussert, ob das Hochhaus tatsächlich voll genutzt oder nicht doch zu gross würde. Das Interesse ist jedoch gross. So wurden die Optionen auf Eigentumswohnungen in den drei obersten Stockwerken bereits zweifach überzeichnet.

Seit der Baueingabe suchten die Bauherrschaft und Gemeindebehörden mit den Einsprechern das Gespräch, erläuterten ihnen ihre Absichten und gingen auf einige Anliegen ein. Sobald die Baubewilligung gültig ist, wird eine gemeinsame Arbeitsgruppe mit Einwohnern und Vertretern der Gemeinde gebildet, um anfallende Unstimmigkeiten periodisch und zeitnah zu erfassen und einer Lösung zuzuführen. «Denn wir wollen niemanden überfahren, sondern in gutem Einvernehmen vorwärts machen», erklärt Rolf Henggeler, ehemaliger Geschäftsführer der Brugg Immobilien AG, der dieses Grossprojekt weiterhin begleitet.

Für den Aushub der Baustelle fahren die leeren Fahrzeuge in der ersten Phase ab Kreisel Bachtalen über die Steinackerstrasse zur Baustelle und auf dem gleichen Weg zurück. In der zweiten Phase wird der Baustellen-

verkehr über die Industriestrasse (den Bahngleisen entlang) in die Untere Klosterzelgstrasse und zur Baustelle geführt. Die Ausfahrt erfolgt über die Steinackerstrasse (dem Campusforum entlang) wieder Richtung Bachtalen-Kreisel. Ein GPS-gesteuertes Verkehrsmanagement soll Fahrzeugstaus verhindern. Gegenüber der ursprünglichen Version bewirkt dieses Konzept eine Entlastung des Wohnquartiers.

Die Baubewilligung ist noch nicht definitiv. Denn die Einsprecher haben die Möglichkeit, innert 30 Tagen Beschwerde zu erheben. Weil das Projekt aber einem rechtsgültigen Gestaltungsplan entspricht, dürften Einwände gegen Platzierung, Ausmass und Nutzung kaum mehr Rückhalt finden. Die Brugg Immobilien AG ist nach wie vor optimistisch, mit dem Bau im Oktober 2017 beginnen zu können.

HANS-PETER WIDMER



Visualisierung des «Centurion Towers»

BILD: ZVG

**CAMPUS:** Das FHNW-Kompetenzzentrum Weltraumforschung hat das bislang grösste Projekt realisiert

## FHNW-Instrument wird Sonne umkreisen

Ein Team von hiesigen Fachleuten aus Physik, Maschinenbau und Informatik hat ein Röntgenteleskop entwickelt, das in die Raumsonde Solar Orbiter eingebaut und Messdaten aus Sonnennähe zur Erde liefern wird.

**EDGAR ZIMMERMANN**

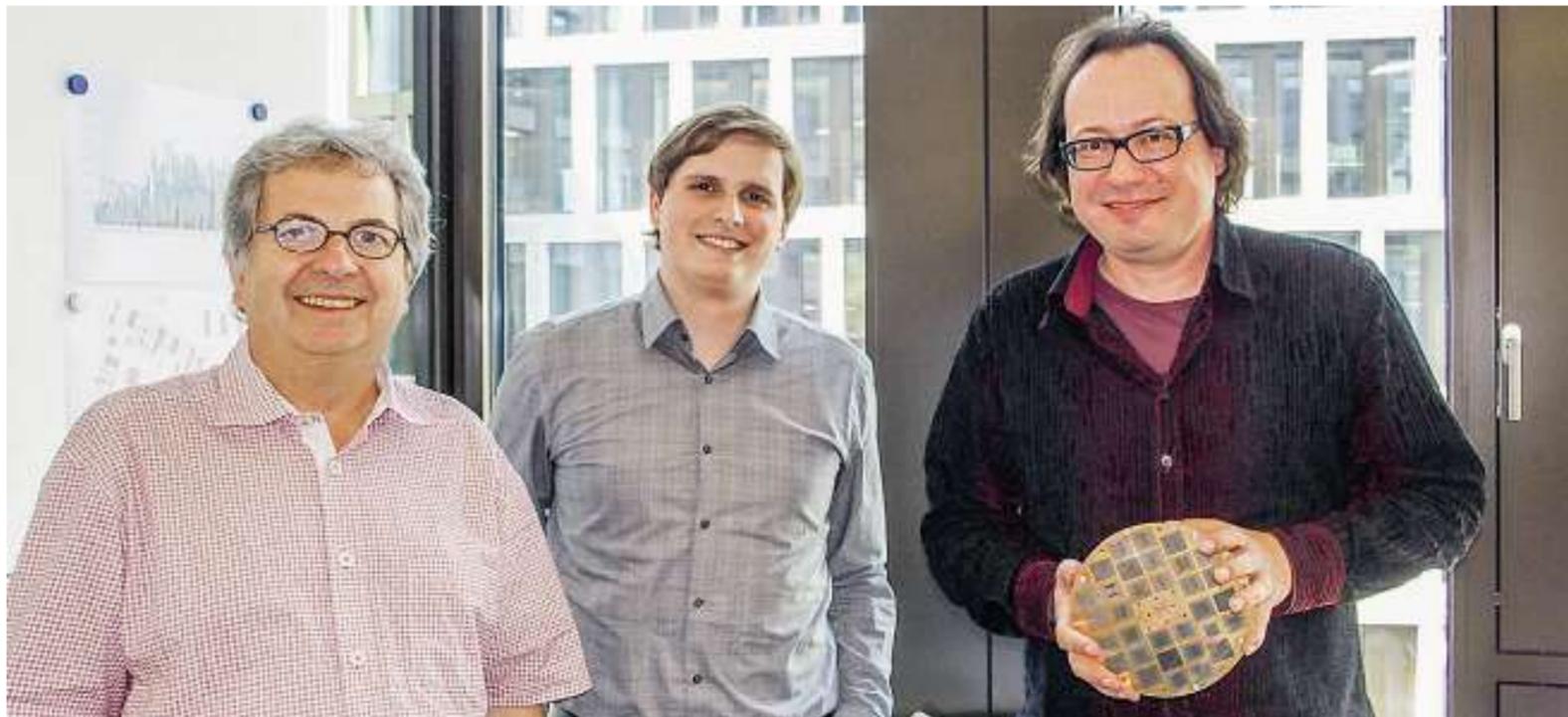
Dass sich an der Hochschule für Technik FHNW in Windisch ein Kompetenzzentrum für Weltraumforschung befindet, dürfte noch wenig bekannt sein. Doch es hat schon beachtliche Erfolge erzielt und setzt im Moment zu einem besonderen Höhenflug an – auch buchstäblich. Doch davon etwas später. Wie der Leiter des Instituts für 4-D-Technologien der Hochschule für Technik FHNW, Prof. André Csillaghy, dem Berichterstatter erläutert, handelt es sich bei diesem Kompetenzzentrum nicht um eine eigene Abteilung, sondern um eine freie Zusammenarbeit mit themenkompetenten Personen aus verschiedenen Instituten der FHNW. Die Initialzündung erfolgte vor rund zehn Jahren. Zu besagtem Zentrum gehören mehrere Gruppen, insbesondere die Sonnenforschungsgruppe des erwähnten Institutes, die sich vor allem mit dem Auftreten und den Auswirkungen von Sonnenstürmen befasst, die unter gleicher Leitung stehende Forschungsgruppe Space Informatics sowie ein von Prof. Hans-Peter Gröbelbauer geführtes Team von Ingenieurinnen und Ingenieuren des Instituts für Produkt- und Produktionsengineering (Institutsleiter: Prof. Jürg Küffer), spezialisiert u.a. auf die Entwicklung von Komponenten und Messinstrumenten für die Luft- und Raumfahrt. Übrigens: Auch Studierende sind an den Projekten beteiligt, denn, so Csillaghy: «Wissenschaft und Ausbildung sind nicht zu trennen.»

### Ehrentoller Auftrag

Dass die Hochschule für Technik FHNW von der Europäischen Weltraumagentur ESA den Auftrag erhielt, ein Röntgenteleskop für die ESA-Raumsonde Solar Orbiter zu entwickeln, zeigt, wie sehr das Kompetenzzentrum auch auf europäischer Ebene Anerkennung genießt. «Dies ist für uns eine grosse Ehre, wir sind denn auch stolz auf diesen Auftrag, den grössten dieser Art, den die FHNW bisher zu bewältigen hatte», so André Csillaghy. Die Kosten dieser mehrjährigen Arbeit belaufen sich auf rund 20 Mio. Franken, wobei die Hälfte der Arbeitsleistung an der FHNW erbracht wird. Weitere 20 Mio. steuern die Partner in Polen, Tschechien, Deutschland, Frankreich, Irland, Österreich und Italien bei. Bei diesem Teleskopprojekt STIX («Spectrometer/Telescope for Imaging X-rays») arbeitet die FHNW also mit sieben europäischen Partnern zusammen, dies in führender Rolle. «Es ist für die Region extrem wertvoll, sogar notwendig, international zusammenzuarbeiten», so Csillaghy. Weltraumforschung betrifft heute alle, die Abhängigkeit von weltraumbasierten Technologien steigt, Satelliten spielen eine immer wichtigere Rolle. «Wir setzen uns dabei ein, einen Beitrag zur reibungslosen Nutzung leisten zu können.» Am Solar Orbiter sind über 1000 Wissenschaftler, Ingenieure und Planer aus Europa und den USA beteiligt.

### Gegen Hitze und Kälte gewappnet

Prof. Säm Krucker ist Projektleiter STIX und hat sich seit zehn Jahren mit dieser Aufgabe befasst. Er verhehlt nicht, dass man bei der Ausführung auch auf einen Wissenstransfer aus den USA zählen durfte. Krucker leitet neben seiner Tätigkeit an der FHNW



Sie sind, mit andern zusammen, an der FHNW stark in die Weltraumforschung und ins Teleskopprojekt involviert, v.l.: André Csillaghy, Dominic Schori und Projektleiter Säm Krucker. Dieser zeigt ein Gitter, wie es in zweifacher Ausführung im Teleskop bei der Analyse der Röntgenstrahlung Verwendung finden wird

BILD: ZI

auch an der University of California eine Weltraumforschungsgruppe. Das STIX-Team zählt 15 Personen. Wesentlich involviert sind Hans-Peter Gröbelbauer und Maschineningenieur Dominic Schori (Konstruktion, mechanische Auslegung und Tests). Auch Krucker und Schori, die in letzter Zeit quasi Tag und Nacht an der Endfertigung arbeiteten, standen dem Berichterstatter beim Treffen im Campus Red und Antwort. Das Teleskop ist eines von zehn Instrumenten, die in der Raumsonde eingebaut werden. Da Platz und Gewicht sehr beschränkt sind, galt es, strikte Forderungen zu berücksichtigen wie eine Höchstlänge des zylinderförmigen Objektes von 70 cm und ein Höchstgewicht von 7 kg. In diesem Gewicht inbegriffen sind die Detektoren zur Messung der Röntgenstrahlung, die Kühlung, der Computer für die Steuerung und Datenverarbeitung sowie die Stromversorgung. Wichtigstes Element sind die winzigen Detektoren, an denen auch das PSI Villigen mitgearbeitet hat und die in zwei hintereinander platzierten Gittern integriert sind. Die Gitter wirken als Masken, welche ein Schattenmuster auf die Detektoren werfen. Je nach Einfallsrichtung der Röntgenstrahlen wird sich dieses Muster ändern. Durch das Messen der verschiedenen Muster auf den 32 Detektoren wird es somit möglich, die Röntgenquellen auf der Sonne zu lokalisieren. Damit die Messdaten möglichst präzise sind, wird die Raumsonde Solar Orbiter die Sonne so nahe umkreisen wie bisher kein anderer Satellit, d. h. in einer Entfernung von einem Viertel der Distanz Erde-Sonne. Dies führt zu besonderen Anforderungen bezüglich Hitze und Kälte. Der der Sonne zugewandte Schutzschild des Satelliten wird sich bis auf 500 Grad Celsius er-

hitzen, während auf der Rückseite der Sonde Minustemperaturen bis 50 Grad herrschen. Somit müssen auch die Instrumente im Innern auf die grossen Temperaturschwankungen ausgerichtet sein. Am besten funktionieren die STIX-Detektoren bei minus 20 Grad. Die Detektoren sind deshalb in eine 20-schichtige Wärmeisolationsfolie eingepackt worden. Zu berücksichtigen ist aber auch die dynamische Festigkeit oder Vibrationsfestigkeit, führen doch Raketenstart und Satellitenabtrennung zu heftigen Beschleunigungen.

### Prototypen als Vorgänger

STIX musste in zweifacher Ausführung gefertigt werden, um beim Ausfall des einen Instrumentes das zweite in die Raumsonde montieren zu können. Bevor das Endprodukt in Angriff genommen wurde, sind zwei Prototypen realisiert und Lehren daraus gezogen worden. Die Fertigung erfolgte in einem staubfreien Reinraum im Untergeschoss der Hochschule für Technik FHNW in Windisch. Dominic Schori hat selber an dieser Schule das Studium absolviert und bereits in zwei Semesterarbeiten die Gitterhalterungen mitentwickelt, später im Rahmen einer 50-Prozent-Assistentenstelle bei gleichzeitiger Masterausbildung daran weitergearbeitet – und dann vollberuflich.

Das Teleskop hat die Aufgabe, Messungen der inneren Heliosphäre und der Sonnenwinde auszuführen. Die Sonne besteht aus Plasma, elektrisch geladenem Gas. Riesige Energiemengen werden von der Sonnenoberfläche in den Weltraum hinausgestrahlt. Krucker: «Wir erfassen auch das bei Eruptionen anfallende überaus heisse Gas und suchen Antworten z.B. auf die Frage, wie die Sonne die



Ausserst sorgfältige Endmontage des Röntgenteleskops im staubfreien Reinraum im Untergeschoss der Fachhochschule Technik in Windisch

BILD: ZVG

Heliosphäre erzeugt. Mit den andern Instrumenten an Bord hoffen wir sodann Aufschluss zu bekommen auf weitere Fragen, etwa wo und wie die Eruptionen entstehen, wie die Energie umgewandelt wird, Fragen zum Magnetfeld und so weiter, sodass man zu einem Gesamtbild kommt.» Die Resultate werden dereinst laufend an die ESA übermittelt und von Kruckers Forschungsteam und einem internationalen Netzwerk von Astrophysikerinnen und Astrophysikern ausgewertet.

### Einbau durch Airbus in England

Während des Monats Mai wurde STIX an der Universität Bern Tests unterzogen, um die Funktionsfähigkeit der Detektoren bei hohen und tiefen Temperaturen zu prüfen. Dann

wird das Instrument an Airbus in England geliefert, wo der Einbau in den Satelliten erfolgen wird – voraussichtlich ab 10. Juli. Krucker und Schori hoffen, bei diesem wichtigen Schritt dabei sein zu können – ebenso beim Start der Trägerrakete Atlas V auf Cape Canaveral. Der Start musste wiederholt verschoben werden, neu gilt Februar 2019. Erst drei Jahre später dürfte die endgültige Umlaufbahn erreicht sein, erste Messungen erfolgen aber schon bei der «Anfahrt». Die Betriebsdauer dürfte im Minimum sechseinhalb Jahre betragen mit einer Verlängerung bis zehn Jahre. Man wird somit jahrelang interessante Messdaten sammeln und hoffentlich viele neue Erkenntnisse gewinnen können – auch dank der Mitarbeit unseres FHNW-Kompetenzzentrums.

### Sonnenausbrüche früh erfassen – FRÜHWARNSYSTEM SOLL GEFAHREN FÜR FLUGVERKEHR ABWENDEN

Forscherinnen und Forscher der FHNW sind an zahlreichen internationalen Projekten der Weltraumforschung beteiligt. Für das europäische Projekt FLARECAST beispielsweise arbeitet die Forschungsgruppe «Space Informatics» an einem automatischen Vorhersagesystem für Sonnenausbrüche.

Auf der Sonne ereignen sich gelegentlich gewaltige Explosionen, sogenannte «Flares». Dabei werden Millionen Tonnen an hochenergetisch geladenen Teilchen in den Weltraum geschleudert. Treffen sie die Erde, können Radiosignale unterbrochen, die Satellitennavigation gestört, Pipelines und Stromnetze beeinträchtigt und der Flugver-

kehr gefährdet werden. Bis jetzt werden solche Vorhersagen von erfahrenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern nach ihrem Ermessen erstellt. Ein automatisches Frühwarnsystem soll nun Satellitenbetreiber, Flugsicherungsbetriebe und andere betroffene Organisationen systematisch und rechtzeitig vor einem Sonnenausbruch warnen, damit diese schadensbegrenzende Massnahmen treffen können. Schon heute werden in einem solchen Fall Flugzeuge umgeleitet. Im November 2015 musste in Schweden der gesamte Flugverkehr für mehrere Stunden eingestellt werden, da ein Sonnensturm das Radarsys-

tem der Flugverkehrskontrolle störte. Bis Ende 2017 soll das Prognoseinstrument ausgearbeitet sein. Interessiert sind in einzelnen Ländern auch die meteorologischen Anstalten, die Weltraumwetter zunehmend in ihre Aktivitäten integrieren. Im Projekt arbeiten Partner aus England, Irland, Italien, Griechenland und Frankreich und der Schweiz zusammen. Das Schweizer Team ist unter der Leitung von Marco Soldati für den Informatikbereich des Systems verantwortlich und mit Hanna Sathiapal für die Projektkommunikation.

Ein anderes aktuelles Projekt der Forschungsgruppe Space Informatics

betrifft das Thema Big Data. Weltraumteleskope liefern riesige Mengen an Daten und Bildern aus dem Universum. Methoden aus dem Gebiet Maschinelles Lernen erlauben es, in den Daten besonders interessante Merkmale automatisch zu identifizieren und zu klassifizieren. Nur so kann der Inhalt der wachsenden Datenarchive überhaupt erschlossen werden. Weiterhin ist die Gruppe in Zusammenarbeit mit der Königlichen Sternwarte von Belgien damit beschäftigt, die von der ESA entwickelte Software «JHelioviewer» zu erweitern, um Sonnenbilder von verschiedenen Satelliten für die Forschung in 3-D zu visualisieren.

ZI

# GEWERBEVEREIN GEISSBERG

## REMIGEN UND UMGEBUNG

KMU REGION BRUGG

Wir schaffen das.

Perfektion als Antrieb...  
Tag für Tag!

GA 97979

Carrosserie Spritzwerk Maier Center - Stengstrasse 4 - 5233 Rüfenach  
Telefon 056 284 14 08 - Mobil 079 416 61 06 - www.davidmaier.ch

Holzbau Bühlmann AG  
5237 Mönthal • 056 284 14 17  
www.holzbau-buehlmann.ch

Der Spezialist wenn's um Holz geht

Holzbau / Sanierungen / Bedachungen / Fassaden / Schreinerei

GA 97980

HINDEN AG Holzbau  
Gansingerstrasse 56 - 5236 Remigen

Tel. 056 284 19 70 - www.hinden-holzbau.ch  
Fax 056 284 51 50 - info@hinden-holzbau.ch

GA 97985

...aus bestem Holz!

- Zimmererlei
- Bedachungen
- Bodenbeläge in Holz
- Feng Shui IAF

Kurse  
in Brugg und Stilli

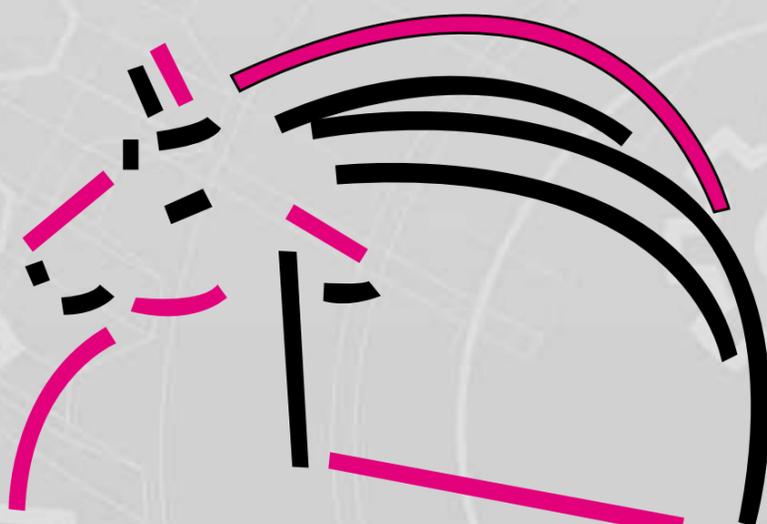
MORGENKURS  
Atem, Bewegung & Meditation  
Brugg

TIME-OUT über MITTAG  
Bewegung & Dehnung, Brugg

LU JONG - ABENDKURS  
Tibetisches Heilyoga, Stilli

LIKA GmbH Fachschule für Atem • Beratung • Therapie  
Dorfstr. 1, 5233 Stilli, T. 056 441 87 38, info@lika.ch, www.lika.ch

GA 97978



**HIMA**  
Kaffeemaschinen  
Die offizielle Servicestelle für Kaffeeliebhaber

Beratung. Service. Qualität.

Kirchweg 3 | 5235 Rüfenach  
T 056 284 22 32 | F 056 284 19 06  
info@hima.ch | www.hima.ch

GA 99574

Der Baupartner  
Ihrer Region.

TREIER  
HOCHBAU. TIEFBAU. GIPSEREI.  
treier.ch

GA 97986

märki  
sanitär  
heizungen ag

5200 Brugg  
Altenburgerstrasse 47  
Telefon 056 441 21 11  
info@maerki-haustechnik.ch  
www.maerki-haustechnik.ch

Projektierungen  
Reparatur-Service  
Boilerentkalkungen

Neubauten  
Umbauten  
Heizkesselauswechslungen

GA 100032

Jakob Vogt AG 5234 Villigen  
056 284 14 16 mazda-vogt.ch

GA 97989

Montagearbeiten  
H. + R. Wernli Metallbau  
Schlosserei Reparaturen

Leumiweg 10  
5235 Rüfenach

Industriemontagen  
Stahlkonstruktionen  
Treppen, Geländer  
Türen, Tore  
Reparaturen

Tel.: 056 284 51 54  
Fax: 056 284 51 57

GA 97981

FINSTERWALD  
ELEKTROUNTERNEHMUNG GMBH

Neuzelgweg 10 Tel. 056 284 17 70  
5234 Villigen Fax 056 284 51 71

GA 97995



## Unsere Gewerbe-Mitglieder

Active Trade GmbH, EDV-Dienstleistungen, Remigen  
Auto Sommer, Remigen  
Baumann Schebi, Weinbau, Villigen  
Beck Marketing, Eva Beck-Wassmer, Mönthal  
BKF Baumann GmbH, Kunststoff-Fenster, Remigen  
Bühlmann Felix, Mönthal  
Datimo GmbH, Brugg  
DeKo2, Schaufenster- und Innendekorationen, Brugg  
Eberhard Mark, Geologie + Umwelt, Aarau  
Effingerhof AG, General-Anzeiger, Brugg  
Eugen Meier AG, Elektrounternehmung,  
Siggenthal-Station  
Fehlmann Urs, Remigen  
Finsterwald Otto, Villigen  
Finsterwald, Elektrounternehmung GmbH, Villigen  
Finsterwald Urs, Villigen  
Gasthof Bären, Familie Wernli, Remigen

Gfeller Telematik, Riniken  
Gitarrentreff Hitz, Valentin Hitz, Remigen  
Gobeli Werner GmbH, Malergeschäft, Bözberg  
Graf Haustechnik AG, Hausen  
Heizteam AG, Brugg  
Hima, Kaffeemaschinen, Rüfenach  
Hinden AG, Holzbau, Remigen  
Hinden Peter, Ofenbau/Plattenbel., Remigen  
Hirt Rolf, Rüfenach  
Holz und ich Irma Huser, Remigen  
Holzbau Bühlmann AG, Mönthal  
Iten Weinbau, Urs und Doris Iten, Birm  
Jacquat André, Architekturbüro, Villigen  
Kaminfelegeschäft, Mario Käser, Bözberg  
Kämpfer Weine, Rüfenach  
Krebs Herbert, Remigen  
Landwirtschaft. u. Weinbaugenossenschaft, Remigen

Läuchli Roland, Bauunternehmung, Remigen  
LIKA GmbH, Stilli  
L + M AG, Remigen  
Maier GmbH, Carrosserie, Spritzwerk, Stilli  
Maier Sepp, Hausen  
Maier Beni, Villigen  
Märki, Sanitär Heizungen AG, Brugg  
Margegaj Gion, pflegt Garten und Haus, Remigen  
Meiers Cross Shop, Bekleidung + Zubehör, Villigen  
Möbel Baumann + Co, Möbelgeschäft, Bodenbeläge  
und Vorhänge, Villigen  
Müller Mechanik AG, Riniken  
Nacktmüll.ch, René Loop, Remigen  
Photographie Ulrike Kiese, Stilli  
PLATTEX, Thomas Hoffmann, keramische  
Plattenbeläge, Mönthal  
Raiffeisenbank Böttstein, 5234 Villigen

Reding Gärten AG, Riniken  
Restaurant Güggeli-Sternen, Schäublin Thomas und  
Esther, Bözberg  
Restaurant zum Hirschen, N & S haute cuisine GmbH,  
Villigen  
Rütimann Josef, Verkaufsleiter, Rüfenach  
Schwarz Christoph, Mech. Werkstatt, Villigen  
S-Chrättli, Schwarz Petra & Thomas, Rüfenach  
Siegenthaler AG Fenster, Stilli  
Speisewirtschaft zum Blauen Engel, Christophe Martin,  
Rüfenach  
Stalder Niklaus, Architekturbüro, Remigen  
Stiebel-Eltron AG, Lupfig  
Steinmann Rolf, Gartenbau, Rüfenach  
Strasser & Vöggtli Treuhand AG, Alexandra Darioli,  
Hunzenschwil

thelookcenter, Xochitl Arteaga, Brugg  
Treier AG, Hoch- und Tiefbau, Schinznach-Dorf  
Vogt Jakob AG, Autogarage, Villigen  
Wächter Abschleppdienst, Garage,  
Pneuservice, Mönthal  
Weinbau Hartmann AG, Bruno und Ruth Hartmann,  
Remigen  
Wernli Hans, Remigen  
Wernli Heizung + Sanitär GmbH, Remigen  
Wernli H.+R., Metallbau, Rüfenach  
Wernli Kurt, Remigen  
Wernli Metallbau GmbH, Remigen  
Wernli Metzger, Roger Wernli, Remigen

Argovia Fäscht lockte erneut Massen von Besuchern an

# Das Birrfeld im Party-Fieber

Vom überschaubaren Fest zur #partyvomjahr: Rund 50 000 Personen besuchten am vergangenen Wochenende das «Argovia Fäscht».

**SASKIA ITEN**

Das von Radio Argovia organisierte Fest bestach auch dieses Jahr wieder mit einem gewaltigen Line-Up: Wincent Weiss, Dabu Fantastic, Pegasus, Alvaro Soler, Lukas Graham, Hurts und DJ Felix Jaehn brachten das Birrfeld zum Beben. Kreischende Fans, harmonische Musik, atemberaubender Sonnenuntergang – und ein Publikum in Feierlaune! Gewiss liessen die hitzigen Beats das eine oder andere Publikumsherz höher schlagen. Doch nicht nur das musikalische Programm macht das «Argovia Fäscht» zu dem, was es ist. Denn: Was wäre das Festival ohne das vielseitige Rahmenprogramm? Und wer denkt, dass der Anlass nur aus dem eintägigen Festival besteht, hat sich getäuscht: Denn der Festakt beginnt jeweils bereits am Freitagabend mit dem sogenannten «Beizlifäscht». Fleischspiesse, Knoblauchbrot, Hamburger, Crêpes: 70 Stände versorgten die Besucher über die beiden Tage hinweg mit einem ausgiebigen Verpflegungsangebot und exotischen Drinks.

### Erfreuliche Bilanz

Glücklicherweise lief am Anlass nicht nur das Riesenrad rund: Den Organisatoren gelang es auch dieses Jahr wieder, ein erfolgreiches Fest über die Bühne zu bringen. Roland Baumgartner, Geschäftsführer von Radio Argovia, zieht positive Bilanz. Trotz grossem Besucherandrang sei das eintägige Openair friedlich und ohne grössere Zwischenfälle verlaufen. Die



Grosser Besucherandrang und tolle Stimmung



Alvaro Soler mit Gesangspartnerin



Pegasus in Action



Stimmungsvoll beleuchtetes Riesenrad

BILDER: SIT

Besucherdahlen waren bemerkenswert und auch das Line-Up sorgte für Begeisterung. Ob das Fest zukünftig ausgebaut wird? Baumgartner verneint. «Für uns ist es wichtig, dass wir den Charakter des «Argovia Fäschts» –

eine Mischung aus Volksfest und Openair – beibehalten. Wir werden also keine wesentlichen Konzeptänderungen vornehmen.» Die #partyvomjahr ist vorbei, doch die Festbühne steht noch immer. Am 17. Juni wird sie

nochmals in Anspruch genommen: Dann wird der österreichische Sänger Andreas Gabalier mit seinem Konzert für Stimmung sorgen. Baumgartner meint: «Danach dauert es jeweils gut eine Woche, bis man von den Festivi-

täten nichts mehr sieht.» Es ist offensichtlich: In diesem Juni befindet sich das Birrfeld im Ausnahmezustand!

Weitere Bilder auf [www.effingermidien.ch](http://www.effingermidien.ch)

## INTERVIEW: Noah Veraguth von Pegasus

# «Heute war ich nervöser als sonst»

Der Leadsänger der Popband «Pegasus», Noah Veraguth, spricht im Interview über Nervosität, Emotionen und den Namen der Band.

**SASKIA ITEN**

Herr Veraguth, haben Sie sich wohlgefühlt auf der Bühne, hier, im Birrfeld?

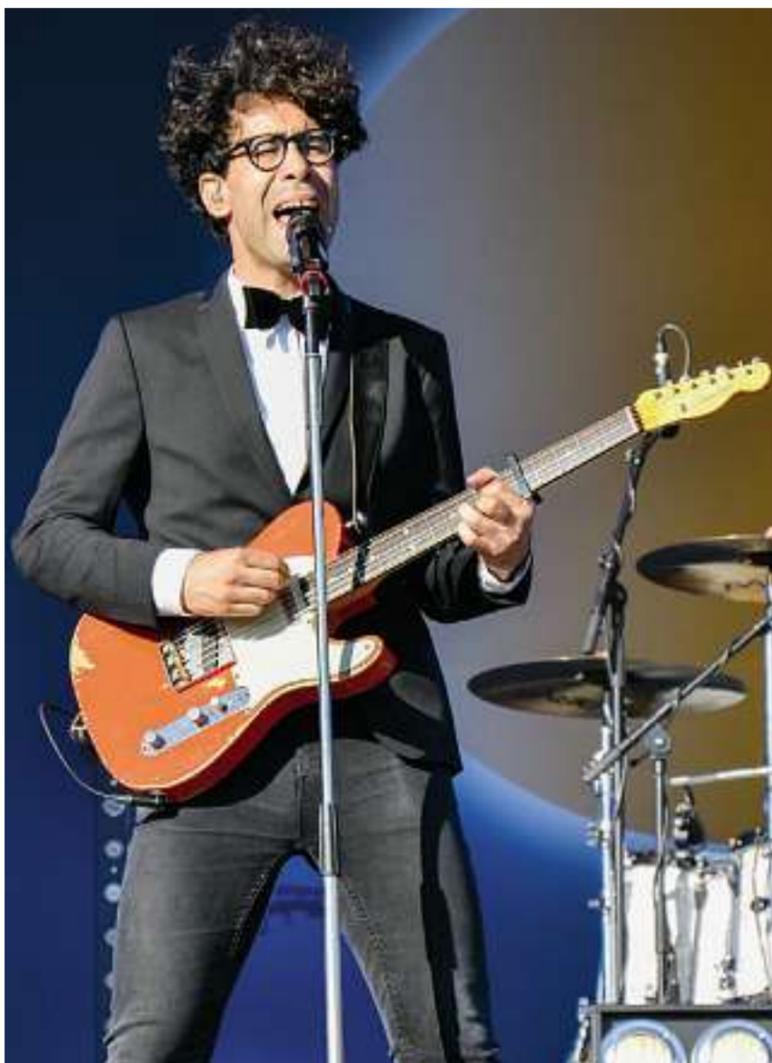
Veraguth: Ja sehr! Das war für uns der erste Festival-Auftritt dieses Jahr, und wir hatten richtig Glück mit dem Wetter. Es war zwar sehr heiss – das haben wir in unseren Anzügen wohl etwas intensiver gespürt als im T-Shirt. Aber ich denke, es war ein super Auftakt.

Am Freitag erschien Ihr neues Album «Beautiful Life». Heute folgte der erste Auftritt mit den neuen Songs. Ein nachhaltiger Moment?

Ja klar. Wir haben heute viele Songs zum ersten Mal vor Publikum gespielt. Eine Premiere! Der Auftritt war zwar noch nicht ganz perfekt, doch die Stimmung war super, und das Publikum schien gut gelaunt.

Von Wohnzimmerkonzerten auf die grossen Bühnen der Welt. Sind Sie noch nervös vor einem Auftritt?

Je nachdem. Ich gebe zu, heute war ich etwas nervöser als sonst. Das hat wahrscheinlich damit zu tun, dass wir schon lange nicht mehr vor so vielen Leuten gespielt haben. Von der Bühne aus hat es nach einer riesigen Menge ausgesehen!



Noah Veraguth

BILD: SIT

Haben Sie ein Glücksritual, um sich auf den Auftritt vorzubereiten?

Unser Schlagzeuger zieht mir vor dem Konzert jeweils die Fliege an, das mache ich nie selbst!

Woher stammt eigentlich der Bandname Pegasus?

Den Namen haben wir einfach gewählt, weil wir fanden, dass er gut klingt. Erst später habe ich nachgeschaut, was er überhaupt bedeutet. Pegasus ist nicht nur das Pferd mit den Flügeln, sondern auch ein Symbol der Inspiration. Wir waren schon immer inspiriert. So schreiben Gabriel und ich beispielsweise die Songtexte. Der Bandname passt daher sehr gut zu uns.

Sie sagten, dass Sie mit Musik Ihre Emotionen verarbeiten. Welche Gefühle verkörpert das aktuelle Album?

Hoffnung und etwas Melancholie. Das widerspiegelt unsere Persönlichkeit. Ich bin ein Optimist, kann aber auch sehr melancholisch sein.

Gibt es einen Punkt in Ihrer musikalischen Karriere, den Sie nie vergessen werden?

Als wir vor ungefähr fünf Jahren auf dem Bundesplatz zum ersten Mal unseren Nummer-eins-Hit «Skyline» spielten. Da standen wir vor 15 000 Leuten, und alle haben mitgesungen. Das war unser Durchbruch. Diesen Auftritt werde ich nie vergessen.

Man könnte sagen, dass Pegasus nun symbolisch die Flügel ausgebreitet hat. Der perfekte Zeitpunkt, um international durchzustarten?

Genau! Das ist auf jeden Fall unser Ziel, und wir arbeiten tatkräftig daran. Natürlich geht das nicht von heute auf morgen. Aber wir dürfen zurzeit auf super Partner, vor allem aus Deutschland, zählen. Mal schauen, wie es weitergeht ...

Wissen Sie, dass der Flughafen Birrfeld ganz in der Nähe ist?

Ja, ich mag Flieger und würde auch sehr gerne selbst fliegen. Diesen Sommer werde ich wohl damit beginnen.

Dann ist das Birrfeld ja in jeglicher Hinsicht der ideale Ort, um durchzustarten?

Auf jeden Fall, das wäre sehr gut möglich!

Inserat

**Einladung zum 25. Jahr Jubiläums-Fest**

**Samstag 1. Juli 2017**  
08.00 - 16.00 Uhr

- 25% Rabatt auf 25 ausgesuchte Artikel
- Live Musik mit Caruso-Chilout-Orchestra
- Degustationen
- Handwerker-Markt
- Verpflegung (Rest. Fridolin)

25 Jahre **Buono**  
Delikatessen & Biofachhandel Altstadt Brugg



# GASTRO-ADRESSEN



## PANORAMA-LOUNGE

Mellingerstrasse 22,  
5400 Baden  
Telefon 056 200 94 60

Geniessen Sie einen kühlen Drink in luftiger Höhe. Herrlicher Rundblick auf die Altstadt und Umgebung. Geeignet auch für Apéros von Firmen, Hochzeitsgesellschaften und Familienfeiern (Reservationen möglich ab Gruppen von 10 Personen). Täglich geöffnet ab 16.30 bei gutem sommerlichem Wetter. Erkundigen Sie sich über die Öffnungszeiten auf unserer Webseite [www.panoramabaden.ch](http://www.panoramabaden.ch)

101833 RSK



## Ristorante L'ulivo

Bahnhofstrasse 5  
5200 Brugg  
Telefon 056 442 13 72  
info@lulivo-brugg.ch  
www.lulivo-brugg.ch

UNSER ANGEBOT  
Holzofen Pizza  
Hausgemachte Teigwaren  
Fleisch auf dem heissen Lavastein  
Buon Appetito... Ihr L'Ulivo TEAM  
Öffnungszeiten:  
Mo–So: 10.00 bis 23.30 Uhr

101488 RSK



## Restaurant Weingarten

René Wassmer  
5112 Thalheim, Telefon 056 443 12 74  
Mittwoch und 1. Dienstag geschlossen  
www.wygaertli-thalheim.ch

Geniessen Sie die Sommerabende in unserer Pergola-Gartenwirtschaft mit einem Gericht aus der täglich, wechselnden SCHLEMMERKARTE. Voranzeige: 1. Juli 2017 ab 17.00 Uhr 20-Jahr-JUBILÄUMS-GRILL-ABEND Auf eine Reservation freuen sich René Wassmer und Mitarbeiter

99924 RSK



## Restaurant Schenkenbergerhof

Gässli 3, 5112 Thalheim  
Telefon 056 443 12 78  
Dienstag geschlossen  
schenkenbergerhof@bluewin.ch  
www.schenkenbergerhof.ch

Während der heissen Tage servieren wir leichte Gerichte mit Grilladen, Salaten, Melonen und Fisch. Besuchen Sie unser schattiges Gartenrestaurant. Restaurant trotz Baustellen in Thalheim über Schinznach-Dorf und Oberflachs normal erreichbar.

99905 RSK



## Gregis Spatz & Gwundertüte

Landstrasse 83  
5430 Wettingen  
056 426 60 33  
www.gregis-spatz.ch  
www.gwundertuete.ch

Lassen Sie sich von uns mit unseren Salat- und Hamburger-Kreationen verwöhnen.

Öffnungszeiten:  
Montag-Donnerstag 07.00-23.00 Uhr,  
Freitag und Samstag 07.00-02.00 Uhr  
Sonntag 09.00-21.00 Uhr

101679 RSK

**REGION:** Kampfgeist für den Titel MeischerGMEIND

## Nun steht der Hauptpreis im Fokus

Im Halbfinale der MeischerGMEIND wurden die zwölf verbliebenen Teams in den Bereichen Wissen, Kraft und Geschicklichkeit geprüft.

### PETER GRAF

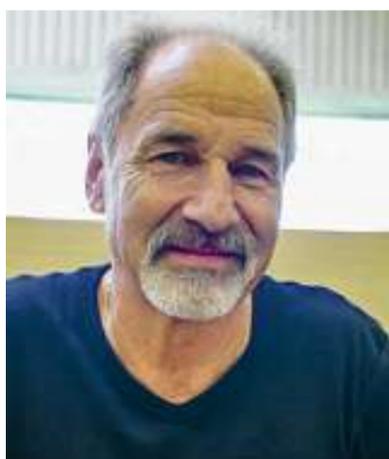
Im Zusammenhang mit dem 125-Jahr-Jubiläum wurden die Gemeinden im Versorgungsgebiet der Industriellen Betriebe Brugg IBB zur Teilnahme an den Wettkämpfen um den Titel «MeischerGMEIND» eingeladen. Nach der ersten Austragung in Lupfig kämpften am vergangenen Sonntag in Gebenstorf zwölf Teams um den Finalezug vom 10. September in Brugg. Bereits im ersten Halbfinale hatte sich auf den Zuschauerrängen viel Publikum eingefunden, um die Teams lautstark zu unterstützen. Dem Reglement entsprechend, mussten dem geschlechtergemischten Team zwei Jugendliche unter 18 Jahren angehören. An die Zu-

lassung war auch der Wohnsitz in der teilnahmeberechtigten Gemeinde geknüpft. Selbstverständlich wussten die Teams am Sonntag nicht, was sie erwartete. In einem ersten Teil konnten mit den richtigen Antworten zu Fragen in den Bereichen Gesellschaft, Sport und Musik Punkte gesammelt werden. In der Folge traten jeweils zwei Teams auf einen mit zahlreichen Hindernissen gespickten Parcours, welchen es mit Ball und Hockeystock zu bewältigen galt, gegeneinander an. Hier war Schnelligkeit und Geschicklichkeit gefragt. Trotz Kampfgeist stand der Plausch im Vordergrund. Das Rennen machten schliesslich die sechs Gemeinden Hausen, Schinznach-Bad, Holderbank, Villigen, Mägenwil und Elfingen. Sie werden am 10. September in das Finale einziehen. Zum Schluss war man sich einig. Der vorbildlich organisierte Event, zu welchem auch die Frauenriege Gebenstorf und die kompetente Spielleitung beigetragen hat dürfte auch bei den Verlierern in guter Erinnerung bleiben.



Konzentration und Geschick war auf dem Parcours gefragt

BILDER: PG



**Boris Charpié:** «Als Gemeinderat fühle ich mich verpflichtet, das Team aus Schinznach Bad zu unterstützen. Die zur Beantwortung gestellten Wettbewerbsfragen finde ich interessant.»



**Tonja Kaufmann:** «Durch meine Anwesenheit als Vizeamann von Hausen bekunde ich gegenüber unserer motivierten Mannschaft die Wertschätzung der Bevölkerung und hoffe auf einen Erfolg.»



**Margot Keist:** «Als Leiterin Marketing und Kommunikation der IBB Energie war es mir wichtig, die Kunden im Jubiläumsjahr für Sport und Spiel zu gewinnen. Das ist uns gelungen.»



**Sara Matter:** «Mit dem Team Brugg macht es grossen Spass, am spannenden, gut organisierten Wettkampf anzutreten. Ich konnte mich vorab in den sportlichen Disziplinen einbringen.»



**Barbara Häberli und Beat Peterhans:** «Wir sind angetreten, um zu gewinnen. Sollten wir den Hauptpreis von 25 000 Franken gewinnen, möchten wir den Verein Dahlihaus unterstützen.»

**BRUGG/WINDISCH:** Im Campussaal fand der 13. KMU-Anlass der Neuen Aargauer Bank (NAB) statt

# Fokus: Veränderungen in der Arbeitswelt

Das Thema des Anlasses der NAB und des AGV lautete «Die Mitarbeitenden von heute verstehen». Referenten boten Denkanstösse.

MAX WEYERMANN

Die rund 550 anwesenden Unternehmer wurden von Fernsehmann Kurt Aeschbacher begrüsst, der als Moderator durch das Programm führte. Anschliessend hiessen auch die Gastgeber Roberto Belci, NAB-Ressortleiter Private-Banking-, Privat- und Firmenkunden, und Kurt Schmid, Präsident des Aargauischen Gewerbeverbandes (AGV), die Gäste willkommen.

## Flexibles Umfeld ist wichtig

Der Fachkräftemangel ist heute ein Problem, mit dem viele Firmen zu kämpfen haben. Bei der Gewinnung passender Berufsleute spielt der Einbezug der Generation Y eine entscheidende Rolle. Mit der Frage, wie die zwischen 1980 und 1999 Geborenen leben und denken, hat sich Philipp Riederle intensiv auseinandergesetzt. Der 22-jährige «Insider» mit seinem seit 2008 erworbenem digitalem Know-how ist Deutschlands jüngster Unternehmensberater. Im Rahmen seines Vortrages schilderte er das Lebensgefühl der «Digital Natives», die in der neuen Kommunikationswelt aufgewachsen sind. Sie sind vernetzt und kreativ und sind daran, einen massiven Wandel von Gesellschaft und Arbeitskultur zu bewirken. «Wichtiger als Geld und Status erscheinen vielen von uns eine sinnvolle, abwechslungs-



AGV-Präsident Kurt Schmid und NAB-Ressortleiter Private Banking Roberto Belci (stehend, von links) mit Tonio Zemp, Kurt Aeschbacher und Philipp Riederle (sitzend, von links)

BILD: MW

reiche und ausbildungsmässig weiterbringende Tätigkeit, Mitgestaltungsmöglichkeiten, Selbstverwirklichung sowie die richtige Mischung von Arbeitsumfeld, Struktur, Kollegen und Arbeitsklima. Wir sind in hohem Masse leistungsbereit, aber nur wenn der Rahmen stimmt. Je flexibler die Arbeitszeiten und je flacher die Hierarchien, desto besser.

## «Junge Wilde» und «Alte Weise»

«Wenn es eintönig wird und Zukunftsperspektiven fehlen, sind wir meist schnell wieder weg», so Riederle. Er plädierte dafür, dass sich die «jungen

Wilden» und die «alten Weisen» auf Augenhöhe aufeinander einlassen. Diese Verbindung berge das Potenzial, ein Unternehmen weiterzubringen. Der Referent erwähnte zum Abschluss nebst den Vorteilen der digitalen Welt mit ihrem immer schneller ablaufenden Wandel in Sachen Kommunikation und Optimierung von Prozessabläufen auch die Probleme der fortschreitenden Automation. Diese ortete er hauptsächlich im Verlust von Arbeitsplätzen in vielen Berufsfeldern. Es sei aber trotzdem unumgänglich, dass Firmen die Digitalisierung die nötige Beachtung schenken, um

im harten Konkurrenzkampf nicht abgehängt zu werden.

## Firma ohne Geschäftsleitung

Mit Tonio Zemp stand sodann ein Mann auf der Bühne, der seine Position selbst abgeschafft hat. Das «ehemalige Mitglied der ehemaligen Geschäftsleitung» (Zitat) der Webagentur Liip mit Standorten in Zürich, Bern, Freiburg, Lausanne und St. Gallen informierte das Publikum über die Erfahrungen, die er und die rund 150 weiteren Mitarbeitenden mit dem neu eingeführten Organisationsmodell «Holocracy» gesammelt hatten.

Im Unternehmen gibt es seit dem 1. Januar 2016 keine Geschäftsleitung und keine anderen Vorgesetzten mehr. Heute sind die Mitarbeitenden für ihre Tätigkeit und das Unternehmen selbst sowie gleichberechtigt verantwortlich. Sie können eigenständig die Organisation verändern oder nach Gutdünken Betriebsmittel einsetzen, um ihre Fähigkeiten wirkungsvoller einzubringen. Die vorhandenen Freiheiten werden gemäss Aussagen von Tonio Zemp, der ursprünglich für die strategische Weiterentwicklung der Firma zuständig gewesen war, nicht missbraucht, sondern mit grosser Verantwortung eingesetzt. Wie der Referent offen erklärte, ist die Implementierung einer solchen neuen Struktur ein anspruchsvoller, gewöhnungsbedürftiger aber letztendlich positiver Prozess: «Grundsätzlich ist das von uns gewählte Organisationsmodell in jeder Firma denkbar. Voraussetzung ist eigentlich nur die Bereitschaft der Vorgesetzten, ihre Machtposition auch tatsächlich aufzugeben. Das ermöglicht die Partizipation der Mitarbeitenden und steigert deren Motivation», hielt Tonio Zemp fest.

## Unterhaltsame Talks

In mehreren eingestreuten Interviews und im Rahmen der abschliessenden Talkrunde entlockte Moderator Kurt Aeschbacher den beiden Referenten zusätzliche spannende Aussagen zur heutigen Arbeitswelt. Zum Ausklang der Veranstaltung im Campussaal waren die Anwesenden zum Networking-Apéro eingeladen, der Gelegenheit zum regen Gedankenaustausch bot.

**BRUGG:** Der Brugger Unternehmer Daniel Knecht war zehn Jahre Präsident der AIHK

# «Den Wandel zulassen, dann packen wir es»

Der Schlussappell von Daniel Knecht lautete: Den Wandel zulassen, den freien Arbeitsmarkt erhalten, die Regulierungswut zügeln.

HANS-PETER WIDMER

Die Aargauische Industrie- und Handelskammer (AIHK) mit ihren 1765 Mitgliedfirmen bündelt die Interessen der Unternehmen und vertritt sie gegenüber der Politik und Öffentlichkeit. Sie vermittelt den angeschlossenen Betrieben einen branchenübergreifenden Erfahrungsaustausch und erbringt ihnen kostengünstige Dienstleistungen. Für wirtschaftliche Fragen im Kanton will sie die erste Adresse sein. Dem Brugger Unternehmer Daniel Knecht, der vor zwei Wochen von der zehnjährigen Präsidentschaft zurücktrat, war die Kompetenz, Glaubwürdigkeit und Unabhängigkeit der AIHK ein Hauptanliegen.

## Erstrebtes und Erreichtes

Das Kernziel, als zuverlässiger Partner wahrgenommen zu werden, glaube er erreicht zu haben, bilanziert der Demissionär. In seiner Präsidentschaft richtete die AIHK ihre Aktivitäten auch auf neue Bedürfnisse aus. Zum Beispiel auf eine verstärkte Beratung im wuchernden Arbeitsrecht, vor allem für KMU, weil deren Chefs vielfach Einzelkämpfer sind und gezielte, sachkundige Unterstützung suchen. Oder die Aufwertung der beruflichen Fähigkeitsausweise. Denn laut Daniel Knecht wird die im dualen Berufsbildungssystem erworbene hohe Qualifikation von schweizerischen Fachleuten beim Vergleich zu ausländischen Arbeitskräften mit akademi-



Daniel Knecht

BILD: H.P.W.

## DANIEL KNECHT

60-jährig, verheiratet, drei erwachsene Kinder. Machte zuerst eine Lehrerausbildung, danach ein Bauingenieur-Studium an der ETH und einen MBA an der LBS. Hauptmann im Militär, bis zur Wahl in den Grossen Rat. Er ist Inhaber und Geschäftsführer der Knecht Brugg Holding AG mit den Firmen Knecht Bau AG, Brugg, Meier Söhne AG, Schwaderloch, Daetwiler Recycling und Transporte, Chemia Brugg sowie Reliag AG Liegenschaften. Zehn Jahre lang Präsident der AIHK, Vorstandsmitglied der economie suisse.

schen Fachtiteln oft unterschätzt. Dem versucht die AIHK entgegenzuwirken, indem sie, ohne dies an die grosse Glocke zu hängen, zusätzliche Kompetenz-Atteste ausstellt.

Für den zurückgetretenen AIHK-Präsidenten steht ausser Zweifel, dass die solide Berufsausbildung und das – noch – verhältnismässig liberale Arbeitsrecht zu den Hauptfaktoren für die wirtschaftliche Prosperität der Schweiz gehören und einen Unterschied im internationalen Umfeld ausmachen. Er veranschaulicht das am Beispiel eines Rennwagens (seinem Lieblingsvergleich): «Den Motor und das Fahrwerk bauen andere ebenso so gut wie wir, aber beim Getriebe – mit andern Worten: Bei der Umsetzung – sind wir dank praxisorientierten Fachkräften besser.»

## Erstaunlich gut gehalten

Er staune immer wieder über die unternehmerische Lebenskraft, gesteht

Daniel Knecht. In den letzten Jahren habe sich die Aargauer Wirtschaft trotz Finanzkrise, Frankenschock und Konjunkturschwächen in Zielmärkten erstaunlich gut gehalten. Allerdings müssten kleinere Zulieferer im industriellen Sektor hart kämpfen. Was sind für den Brugger Unternehmer die wirtschaftlichen Stärken, Schwächen und Herausforderungen? «Die industrielle Stärke ist momentan zugleich unsere Schwäche», erklärt er. Die Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM) im Kanton stehe unter Konkurrenz- und vor allem Margendruck. Trotzdem sei die Erhaltung des Industriepotenzials – mit notwendigen Anpassungen – erstrebenswert.

Neben den traditionellen aargauischen Wirtschaftszweigen entwickelt sich aber in der Chemiebranche an Standorten wie Stein, Sisseln, Kaisen, Dottikon und Zofingen ein kräftiger Life-Sciences-Bereich mit neuen Wertschöpfungsfeldern und zehntau-

senden gut bezahlten Arbeitsplätzen, stellt Daniel Knecht mit Befriedigung fest. Das werde in den offiziellen Statistiken noch gar nicht richtig ausgewiesen und in der aargauischen Öffentlichkeit erst wenig zur Kenntnis genommen. Er empfiehlt der Aargauer Regierung angesichts des drohenden 250-Millionen-Defizits in der Staatskasse, mit Konzernen, die ihren Sitz ausserhalb des Kantons haben, aber bedeutende Produktionsstätten im Aargau betreiben, über die Aufteilung ihrer Steuerabgaben zu verhandeln.

## Verhältnis Wirtschaft-Staat

Dass die aargauische Steuerkraft um 200 Franken pro Kopf gesunken ist, lässt auch den Unternehmer und früheren FDP-Grossrat Daniel Knecht nicht kalt. Er nennt die Ursachen: Das Staatswachstum lag in den letzten Jahren klar über dem Wirtschaftswachstum. Die Zahl der Arbeitsplätze nahm zwar beträchtlich zu, aber nicht in erster Linie im privatwirtschaftlichen Sektor, der Steuern generiert, sondern hauptsächlich in den stark expandierenden staatlichen Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereichen, die Steuergelder verbrauchen.

Soll der Kanton Wirtschaftsförderung und Standortmarketing betreiben? Daniel Knecht überlegt einen Moment und meint dann, man könnte solche Massnahmen auch als Eingeständnis eines unattraktiven Standorts betrachten. Die Gegenfrage müsste eigentlich lauten, ob der Staat wissen könne, wo in Zukunft die goldenen Äpfel wachsen. Was hält Knecht denn von der Hightech-Strategie des Kantons, die am Standort Brugg-Windisch institutionell verankert ist? Sie mache zumindest bewusst, findet er, dass sich die industrielle Produktion im Umbruch befinde und Anpassungs-

vermögen verlange: «Aber wenn wir den Wandel zulassen, packen wir es.» Gefährlich sei hingegen der Trend, Veränderungen durch jedmögliche Subventionen abzusichern – wie beim jüngsten Beispiel, der Energiestrategie 2050.

## Das gelebte Milizprinzip

Dass das Verhältnis Wirtschaft-Gesellschaft nicht zuletzt wegen Lohnexzessen durch Missbehagen getrübt wird, beschäftigt Daniel Knecht ebenfalls: «Das war vor 25 Jahren noch kein Thema.» Es gebe ihm zu denken, bestätigt er, dass die durchschnittlichen schweizerischen Topsaläre doppelt so hoch seien wie in Deutschland. Eine Rolle spielen nach seiner Ansicht die Mentalität, «was andere erhalten, verdiene ich auch», sowie erschlaffende gesellschaftliche Ausgleichsmechanismen, etwa im Militär, «wo zumindest in der RS alle durch das gleiche Loch hindurch mussten».

Ein Mittel gegen gesellschaftliche Kastenbildung sieht Daniel Knecht im schweizerischen Milizsystem – dem Prinzip, sich neben der beruflichen Tätigkeit auch für das öffentliche Wohl zu engagieren. Er selber glaubt, sein Mögliches mit rund 1100 Militärdiensttagen, 1500 Grossrats- und Kommissionsitzungen sowie dem 10-jährigen Präsidium der Aargauischen Industrie- und Handelskammer geleistet zu haben. Jetzt will er sich wieder auf sein Unternehmen, die Knecht Brugg Holding AG mit fünf angeschlossenen Betrieben und insgesamt 200 Mitarbeitenden, konzentrieren. Die Aufgleisung der Nachfolge innerhalb der Familie rückt langsam näher. Und allenfalls ein neues Engagement? «Nein. Ich leistete genug für die Öffentlichkeit – aber langweilig wird es mir sicher nicht», schmunzelt Daniel Knecht.

## KIRCHENZETTEL

Donnerstag, 15. Juni 2017, 12.00 Uhr bis Donnerstag, 22. Juni 2017, 12.00 Uhr

## BIRR/LUPFIG

**Kath. Kirchenzentrum Paulus, Birrfeld**  
www.kathbrugg.ch  
Freitag: 18.00 2. Oberstufe, Gruppenabend im Paulushaus. Samstag: 17.00 Santa Messa. Sonntag: 11.00 Eucharistiefeier. Dienstag: 19.30 Oasenabend. Mittwoch: 9.30 Café international. Donnerstag: 10.00 Gottesdienst im Altersheim.

**Reformierte Kirchgemeinde Birr**  
www.ref-kirche-birr.ch  
**Birr/Lupfig:** Samstag: 14.00 Jungschar. 17.00 Jump5 Special, Pfrundhaus. Sonntag: 10.10 Gottesdienst, Pfrn. E. Graf, anstl. 11.11. Dienstag: 18.30 Streetdance. Mittwoch: 14.00 Treffpunkt Kleiderkarussell. Donnerstag: 9.00 Treffpunkt Kleiderkarussell. 10.00 Andacht, Haus Eigenamt. **Schinznach-Bad:** Donnerstag: 14.00 Senioren-Café, Kirchgemeindehaus. Dienstag: 14.00 Lisimi-Treff. **Amtswoche alle Gemeinden:** Pfrn. E. Graf, 056 443 10 11.

## BÖZBERG-MÖNTHAL

**Reformierte Kirchgemeinde**  
www.refkmb.ch  
Freitag: 16.00 Kindertreff III und Teenieträff I. 18.00 Teenieträff II. 20.00 Jugendträff im Chilebözberg. Sonntag: 10.15 Kirche Mönthal, Gottesdienst, Pfr. Thorsten Bunz, Lydia Meier (Orgel), Sonntagsschule im Kirchgemeindehaus. 17.00 Kirche Bözberg, Kontrabasskonzert «Der wunderbarste gewaltigste tiefste Klang – mit 30 Kontrabässen».

## BÖZEN

**Reformierte Kirchgemeinde**  
Sonntag: 10.00 Gottesdienst mit Pfrn. Renate Bolliger.

## BRUGG

**Chrischona-Gemeinde Brugg**  
Renggerstrasse / Vereinsweg. Telefon 056 441 41 84. www.chrischona-brugg.ch. sekretariat@chrischona-brugg.ch  
Freitag bis Sonntag: CREA Jugendmeeting auf St. Chrischona. Sonntag: 10.00 Gottesdienst mit Marianne Baumberger, Kids-Treff, Kinderhort. Dienstag: 9.30 Morgenbetet.

**Freie Gemeinde Brugg, Krinne**  
Infos: www.krinne.ch  
Sonntag: 10.00 Gottesdienst. Montag: 5.45 Männerbetet. Mittwoch: 19.30 Gemeindebetet und Gemeinde Intern.

**Gemeinde für Christus**  
Altenburgerstrasse 37, www.brugg.gfc.ch  
Sonntag: 9.45 Missions-Sonntag mit Erlebnisbericht über Ghana von Monika Trummer, musikalischer Rahmen: Gemischter Chor. Mittwoch: 20.00 Bibelabend mit Abendmahlsfeier mit Albert Gyger.

**Gospel Center Brugg**  
Aarauerstrasse 71; Gottesdienste: Jeden Sonntag um 10.00 (mit Kinderbetreuung). Weitere Informationen unter www.gospel-center.ch oder 056 441 12 58.

**Katholische Kirche Brugg**  
Freitag: 9.00 Eucharistiefeier in Windisch. Samstag: 18.00 Gottesdienst am Sommerfest zum 110-Jahr-Jubiläum der kath. Kirche Brugg. Sonntag: 11.00 Gottesdienst. Dienstag: 9.00 Gottesdienst mit dem Frauenverein, anstl. Rosenkranz.

**Pfingstgemeinde Brugg**  
Habsburgerstrasse 22, www.pfimbirugg.ch. Telefon 056 442 20 50.  
Samstag: 17.30 Teenie und Jugi im Neu-

markt 1, 2. Stock. Sonntag: 10.00 Intro-Abschlussgottesdienst im Neumarkt 1, 2. Stock.

**Reformierte Kirche Brugg**  
Freitag: 10.45 Gottesdienst im Pflegezentrum Süsbach. Sonntag: 10.00 Familiengottesdienst mit Reisesegen, Pfrn. Bettina Badenhorst, Katechetinnen Regula Anner und Barbara Jauslin, anschliessend Apéro. Montag: 6.00–6.30 Meditatives Sitzen im Chor der Stadtkirche. Dienstag: 20.00 Probe Chor der Stadtkirche Brugg im Kirchgemeindehaus. Amtswoche: Pfr. Rolf Zaugg, 056 451 11 44.

## MANDACH

**Reformierte Kirchgemeinde**  
Freitag: 10.30 Gottesdienst im Andachtsraum, Asana Spital Leuggern, Pfr. Dan Breda. Sonntag: 10.00 Gottesdienst in der Kirche Mandach, musikalische Begleitung durch Organist Hans Burkhardt, Pfrn. Noëmi Breda.

## REIN

**Reformierte Kirchgemeinde**  
www.ref-rein.ch  
Donnerstag: 18.30–19.00 im Chor der Kirche Rein, Abendbetet. Freitag: 19.30 Jugendraum, Träffpunkt Chile, für alle Jugendlichen von 14–20 Jahren, Michael Rust und Team. Samstag: 9.30–12.00 Kirche Rein, Kiki-Fescht, für Kinder ab dem kleinen Kindergarten bis ca. 9 Jahre, Kiki-Team. Sonntag: 9.30 Kirche Rein, Gottesdienst, Pfr. M. van Zwieten de Blom, Mitwirkung Gemischter Chor Villigen und Frauenchor Bözberg, anschliessend Apéro. Donnerstag: 12.05 Saal Kirche Rein, Mittagstisch, Anmeldung jeweils bis Mittwoch 11 Uhr. Amtswoche: Pfr. Matthijs van Zwieten de Blom, Kirchweg 10, Rüfenach, 056 284 12 41, matthijs.vanzwieten@kirche-rein.ch.

## RINIKEN

**Kath. Kirchenzentrum Brugg-Nord Riniken**  
Donnerstag: 14.00 Ökum. Träff – Ein musikalischer Nachmittag. Sonntag: 11.00 KickOff Familienvielfalt im Kirchenzentrum St. Franziskus Schinz nach-Dorf. Dienstag: 10.00 SESO-Kafi im Sekretariat. 19.30 Sitzung Pfarreirat im Sekretariat. Mittwoch: 8.30 Gottesdienst. 14.00 Abschlussfest des Erstkommunionjahres.

## SCHINZNACH-DORF

**Chrischona-Gemeinde Schinz nach**  
Freitag: 19.30 Gebetsseminar «Beten in der Kraft des Heiligen Geistes» mit Andreas und Stephanie Keller, Leiter Stiftung Schleife, Winterthur. Sonntag: 9.30 Gottesdienst mit Kindersegnung, Predigt: Martin Kress. Dienstag: 9.15 Frauengebet. Dienstag bis Donnerstag: 20.00 Kleingruppen in den Dörfen.

**Katholische Kirchgemeinde**  
Samstag: 14.00 Hochzeit von E. und R. Zanin. 16.30 Gottesdienst in der aarReha (N. Macchia). Sonntag: 11.00 «Kick-Off der Familienvielfalt»; der 18.6. soll Auftakt sein, um auf die Vielfalt der Familien in unserer Region aufmerksam zu machen; wir wollen uns kennen lernen, austauschen, miteinander Lebensformen erkunden, gemeinsam Essen, Singen, Feiern; wir starten um 11.00 mit einem Brunch, anstl. gibt es versch. spannende Ateliers für Erwachsene, Kinder und Jugendliche und den Abschluss machen wir um 15.30 mit einer Familiensegnungsfeier; wir freuen uns sehr

auf alle Männer und Frauen mit ihren Kindern und Jugendlichen. Montag: 20.00 Probe Franziskus-Chor im Pfarreiheim.

## THALHEIM

**Reformierte Kirche**  
www.ref-thalheim.ch  
Sonntag: 9.30 Gottesdienst, Laienpredigerin Susanne Frauchiger.

## UMIKEN

**Reformierte Kirchgemeinde Umiken**  
Donnerstag: 14.00 Ökum. Seniorentreff im Zentrum Lee Riniken, «Ein musikalischer Nachmittag» mit Thorsten Bunz, ref. Pfr. Bözberg. Freitag: Ab 18.00 Sommerfest im Pfarrhof Umiken. Sonntag: 9.30 Gottesdienst im Zentrum Lee Riniken, Pfr. Wolfgang von Ungern-Sternberg.

**Heilsarmee Aargau Ost, Umiken**  
Baslerstrasse 105, 5222 Umiken. www.heilsarmee-aargauost.ch.  
Donnerstag: 19.00 Hauskreis. Freitag: 19.15 Teenstreff. Samstag/Sonntag: Nationale Familiensporttage in Lyss. Sonntag: 9.00 Gebet. 9.30 Gottesdienst, Kinderprogramm, anstl. Bräteln im Garten. Dienstag: 9.30 Babysong. 14.00 Kafi-Träff. Mittwoch: 19.30 Gebets- und Lobpreisabend.

## VELTHEIM-OBERFLACHS

**Evangelisch-reformierte Kirche**  
Donnerstag: Seniorenausflug ins Muotathal. Freitag: 10.00 Andacht im La Vida, APH Schinz nach-Dorf. Sonntag: 9.30 Gottesdienst, Pfrn. Ruth Zimmermann, Sonntagsschule Veltheim KGH. 10.00 Sonntagsschule Oberflachs.

## WINDISCH

**Evangelisch-methodistische Kirche**  
Kapellenweg 8, www.emk-windisch.ch, Telefon 056 441 20 74.  
Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten jeweils am Sonntag um 9.30 Uhr. Die ganze Agenda ist auf unserer Website leicht zu finden.

**Katholische Kirchgemeinde St. Marien**  
Freitag: 8.30 Rosenkranzgebet. 9.00 Eucharistiefeier (P. Solomon). Samstag: 18.30 Gottesdienst (V. Werder). Sonntag: 9.30 Eucharistiefeier (P. Solomon). 11.00 Santa Messa. Montag: 13.30 Eucharistiefeier der salesianischen Gemeinschaft. 20.00 Kontemplation in der Kapelle. Dienstag: 9.30 Gottesdienst im Lindenpark (V. Werder). 17.00 Rosenkranzgebet. 19.30 Recita del Santo Rosario. Mittwoch: 8.30 Rosenkranz. 9.00 Eucharistiefeier (E. Vogel), mit der Frauengemeinschaft.

**Reformierte Kirchgemeinde**  
www.ref-windisch.ch  
Donnerstag: 14.00 Frauentreff Windisch im Kirchgemeindehaus Windisch. 19.45 Probe des Kirchenchors im Kirchgemeindehaus Windisch. Samstag: 7.20 Pilgern – Gemeinsam unterwegs auf dem Schwabenweg, 3. Etappe: Bettwiesen-Fischingen, Treffpunkt am Bahnhof Brugg auf Gleis 1, Infos liegen in den Kirchen und im Kirchgemeindehaus auf. 14.00 80 Jahre CEVI Windisch, beim Kirchgemeindehaus in Windisch. Sonntag: 9.15 Gottesdienst in Hausen, Pfr. Edlef Bandixen, Fahrdienst: 076 738 08 74. 10.00 Sonntagschule in der Kirche Hausen. 10.30 Kirchgemeindeversammlung in der Kirche Hausen. Dienstag: 9.00 Frauentreff Hausen in der Kirche Hausen. Amtswoche: Pfr. Peter Weigl, 056 450 21 50.

## IMPRESSUM

**Herausgeberin**  
Effingerhof AG  
Storchengasse 15  
5201 Brugg  
T +41 56 460 77 77  
brugg@effingerhof.ch  
effingerhof.ch  
effingermedien.ch

**Auflage**  
26 179 Exemplare (WEMF-bestätigt)

**Erscheint wöchentlich**  
Donnerstag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

**Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr**

**Abo-Service: 056 460 77 77**

**Tarife**  
Millimeterpreis s/w farbig  
– Annoncen 0.92 0.99  
– Stellen/Immobilien 1.02 1.10  
Abo-Preis: Fr. 80.– pro Jahr, exkl. MwSt.

**Inserateverkauf**  
Martin Hunziker, Leiter Anzeigenverkauf  
Telefon 056 460 77 87  
m.hunziker@effingerhof.ch

Roger Dürst, Anzeigenverkauf  
Telefon 056 460 77 95  
r.duerst@effingerhof.ch

Daniela Novaretti, Anzeigenverkauf  
Telefon 056 460 77 83  
d.novaretti@effingerhof.ch

Disposition  
Tel. 056 460 77 84, Fax 056 460 77 80  
inserate@effingerhof.ch

Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden. Insbesondere die Einspeisung auf Online-Dienste und die Bearbeitung hierfür ist untersagt. Jeder Verstoß wird rechtlich verfolgt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos lehnt die Redaktion jede Verantwortung und Haftung ab.

General-Anzeiger



**Redaktion**  
Stefan Haller (sha), Chefredaktor  
Telefon 056 460 77 50  
Claudia Marek (cl), Gabi Vonlanthen (gv)  
Telefon 056 460 77 92  
Fax 056 460 77 80  
redaktion@effingerhof.ch

**Für den General-Anzeiger unterwegs**  
Lorenz Caroli (ci)  
Ernst Götti (egö)  
Annabara Gysel (ag)  
Saskia Iten (sit)  
Hans Lenzi (hle)  
Esther Meier (em)  
Anngret Ruoff (aru)  
Andrina Sarott (as)  
Max Weyerermann (mw)

**Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr**

## NOTFALLDIENST

## Apotheken-Notfalldienst der Region Brugg

**Apothek Süssbach AG,**  
Fröhlichstrasse 7, 5200 Brugg  
www.apothekesuessbach.ch



**Öffnungszeiten:**  
Montag bis Freitag 8.00–12.30/13.30–20.00  
Samstag 17.00–20.00  
Sonntag 10.00–13.00/17.00–19.00

Wir haben auch an den Feiertagen jeweils von 10.00–13.00/17.00–19.00 Uhr geöffnet.

Zusätzlich, ausserhalb dieser Öffnungszeiten steht Ihnen die Nummer **056 450 30 30** ganzjährig und jederzeit zur Verfügung.

## Ärzte-Notfalldienst der Region Brugg

[www.notfall-aargau.ch](http://www.notfall-aargau.ch)

## Als Erstes rufen Sie Ihren Hausarzt an:

- ist er erreichbar, berät er Sie über das weitere Vorgehen
- ist er nicht erreichbar oder Sie haben keinen Hausarzt, wählen Sie **0900 401 501** (Fr. 3.23/Min. für Anrufe aus dem Festnetz) und Sie bekommen rasch Hilfe: Medizinische Notfallberatung mit direktem Anschluss an Notfallarzt und Notfallstationen

## Kinder (KSB Kindernotfallstation):

- **0900 131 131** (Fr. 3.16/Min. für Anrufe aus dem Festnetz) ab 17.00–8.30 Uhr

## Spitex-Dienste der Region Brugg

**Spitex Region Brugg AG** (Birr, Birrhard, Brugg, Brunegg, Habsburg, Hausen, Lupfig, Mülligen, Scherz, Schinz nach, Schinz nach-Bad, Thalheim, Veltheim, Villnachern und Windisch): ☎ 056 556 00 00

**Spitex Bözberg-Rein** (Bözberg, Mönthal, Riniken, Rüfenach, Villigen, Remigen): ☎ 056 284 27 44

## VETERANEN HESSENBERG

## Besuch im Muotatal

Bei schönstem Sommerwetter besuchten die Hessenberger unter der Leitung von Rolf Berner das Muotatal. Die Möbelfabrik Betschart mit deren Inhaberfamilie Föhn (Vater Föhn, Ständerat der SVP) wurde besucht. Die ganze Familie Föhn, vier erwachsene Kinder, managen den Betrieb mit rund 50 Angestellten. Vater Föhn sei viel in Bern aber den brauchen sie nicht im Geschäft, er solle gute Kontakte heimbringen, das sei wertvoller, meinte Chefin Priska Föhn. Ihre Kunden kommen auch aus dem Aargau, Brem Frick, meinte sie spontan. Wetterschmöcker Martin Horat war natürlich der Höhepunkt. Der Wettermissionar prophezeit für den kommenden Juli folgen-



Hanspeter Joss (links) mit Wetterschmöcker Martin Horat

BILD: ZVG/URS FREI

des Wetter: «Zu Beginn zum Teil leides Hudelwetter. Ab etwa dem zehnten werde es heiss, dass es Ueli Maurer das Geld in der Bundeskasse ver-

schmelze.» Wie denn das Wetter bei uns an der «dütschen Grenze» komme, könne er nicht sagen. Im besten Fall wie im Muotatal.

ZVG

## BALLETTSCHULE BRUGG/HAUSEN

## Peterchens Mondfahrt als Ballett

Peterchens Mondfahrt, die poetische Abenteuergeschichte von Gerdt von Bassewitz, die seit über hundert Jahren Generationen von Kindern verzaubert, wird als verspieltes Ballett aufgeführt: Vom 16. bis am 18. Juni bringen Katharina Graf und Sara Weissbarth mit rund 270 Tanzelven ihrer Ballettschule in Brugg/Hausen das Stück auf die Bühne des Kurtheaters Baden. Tickets unter [www.kurtheater.ch](http://www.kurtheater.ch) oder bei info Baden, Bahnhofplatz 1, Baden, 056 200 84 84.

**Freitag, 16. Juni, 19 Uhr**  
**Samstag/Sonntag, 17./18. Juni, 18 Uhr**  
**Kurtheater Baden**



Verspieltes Ballett

BILD: ZVG

# 10 kg abgenommen – ohne Sport, Pülverchen oder Shakes und ohne Hungerleiden!

Interview mit Frau Geraldine Blum, welche mit ParaMediForm 10 kg abgenommen hat.

## Warum wollten Sie abnehmen, was war Ihre Motivation?

Geraldine Blum: Meine Motivation war meine Gesundheit. Und dass ich wieder mein Idealgewicht für meinen Körper und meine Gesundheit zurückbekomme.

## Was hat Sie bewogen, um mit ParaMediForm Gewicht zu reduzieren?

Geraldine Blum: Mein Mann hat jemanden gekannt, der bei ParaMediForm war. Bei ihm sind die Kilos nur so gepurzelt. Als ich zusätzlich erfahren habe, dass ParaMediForm auch ohne Sport geht und die Person keinen Hunger gelitten hatte, war mein Interesse geweckt. Zusätzliches Erfordernis war bei mir, dass ich keine Diät mache, und dass der Speiseplan mit meiner Familie vereinbar ist. Beides kann ParaMediForm erfüllen.



**- 10 kg**

Geraldine Blum aus Lenzburg

## Wie haben Sie sich während dem Abnehmen gefühlt?

Geraldine Blum: Beim Abnehmen mit ParaMediForm bemerkte ich, dass ich viel mehr Energie hatte. Gleichzeitig spürte ich schnell, dass sich mein Körper und meine Gesundheit sofort ext-

rem verändert haben. Generell bin ich fitter und vitaler geworden.

## Wie hat Ihr Umfeld auf Ihre neue Figur reagiert?

Geraldine Blum: Tatsächlich habe ich verschiedene Reaktionen aus meinem Umfeld erlebt: Sowohl Positive wie auch

Negative. Teilweise leider sogar Neid.

## Was hat sich für Sie persönlich verändert?

Geraldine Blum: Ich bin fröhlicher und generell aktiver geworden.

## Wie wichtig war der Einfluss Ihrer Beraterin?

Geraldine Blum: Bei meiner ParaMediForm-Beraterin, Anita Bachmann, und mir stimmte sofort die Chemie. Sie hat mir überall geholfen und mich unterstützt. Der stets gute Draht, den wir zueinander hatten, hat es mir leicht gemacht, das ParaMediForm-Programm durchzuziehen.

## Würden Sie ParaMediForm weiterempfehlen?

Geraldine Blum: Das habe ich schon und mache ich auch überall. Ich rede sehr offen darüber, da ich ParaMediForm als eine tolle Hilfe und als etwas sehr Gutes/Sinnvolles empfinde. Deshalb muss man sich nicht verstecken und der Preis ist im Verhältnis zum Nutzen auf jeden Fall gerechtfertigt.



Institut für Gesundheit, Wohlbefinden und Gewichtsabnahme  
[www.paramediform.ch/brugg](http://www.paramediform.ch/brugg)

Rufen Sie jetzt an

**056 441 83 41**

für ein kostenloses, unverbindliches Informationsgespräch.

**Ich freue mich auf Sie!**



**ParaMediForm Brugg  
Anita Bachmann**

Fröhlichstrasse 51  
5200 Brugg

**Telefon 056 441 83 41**  
[brugg@paramediform.ch](mailto:brugg@paramediform.ch)

ParaMediForm Brugg - Telefon 056 441 83 41

Schlank werden • Schlank sein • Schlank bleiben

SONDERSEITE

# GLÜCKWUNSCH

Prüfung bestanden!

## INSERATE-RESERVIERUNG

**Erscheinungsdaten:**

6. Juli 2017  
13. Juli 2017

**Annahmeschluss:**

30. Juni 2017  
7. Juli 2017

General-Anzeiger Rundschau



**Vreni Liebhart**  
Telefon 056 460 77 77  
[v.liebhart@effingerhof.ch](mailto:v.liebhart@effingerhof.ch)



Effingerhof AG  
Storchengasse 15  
5201 Brugg AG  
T +41 56 460 77 77  
[brugg@effingerhof.ch](mailto:brugg@effingerhof.ch)  
[effingerhof.ch](http://effingerhof.ch)  
[effingermedien.ch](http://effingermedien.ch)

Inserate erscheinen in unserem Rundschau-Kombi (General-Anzeiger, Rundschau Nord und Rundschau Süd).

1 Foto + 1 Logo + 2 Sätze Text

**1 Inserat für Fr. 100.– exkl. MwSt.**

1–3 Fotos/Gruppenfoto + 1 Logo + 4 Sätze Text

**1 Inserat für Fr. 200.– exkl. MwSt.**

**Es wird kein GzD verschickt.**

Foto

**Fr. 100.–**  
(Das Beispielinserat ist in Originalgrösse abgebildet)

**Andrea Muster**

Ment, tecupta esequatur as utem am, unt dolorepudam hilluptatur, sitis amus. Nulliasi occumet et andantia nat officatur sitam que.

Possecae ducima velles aut fugitem lia cus minis adist modi sit et veniendae parumquibus.

Logo

Adresse

Foto

**Fr. 200.–**  
(Das Beispielinserat ist in Originalgrösse abgebildet)

**Herzliche Gratulation**

**Patrik Muster** und **Hans Muster** hamet aut autate nonsequ aeribea eum doles volupta. Sectatiscia in pliquo estiatur rategatis dolupie nditae ommoluptatem si rero voluptas aut latium incidit qui aut dolum quam laut que dolor magnim lam in nihil.

Eaqui bernat rempedias volendam hic to maio et harum explabo. Et modi te sintiae prorporio.

Logo

Adresse

Sommeranlass: «Das Dahlihaus zum Fliegen gebracht»

# Materialisten und Idealisten im Clinch

Am Sommeranlass des Vereins Pro Dahlihaus wurde der Gemeindeversammlung mit Luftballons ans Herz gelegt, das Hochstudhaus zu erhalten.

HANS-PETER WIDMER

Der Verein Pro Dahlihaus lud zu einem weiteren Event beim ältesten und bekanntesten Haus in der Dorfmitte ein. Es gab Würste zum Bräteln, ein zum lauen Sommerabend passendes «Dahlihausbier», einen Trommler-«Weckruf» der Brugger Rätz Clique unter dem Kommando von Altmeister Hermann Hediger, einen Ballonwettbewerb sowie eine kurze Ansprache von Vereinspräsident Beat Peterhans. Er wies auf die Gemeindeversammlung von nächster Woche hin, an der die Stimmberechtigten über das Schicksal des Dahlihauses entscheiden.

Der Gemeinderat will mit einem Baurechtsvertrag die Liegenschaft dem in eine Genossenschaft umzuwandelnden Verein Pro Dahlihaus überlassen, wobei die anspruchsvolle Sanierung und die Nutzung zulasten des neuen Eigentümers gehen. Es zeichnet sich eine Ausmarchung zwischen Idealisten und Materialisten ab. Die einen möchten das letzte, typische Hochstudhaus in Hausen als Zeugnis früherer Bau- und Lebensweise mit lokalhistorischen, bauhandwerklichen und ortsbildprägenden Merkmalen der Nachwelt erhalten. Die andern sehen darin lediglich eine marode, alte Hütte. Sie rechnen vor, dass das Grundstück an bester Lage der Gemeinde einen Millionenertrag



Letzte Woche wurde das Dahlihaus «zum Fliegen gebracht», nächste Woche entscheidet sich sein Schicksal

BILD: H.P.W.

einbringen könnte. Grundverschiedene Ansichten also.

## Der hübscheste Dorfwinkel

Die Einwohnergemeinde erwarb das Dahlihaus etappenweise, zunächst den Hauptteil nach dem Tod des Tagelöhners Hans Dahli (1881-1964), einem Dorforiginals und des letzten Ortsbürgers dieses Geschlechts. In das Gebäude unter dem markanten Walmdach teilten sich unter anderem auch Ida Widmer, die Schwester des legendären «Hühner Anni», sowie der Schuhmacher und Kleinbauer Albert Senn mit seiner Familie. Dessen Werkstatt, das Schuehmacherhüsli, sowie

der Vorplatz mit dem Nussbaum gehören zum Dahlihaus-Ensemble und stellen einen der hübschesten Dorfwinkel Hausens dar.

Früher prägten mehrere Hochstudhäuser den Hauser Dorfkern. Allein in den letzten zehn Jahren sind drei dieser mittelalterlichen Zeugen verschwunden: Das Werderhaus am Gnossweg wich dem Landi-Neubau, das Brunnerhaus an der Holzgasse machte einem Wohnblock Platz, und die Altliegenschaft an der Hauptstrasse stand der neuen Doppelturnhalle im Weg. Es waren jahrhundertalte, aus beeindruckender Zimmermannsarbeit entstandene Firstständerbauten. Die

Kantonsarchäologie schrieb dem mächtigen Brunnerhaus sogar aargauische Rarität zu. Den Verlust der historischen Bausubstanz realisierte man von Mal zu Mal stärker – je mehr man auch aus sorgfältigen Untersuchungen über diese Bauten erfuhr. Und jetzt geht es ums Finale, um das Schicksal des 457-jährigen Dahlihauses, des letzten eigenständigen Firstständerbaus im Dorf.

## Rettung Dritten überlassen

Im Sommer 2012 überraschte der Gemeinderat die Bevölkerung mit der Ankündigung, er werde das Dahlihaus abreißen lassen, falls sich niemand für dessen Erhaltung einsetze. Ein Dutzend Leute hielten das Vorgehen nach dem Motto: «Wir reißen ab und schauen nachher, was sich machen lässt», für fragwürdig. Auf Betreiben des inzwischen gegründeten Vereins Pro Dahlihaus, der mittlerweile über 150 Mitglieder zählt, bewilligte die Gemeindeversammlung vor drei Jahren 70 000 Franken zur Abklärung der Entwicklungsmöglichkeiten auf dem Dahlihaus-Areal. Die Studien führten zur Erkenntnis, dass der alte Kernbau in seinen wesentlichen Merkmalen erhalten und durch einen neuen Anbau ergänzt werden könnte, der zeitgemässe Wohn- und Gewerbenutzungen ermöglichen und damit die Finanzierung des Gesamtprojektes mittragen würde. Der Gemeinderat vertrat den Standpunkt, die Einwohnergemeinde wolle mit der Sanierung und künftigen Verwendung des Gebäudes nichts zu tun haben, sondern überlasse sie Dritten. Daraus entstand das Konzept, die Liegenschaft im Baurecht einer geeigneten Institu-

tion zu überlassen. Der Verein Pro Dahlihaus will sich an diese herausfordernde Aufgabe heranwagen. Er verfolgt das Ziel, alte Bausubstanz mit neuer Nutzung zu verbinden und einen Beitrag für die Dorfkultur zu leisten. Damit er die Arbeiten aufnehmen kann, braucht er eine sichere Grundlage, nämlich die Eigentums-garantie. Sie wird durch den Baurechtsvertrag geschaffen.

## Die andere Sicht

Gegner warnen, das Vorhaben sei abstrus und mit einem grossen Risiko, ja einer millionenschweren finanziellen Einbusse für die Gemeinde verbunden. Sie negieren, dass es grundsätzlich Aufgabe der Öffentlichkeit wäre, zum Kulturgut Sorge zu tragen. Das Dahlihaus hat für sie nicht einmal einen ideellen Wert. Dies drücken sie durch Spötteleien wie «zur Ikone verklärte Ruine» aus. Und sie sprechen von «Geschenken» der Gemeinde. Diese, rechnen sie vor, könnte statt des symbolischen Baurechtszinses von jährlich einem Franken in 99 Jahren locker drei Millionen einnehmen. Tatsächlich «verschenkt» die Gemeinde den privaten Initianten und Investoren etwas: nämlich die Instandstellungskosten in Millionenhöhe für das älteste und charaktervollste Haus im Dorf.

Gewiss, die Rettung des Dahlihauses wird keine leichte Aufgabe werden. Aber man darf zur Kenntnis nehmen, dass sich an der Spitze und unter den Mitgliedern der Dahlihaus-Befürworter keine Weicheier, sondern Persönlichkeiten befinden, die schon bei andern Gelegenheiten Stärke bewiesen haben.

## LESERBRIEFE

### ■ Dahlihaus Hausen – ersetzen, belassen oder abbrechen?

Der Gemeinderat und der Verein Pro Dahlihaus haben sich für einen Ersatzbau des verfallenen Dahlihauses entschieden, obwohl sie noch in der Dorfzeitung vom August 2013 verlauten liessen: «Beide Seiten sind sich einig, dass das Haus nicht saniert werden kann, sodass es früher oder später zu einem Rückbau kommen wird.» Nun wird der Bevölkerung an der nächsten Gemeindeversammlung ein Baurechtsvertrag schmackhaft gemacht, um dem Verein Pro Dahlihaus (oder einer noch zu gründenden Genossenschaft) das weitere Schicksal der Liegenschaft in die Hände zu legen. Wenn es soweit kommt, verliert die Gemeinde ein wertvolles Grundstück an bester Lage und hat zukünftig in dieser Sache nichts mehr zu sagen. Ein Baurechtsvertrag für 99 Jahre zum Preis von 1 Franken jährlich. Ist das der richtige Weg? Sind die Einwohner von Hausen bereit, solche Geschenke zu machen?

Die Liegenschaft wurde ursprünglich als Reserve für zukünftige Gemeindeaufgaben erworben. Nun ist das Haus – entgegen früherer Bewertungen – plötzlich zur Ikone vergangener Hochstud-Bautechnik geworden. Der vielen Aussagen und Berichte genug, Tatsache ist: Das Haus wurde vor 457 Jahren für damalige Bedürfnisse konzipiert, in einfachster Bauweise erstellt, ist heute verfallen und kann auch aufgrund seiner speziellen Gebäudestruktur nicht wirtschaftlich genutzt werden. Und das gilt auch für einen Ersatzbau gemäss Projektstudie, der einmal aussehen soll wie das heutige Anwesen. Der nach Süden geplante Anbau und die Rekonstruktion des Dahlihauses, gebaut nach rechtskräftiger Bauordnung, werden nicht ansatzweise der heute beschworenen Idylle gerecht werden. In der Bevölkerung mag über die sich im Gang befindliche dichte Überbauung des Dorfes ein Unbehagen entstanden sein, gegen welches der Verein mit der Er-

haltung dieser Liegenschaft einen Kontrapunkt setzen möchte. Die Frage sei aber erlaubt, ob der eingeschlagene Weg der richtige ist und wie es nun weitergeht?

Um einen Investor zu finden ist ein ausgearbeitetes Bauprojekt mit verbindlicher Kostenfolge unabdingbar. Das heisst, es muss ein kalkuliertes Projekt auf dem Tisch liegen mit Aussicht auf eine Baugenehmigung. Solche Planungsarbeiten kosten Geld, im vorliegenden Fall über zweihunderttausend Franken. Wer bringt diese auf? Der Verein? Wohl eher nicht. Die geschätzten Gesamtkosten des Neubaus belaufen sich auf 3 bis 3,5 Mio. Franken bei erheblicher Planungsunsicherheit. Die Gemeinde braucht keine zusätzlichen Räume und sie darf sich finanziell nicht weiter engagieren. Diese Kosten müssen von einem Investor vorschussmässig getragen werden und am Schluss soll das Gebäude durch die Vermietung der Räumlichkeiten mindestens selbsttragend sein. Das ist auch mit geschenktem Grundstückpreis eine Illusion!

Das vom Verein Pro Dahlihaus angestrebte Ziel ist ein Irrläufer. Am Ende ist das alte Dahlihaus weg und irgendjemand muss eine Liegenschaft wirtschaftlich betreiben, deren Raumangebot infolge des mächtigen für heutige Zwecke fast nicht sinnvoll zu nutzenden Dachraumes eventuell gar nicht gefragt ist. Der Abschluss eines Baurechtsvertrages ist vor dem Vorliegen eines durchdachten Bauprojekts mit verlässlichem Betriebs- und Finanzierungskonzeptes verfrüht – und seien wir uns im Klaren: Ein Baurecht ist handelbar! Die heutigen historisch tiefen Zinsen werden mit Sicherheit in den nächsten 99 Jahren wieder steigen – der Baurechtsvertrag aber ist nicht indexiert, ja sieht nicht einmal einen ernst zu nehmenden Zins vor. Das ganze Geschäft ist sehr einseitig aufgelegt und birgt für die Gemeinde erhebliche Unsicherheiten. Und warum diese Eile? Wir stehen un-

ter keinem Druck; es gibt bessere Wege, zum Beispiel:

– Die Gebäude konservieren und sichern um eine Einsturzgefahr auszuschliessen. Die heutige Situation von aussen erhalten, den Vorplatz öffentlich nutzen und das Ganze als Anschauungsbeispiel früherer Bauten, quasi als Hausens Freilichtmuseum wirken lassen.

– Abbruch der Gebäude ohne «Schuesterhüsli» und Anlegen einer Grünfläche mit öffentlichem Charakter z. B. mit Parkbänken und Kinderspielplatz. Spätere Generationen sind sicher dankbar, dass die Gemeinde Hausen nicht alle baulichen Probleme innerhalb zehn Jahren lösen wollte und ihr ein Grundstück im Herzen der Gemeinde hinterlassen hat.

– Die Liegenschaft unter kommunalen Volumenschutz stellen und an einen privaten Investor/Liebhaber mit entsprechenden Auflagen verkaufen (z. B. für Handwerksbetrieb usw.). Damit verlöre die Gemeinde zwar eine Landreserve an zentraler Lage, hätte aber den Erhalt des Gebäudes gesichert, keine Kosten und etwas Münz in der Kasse.

Zu diesen Punkten sollte sich der Souverän äussern können. Der Gemeinderat muss den Lead über die Liegenschaft Dahlihaus behalten und ihn nicht einem Verein übertragen. Aufgrund dieser Überlegungen ist an der Gemeindeversammlung das Traktandum Baurechtsvertrag Dahlihaus abzulehnen.

HANS PETER UND MARGRIT STUDIGER,  
ARMIN UND HILDEGARD KNECHT, HANS UND  
VRENI SCHAFFNER, BRUNO MUHL

### ■ Hausens ältestes Haus verdient eine Chance

Einer Gemeinde, die Hausen heisst und ein Haus in ihrem Wappen führt, sollte es ein besonderes Anliegen sein, auf das älteste Gebäude im Dorf acht zu geben. Das 1560 erbaute Dahlihaus mit dem markanten Walmdach und der Hochstudkonstruktion ist ein Zeugnis mittelalterlicher Bauweise und Wohnkultur – darin sind sich massgebende Fachleute einig. Das aargauische Kulturgesetz auferlegt den Gemeinden grundsätzlich die Pflicht, zu solchen Objekten Sorge zu tragen. In Hausen sieht sich aber der

Verein Pro Dahlihaus – ohne eigennützige Interessen – genötigt, für die Erhaltung dieses Kulturgutes zu kämpfen. Das Ziel ist, frühere Baukunst mit moderner, gemischter Nutzung zu verbinden sowie etwas Sinnvolles für die Dorfkultur zu realisieren, indem das Dahlihaus ortsbildgerecht saniert wird. Der Baurechtsvertrag, wie er den Stimmberechtigten unterbreitet wird, bringt zwar der Gemeinde keine Einnahmen, aber auch keine Ausgaben für Abbruch, Sanierung und Unterhalt. Sie geht auch kein Risiko ein, weil das Dahlihaus an sie zurückfällt, falls die private Trägerin innert fünf Jahren kein Baugesuch einreicht. Wir unterstützen die gemeinderätliche Vorlage. Sie verspricht nach guten Vorabklärungen eine Lösung – im Gegensatz zum Nein. Hausens bekanntestes Haus verdient eine Chance zum Weiterbestehen.

ERICH SPIESS, FRITZ RICHNER, MAX HÄRDI,  
EHM. GEMEINDEAMMÄNNER; KATRIN SPÄTI  
UND ANDREAS VÖGELI, EHM. VIZEAMMÄNNER;  
HEINZ KNECHT EHM. GEMEINDERAT; PETER  
W. FREY, JOURNALIST BR; MONIKA MERKI FREY;  
SONJA JUNGBLUT, MUSIKERIN

Inserat

**Wir vom Team  
Schaden der  
Möbiliar Lenzburg  
sind für Sie da.  
Gerade, wenn mal  
etwas schief geht.**



Jean-Pierre Carcer



Daniel Sardella



Patricia Möhl



Tatjana Potieschill



Brian Zulauf

mobilier.ch

Generalagentur Lenzburg  
Markus Fisler

Bahnhofstrasse 41  
5600 Lenzburg  
T 062 888 44 22  
lenzburg@mobilier.ch

die Möbiliar

## WINDISCH: Märchen für Erwachsene mit Brigitte Hirsig «Vom Reden und Schweigen»

Märchen für Erwachsene?  
Genau! Denn Märchen waren ursprünglich für Erwachsene gedacht.

Erst die Gebrüder Grimm haben mit ihrer Märchensammlung für Kinder den Märchen eine neue Richtung gegeben. Es geht um Lebensthemen wie Tod, Geburt, Entbehrung, Wandlung, Trennung usw.. Wenn Brigitte Hirsig unterstützt von Akkordeon und Gitarre mit Erzählen beginnt, wird es schnell aufmerksam still im Publikum. Mit ihrer Art zu erzählen vermag sie



Brigitte Hirsig

BILD: ZVG

schnell ins Herz schliesst. Man weint mit der Mutter um den Verlust ihrer Söhne und staunt, wenn es anders kommt, als man eben noch dachte. Und wenn sie das Märchen plötzlich unterbricht – denn neun Jahre Schweigen müssen schliesslich korrekt nach-erzählt werden – wird man so ungeduldig wie die Kleinsten unter uns und möchte unbedingt erfahren, wie es denn weitergeht.

**www.brigittehirsig.ch**  
**Samstag, 24. Juni, 20.15 Uhr**  
**Bossartschüür, Windisch**  
**Abendkasse/KultiVierBar ab 19.30 Uhr**  
**kostenpflichtig**

zu fesseln und zu berühren. Sie erzählt vom stillen Prinzen und von der gewitzten jungen Frau am Spinnrad. Es ist eine geschwätzige Frau, die man

### WOHNUNGSMARKT

#### ZU VERKAUFEN

**Tag der offenen Tür:**  
Samstag, 17. Juni, 10–13 Uhr  
Walther-Bürsten-Strasse in  
5036 Oberentfelden  
z. B. **2½-Zimmer-Eigentums-**  
**wohnung (Neubau)**  
Wohnfläche 68 m<sup>2</sup>  
+ Balkon und Keller mit je 10 m<sup>2</sup>  
Kaufpreis CHF 405'000  
**mtl. Wohnkosten CHF 567**  
(inkl. Hypozins + Nebenkosten, exkl. Amo)  
**www.imroermpark.ch**  
Markstein AG Baden  
Telefon 056 203 50 50

**Gansingen, Gallertstrasse 34**  
**Ferien inklusive!**  
Denn wenn Sie in diesem 6-EFH mit ca. 163 m<sup>2</sup> Wohnfläche wohnen, haben Sie alles, was es zur Entspannung braucht. Gepflegter Garten mit Swimmingpool und unverbaubarer Blick in die grünen Felder.  
**VP: CHF 1'095'000.00**  
Elisabeth Zihlmann | Tel. 061 465 98 88  
RE/MAX Markthalle - Basel  
Steinentorberg 18 | 4051 Basel

**DAS SUCHEN HAT EIN ENDE.**  
Wernli Immobilien AG 5502 Hunzenschwil

**SCHINZNACH-DORF (5107), Oberdorfstr. 32**  
Im Dorzentrum, 70 m zu ÖV (Bus)

### Gasthof Bären

sehr gepflegte Liegenschaft

|                    |                     |
|--------------------|---------------------|
| Restaurant         | 45 Sitzplätze,      |
| Bärenstübli        | 16 Sitzplätze,      |
| Saal               | 80 Sitzplätze,      |
| Hotelzimmer        | 11                  |
| Wohnung            | 100 m <sup>2</sup>  |
| Doppelgarage       |                     |
| Kubatur nach SIA   | 5121 m <sup>3</sup> |
| Parzelle Gasthof   | 1583 m <sup>2</sup> |
| Parzelle Parkplatz | 537 m <sup>2</sup>  |
| Parkplätze Total   | 20                  |

Aarg. Vers. Amt Neuwert Fr. 3 961 000.–  
**Verkaufspreis: Fr. 1 425 000.–**  
Übernahme nach Vereinbarung

**www.wernli-immo.ch**  
Tel. 062 897 29 04

101942 BK

**STEFAN STÖCKLI**  
**IMMOBILIEN TREUHAND**  
AARAUERSTRASSE 52 • 5200 BRUGG

**Könnten Sie sich an diesen Ausblick gewöhnen?**

Ja? Dann haben wir in Remigen die passende Immobilie dazu.  
Das gepflegte 5½-Zimmer-Einfamilienhaus mit unverbaubarer Weit- und Aussicht steht zum Verkauf.  
Ist Ihr Interesse geweckt? Weitere Infos finden Sie unter **www.immostoekli.ch**.

Neu erstellte  
**5½-Zimmer-Eigentums-**  
**Wohnung in Oberentfelden**  
Wohnen 129 m<sup>2</sup>  
Sehr grosser Balkon  
Kaufpreis CHF 765'000  
**mtl. Wohnkosten CHF 1'071**  
(Hypozins + Nebenkosten, exkl. Amo)  
**www.imroermpark.ch**  
Markstein AG Baden  
Telefon 056 203 50 50  
**Besichtigungen:**  
Jeden Sa + So 10 – 16 Uhr  
Tel. Sa + So 076 616 05 50

**Wenn das Fest zu Ende ist, bleibt unsere Mulde für den Mist.**

**ReCenter** 056 461 66 66  
Brugg-Windisch Aarauerstrasse 112  
5200 Brugg  
**www.recenter.ch**

**30** SEIT ÜBER 30 JAHREN

**DAS SUCHEN HAT EIN ENDE.**  
**www.wernli-immo.ch**

Verkaufsmandate  
Kauf und Verkauf von Liegenschaften  
5502 Hunzenschwil  
Telefon 062 897 29 04

**wernli immobilien**

## EFFINGEN: Valentin Vonder Mühl gewählt Neuer Schulheimleiter

Anfangs August tritt Valentin Vonder Mühl die Nachfolge von Hans Röthlisberger an der Spitze des Schulheims Effingen an.

Valentin Vonder Mühl, heute noch Leiter des Schulheims Schloss Kasteln, Schinznach, übernimmt die Führung am 1. August 2017 von Hans Röthlisberger, der mit 67 Jahren in Pension geht. Der Stiftungsrat dankt dem Ehepaar Brigitte und Hans Röthlisberger herzlich für ihren grossen Einsatz (eigentlich der ganzen Familie). Sie haben das Heim seit 1991 geleitet, Hans Röthlisberger als Gesamtleiter, Brigitte Röthlisberger zuletzt als Schulleiterin. Ein paar wenige «Meilensteine» seien hier herausgegriffen: Aufbau von Aussenstationen im Emmental, Zertifizierung nach ISO 9001 (erstes Heim in der Schweiz), Aufbau Tierpädagogik, Zusammenarbeit mit Uni Basel betreffend Förderungsprogramm Equals, Bau von Mehrzwecksaal, Gruppenhäusern, Schulhaus, Ställen.

Das Heim für schwierige männliche Kinder und Jugendliche ist das

ganze Jahr offen und gehört zu den kostengünstigsten im Aargau.

**Von Kasteln nach Effingen**  
Valentin Vonder Mühl, 52-jährig, kennt sich im Metier aus. Er stammt aus Basel und lebt mit seiner Familie in Bettingen. Er genoss eine kaufmännische Ausbildung und bildete sich als Sozialpädagoge, Jugendcoach und Sozialmanager weiter. Er war unter anderem Heimleiter des Kinder- und Jugendheims Laufen, Direktor des Bürgerlichen Waisenhauses Basel und Geschäftsführer von Reha First Zürich.

**«Konsequent, mit klarer Linie»**  
Valentin Vonder Mühl hat langjährige Erfahrung in Führung und Organisationsentwicklung, ist konsequent mit klarer Linie und steht für die Bedürfnisse seiner Klienten und Mitarbeitenden ein. Er besitzt die Fähigkeiten, den Erfolg des Schulheims Effingen fortzuführen.

Die Stiftungsräte haben ein weinendes und ein lachendes Auge und wünschen ihm genauso wie den Röthlisbergers alles Gute. Der Stiftungsrat ist überzeugt, dass er die Erfolge des Erziehungs- und Schulheims Effingen fortsetzt.

ZVG/ERNST KISTLER,  
PRÄSIDENT STIFTUNGSRAT



Schulheim Effingen

BILD: ARCHIV

### WOHNUNGSMARKT

#### ZU VERMIETEN

In **Mönthal** zu vermieten ab 1. Juli 2017 an ruhiger, sonniger Lage, schöne  
**2-Zimmer-Wohnung**  
eigene W+T, Gartensitzplatz sowie Parkplatz und Keller  
**Telefon 056 284 21 58**

Zu vermieten nach Vereinbarung in **Schwaderloch**,  
**schöne 3½-Zi.-Wohnung**  
mit sep. Garage, Sitzplatz, in ruhigem gepflegtem 3-Fam.-Haus im EG.  
Fr. 1400.– inkl. NK. Tel. 056 247 11 89

Zu vermieten ab Juli/Aug. 2017 an der Mitteldorfstrasse Nr. 7

### Habsburg

2½-Zi.-Dach-Whg., Haus Silvana. Fr. 1120.– plus NK.  
Moderner Ausbau, alles Platten, offen ins Dach, Forster-Küche mit GS, Wa+Tu.  
Grosser Stauraum und Loggia.  
**www.my-habsburg.ch**  
**\*079 199 61 19\***

**Haus- und Wohnungsräumungen**  
zuverlässig, günstig, fachgerecht von Besenrein Mächler  
Tel. 079 949 32 85 – mehr Infos:  
**www.besenrein-maechler.ch**

**VINDELLO AG**  
vermietet in  
**WINDISCH**  
**4.5 Zimmer - Wohnung**  
Grosse Terrasse; Zimmer z.T. mit Dachschrägen  
Renovierte Altbauwohnung für 1350.00 inkl. NK  
**Kontakt Tel 079 279 30 75**  
Detailinfos und Bilder auf **www.vindello.ch**

#### GESUCHT

**Aargau/Luzern**  
**zu kaufen gesucht**  
**Ein-/Zweifamilienhaus**  
**oder Bauernhaus**  
(Finanzierung gesichert)  
**079 432 67 37\***

**Kaufe**  
**Ein- bis**  
**Mehrfamilienhaus**  
auch renovationsbedürftig  
(Finanzierung gesichert)  
Telefon 079 432 67 37\*

101975 BK

**bonacasa**  
smart living

## NEUBAU- WOHNUNGEN

mit Concierge-Service in Hausen AG

- Zentrale Lage mit ruhigem Hofgarten
- Attraktive und gut durchdachte Grundrisse
- Überdurchschnittliche Innenausstattung
- Reduit mit WA / TU in jeder Wohnung
- Schwellenloses Duschsystem
- Hindernisfreie Bauweise nach bonacasa-Standard
- Integriertes bonacasa-Sicherheitskonzept mit 24h-Notruf und Concierge-Service
- Bezug ab sofort oder nach Vereinbarung

**DIE LETZTEN FREIEN WOHNUNGEN!**  
**1 x 2½ Zimmer-Wohnung Fr. 490'000.00**  
**1 x 3½ Zimmer-Wohnung Fr. 690'000.00**  
**4 x 4½ Zimmer-Wohnungen ab Fr. 750'000.00**  
**Einstellhallenplatz CHF 35'000**

**NEUE IMMO AG**  
062 832 77 00 | info@neueimmo.ch  
**www.holzgasse-sued.ch**

101624 BSK

**Haus- und Wohnungsräumungen**  
zuverlässig, günstig, fachgerecht von Besenrein Mächler  
Tel. 079 949 32 85 – mehr Infos:  
**www.besenrein-maechler.ch**

## WILDEGG: Weiterbildungskurs für die Aargauischen Jagdaufseher (VAJ) Mehr Know-how für «Grünkittel»

Kompetente Referenten erweiterten das Wissen von ganz vielen Jagdaufsehern und Jägern. Diese nutzten diese Weiterbildungsmöglichkeit.

LORENZ CAROLI

Zum 25. Mal hatte der Präsident der VAJ, Max Schmid, den jährlichen Weiterbildungskurs organisiert. Anfänglich fand er im Wald statt. Schmid gelang es stets, interessante Themen anzubieten. Immer mehr Teilnehmer nutzten das Angebot. Die Infrastruktur genügte den Anforderungen nicht mehr. Auf der Suche nach einem geeigneten Durchführungsort fand Schmid vor etwa zehn Jahren diesen bei der Jura Cement in Wildegg. Vielmehr als die üblichen 200 Teilnehmer und Teilnehmerinnen besuchten am letzten Samstag den Weiterbildungskurs. Nicht nur Jagdaufseher, auch Jäger waren wissbegierig. Nur Max Schmid fehlte. Wie gewohnt hatte er die Referenten gesucht und verpflichtet. Auch für die Vorbereitungen auf dem Areal der Jura Cement war er zuständig, bevor er ins Tessin verreiste, um die Delegiertenversammlung des schweizerischen Jägerverbandes zu besuchen. So war es die Aufgabe des Vizepräsidenten Rolf Suter, die ausserordentlich grosse Anzahl von Wissbegierigen zu begrüssen.

Suter teilte die Kursteilnehmer, unter denen sich auch ein paar Frauen befanden, in fünf Gruppen ein, die ab-



Thomas Laube gibt Details bei der Nachsuche bekannt

BILD: CI

wechselnd die Posten, die sich im ideal gelegenen Areal befanden, besuchten. Erwin Osterwalder von der kantonalen Jagdverwaltung stellte die Rissbilder von Luchs, Fuchs, Hund und Wolf vor. Er machte darauf aufmerksam, dass totes Wild liegen gelassen werden soll, damit Experten und Polizei den Vorfall genau untersuchen können.

### Das Leiden der Tiere beenden

Beim nächsten Posten ging es um die Nachsuche von verletztem Wild. Die beiden Referenten Peter Rösch und Thomas Laube erklärten das Vorgehen und die Gefahren bei der Nachsuche. Es ist zwingend, dass jedes beschossene oder verunfallte Wildtier zwingend nachgesucht wird, damit dem Leiden des Tieres ein Ende gesetzt werden kann. Monika Niklaus erklärte die umfangreichen Aufgaben und Tätigkeiten, die im Vorfeld einer Jagdprüfung zu absolvieren

sind. Da Jäger und Jägerinnen Wildbret in den Verkehr bringen, haben sie auch eine Verantwortung bei der Lebensmittelgewinnung. Die Konsumenten erwarten, dass die angebotenen Wilderzeugnisse von einwandfreier Qualität sind. Stefano Gaudio wies darauf hin, welche Vorsichtsmassnahmen für eine saubere Aufbereitung von Wild angewendet werden müssen. Ein Posten diente zur Erholung und zur Pause. Dort konnten die behandelten Themen ausdiskutiert werden. Mit viel neuem oder aktualisiertem Wissen verköstigten sich abschliessend die Kursteilnehmer mit feinen Grilladen und Kartoffelsalat. Mit Kollegen wurden Erlebnisse bei der Jagdtätigkeit ausgetauscht. Nach den Dankesworten von Rolf Suter meldete sich Jura-Cement-Abteilungsleiter Marcel Bieri und teilte mit, dass auch im nächsten Jahr das Areal für den Weiterbildungskurs zur Verfügung stehe.

## BRUGG: Vortrag von Reinhard Bodenmann Reformationsjubiläum

Reinhard Bodenmanns Vortrag befasst sich mit dem Mythos einer einheitlichen und frommen Reformation.

Vor einem Monat stand im Stadtmuseum dank Astrid Baldinger das Comeback des Brugger Katholizismus zur Debatte. Reinhard Bodenmann wird nun am kommenden Sonntag die lange und farbige Vorgeschichte präsentieren: Er referiert über unterschiedliche Ansichten zum Reformationsjubiläum 1517–2017 – und lässt sich zum grossen kirchlichen Umbruch des 16. Jahrhunderts befragen, der auch das Leben in der «Prophetenstadt» Brugg prägte, die sich 1528 der Reformation anschloss.

### Sinne schärfen

Im Stadtmuseum kann man der Reformation noch heute von Angesicht zu Angesicht begegnen: Porträts von Martin Luther, Johannes Calvin oder Heinrich Bullinger, die einst die «Reformatoren-Galerie» der Brugger Lateinschule schmückten, wachen in der Dauerausstellung über die Ausstellungsobjekte. Unter diesen befindet sich als Kuriosum auch eine Tabakspfeife, die mit dem Bildnis des Schweizer Reformators Ulrich Zwingli verziert ist. Ob als Zuhörer oder als Betrachterin: Ein Gang ins Museum auf den Spuren der Reformation schärft auf jeden Fall Ihre Sinne.

Reinhard Bodenmann ist Kirchenhistoriker, Leiter der Bullinger-Brief-



Bildnis von Martin Luther im Stadtmuseum

BILD: ZVG

wechseledition an der Universität Zürich und erforscht seit 34 Jahren das Reformationszeitalter. Sie sind herzlich zu einem spannenden Vortrag eingeladen! Nach dem Gespräch wird um 12.15 Uhr ein Apéro offeriert. Das Museum ist bis um 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist kostenlos.

**Sonntag, 18. Juni, 11.15 Uhr**  
Stäblistaal, Stadtmuseum Brugg  
[www.stadtmuseumbrugg.ch](http://www.stadtmuseumbrugg.ch)

## Wettingen: Vertiefungskurs Stadtfotografie der «fotografieschule.ch» Ein Bild fühlen, nicht sehen

Publireportage

**Lernen und anwenden ist das Motto der Fotografieschule Wettingen. Sie organisiert Vertiefungskurse in erlebnisreichen, europäischen Städten.**

PETER GRAF

Venedig, Hamburg, Barcelona, London oder Mailand – wie unterschiedlich diese europäischen Metropolen auch sein mögen, etwas haben alle gemeinsam. Sie sind für Fotografen aufgrund ihrer Vielseitigkeit ein wahres Paradies. So auch für Daniele Lupini, Besitzer der Fotografieschule Wettingen, der diese Orte nutzt, um die Kunst des Fotografierens an Interessierte weiterzugeben.

### Erleben – lernen – trainieren

Neben seiner Tätigkeit als Markenfotograf unter dem geschützten Label Leistungsfotografie® betreibt Daniele Lupini seit acht Jahren die Fotografieschule Wettingen. Sein Konzept ist einfach, aber effektiv. «Meine Philosophie ist es, dass ein nachhaltiges Lernen nur dann möglich ist, wenn man den Lerninhalt in einem positivem Umfeld erlebt», ist Daniele Lupini überzeugt. Das ist aber nur die halbe Miete, denn genauso wichtig wie das Lernen sei es, das Gelernte anzuwenden, um beim Fotografieren eine Routine zu entwickeln. Um vom positiven Lernen zur erfolgreichen Anwendung zu gelangen, braucht es Zeit und einen passenden Ort. Aus diesen Überlegungen entstand die Idee der Vertiefungskurse.

Je nach Reisedestination dauert ein Vertiefungskurs zwei bis vier Tage. Maximal sechs Kursplätze sind pro Reise buchbar. Die klein gehaltene Gruppe ermöglicht es, dass die Kursteilnehmer auch dann profitieren, wenn sie unterschiedliche Fertigkeiten und Vorkenntnisse mitbringen. Jeder lernt und übt auf seinem Niveau und wird vom Kursleiter bei seinem individuellen Lernprozess begleitet.



Venedig in der Abenddämmerung

BILDER: ZVG/LEISTUNGSFOTOGRAFIE®

### Flexibles Kursprogramm

Viele Jahre hat Daniele Lupini die Städte bereist, die er sich für die Vertiefungskurse ausgesucht hat. Inzwischen kennt er die «Hotspots» und kann so für jede Destination ein vielseitiges Kursprogramm zusammenstellen. Porträt-, Architektur-, Landschafts-, Schwarzweiss- oder Makrofotografie gehören genauso dazu wie das Training im Umgang mit Lichtverhältnissen oder das Entwickeln der Fähigkeit, äussere Bedingungen wie Nebel oder Regen gezielt in Szene zu setzen. Das Programm beginnt früh morgens und endet spät in der Nacht. Möglichst viel soll man erleben können, ohne dem Zwang eines starren Programms unterworfen zu sein. «Jeder kann für sich selbst bestimmen, wie und wie lange er an der Ausbildung teilnehmen will und wie viel Zeit man für sonstige Aktivitäten einplant», erklärt Lupini.

Ende März führte er zuletzt in Venedig einen Vertiefungskurs durch. «Venedig ist Weltkulturerbe und hat unglaublich viel zu bieten», führt der Fotograf aus. Zudem

ist es eine Stadt, die gelegentlich für Überraschungen sorgt. «Eines Morgens waren wir unterwegs, und der Himmel versprach klare Verhältnisse. Kurz vor Sonnenaufgang veränderten sich die Bedingungen aus dem Nichts, und die ganze Stadt war vom einen auf den anderen Moment in Nebel getaucht. Diese Atmosphäre ermöglichte uns unverhofft einige sehr mystische Bilder», schwärmt Daniele Lupini.

### Bild ist nicht gleich Bild

Für Daniele Lupini ist ein Bild nicht gleich ein Bild. Ein technisch gutes Foto hinzubekommen, ist mit einem fundierten Wissen über Fotografie und der entsprechenden Ausrüstung eine machbare Aufgabe. Die Schwierigkeit sei es, ein Bild hinzubekommen, das mehr aussagt als das, was man darauf sieht. «Erst wenn wir eine Szene fühlen und nicht nur sehen, können wir einem Bild Charakter verleihen. Das geht über das mechanische Foto hinaus. Es geht darum, dass man sich auf einen Aspekt der Umgebung fokussieren kann,

ohne sich dabei von den unendlich vielen weiteren Nebenschauplätzen ablenken zu lassen», erklärt Lupini. Genau diese Fertigkeiten möchte er weitergeben und



Die Fotografieguppe im Einsatz

an den verschiedenen europäischen Schauplätzen mit seinen Schülern trainieren, sodass aus technisch einwandfreien Aufnahmen Bilder mit Tiefe entstehen.

### VERTIEFUNGSKURS HAMBURG – 10. BIS 13. AUGUST



Die Hansestadt besticht durch ihre architektonischen Highlights mit dem Höhepunkt eines geschichtsträchtigen, sich verändernden Hafenviertels, das vergangene und moderne Archi-

tektur vereint. Anmeldung und weitere Informationen:  
[www.fotografieschule.ch/fotografie-vertiefungskurse/13-04-hamburg/](http://www.fotografieschule.ch/fotografie-vertiefungskurse/13-04-hamburg/)

**AUENSTEIN-VELTHEIM:** Regionale Notfallübung im Steinbruch Jakobsberg

# Grossalarm fordert Rettungskräfte



Am Montagabend übten neun regionale Partner des Bevölkerungsschutzes im Steinbruch Jakobsberg den Ernstfall. Das Szenario: Zwei vollbesetzte Kleinbusse stossen mit einem Radlader zusammen und ein Reifenlager fängt Feuer. Insgesamt müssen rund 20 Unfallopfer mit verschiedensten Verletzungen gerettet werden. «Verstande. Alarm, gross. Jakobsberg», mit diesem Funkspruch wurde die Grossübung eingeleitet. Kurz darauf war bereits das erste Martinshorn zu hören und das zugehörige Pikettfahrzeug brauste auf den Platz, gefolgt von weiteren Einsatzkräften aus Feuerwehr, Rettung und Sanität. Gemeinsam versuchten sie, der Situation schnellstmöglich Herr zu werden. Die grösste Herausforderung: das weitläufige Gelände. Nach Übungsabbruch war klar: Für eine erfolgreiche Rettung zählen nicht nur Handwerk und Disziplin, sondern auch gute Koordination und Kommunikation. Eine grosse Herausforderung also für alle Einsatzkräfte.

TEXT UND BILDER: ANNABARBARA GYSEL

Weitere Impressionen auf [www.effingermedien.ch](http://www.effingermedien.ch)



**VELTHEIM:** «World Robot Olympiad» 2017

## Sieg für «Robofactory»

An der «World Robot Olympiad» gewinnen drei Schüler aus Veltheim und qualifizieren sich damit für das Weltfinale in Costa Rica im November.

Das Team «Robofactory» aus Veltheim, bestehend aus Jesse Born, Nina Born und Elias Sidler, trat am 10. Juni in der Elementary-Klasse gegen zwölf gegnerische Teams an. Um 8.30 Uhr startete der Wettkampf. Während zweier Stunden hatten die Teams Zeit, ihren Roboter ohne Anleitung zusammenzubauen, das vorbereitete Computerprogramm zu laden, die Überraschungsaufgabe zu lösen und anschliessend auf einem der fünf Wettkampftische, auf dem sich das Spielfeld befindet, zu testen.

Alle Teilaufgaben ergaben eine bestimmte Anzahl an Punkten, maximal 170. Gefahren wurden vier Läufe, von denen die zwei besten gewertet wurden. Wer die meisten Punkte erzielte, gewann. Das Team «Robofactory» erreichte im zweiten Lauf hervorragende 140 (Tagesbestwert) und im dritten Lauf 110 Punkte.

Das bedeutete für das Team aus Veltheim den Sieg. Mit 250 Punkten wurden sie Schweizer Meister und qualifizierten sich damit für das Weltfinale in Costa Rica im November 2017.

### Was ist die «World Robot Olympiad»?

Die WRO ist ein weltweiter Wettbewerb für technikbegeisterte Jugendliche. Dieser Wettbewerb kombiniert sportlichen Nervenkitzel mit einer



Das Siegerteam «Robofactory» BILD: ZVG

schulischen Herausforderung. Jugendliche designen und bauen einen LEGO Mindstorms Roboter, programmieren ihn und starten mit ihm in einem spannenden Wettkampf gegen andere Teams.

Weltweit nehmen fast 20 000 Teams an den Vorentscheiden der WRO in über 50 Ländern teil und haben so die Möglichkeit, ihre Problemlösungsfähigkeiten und ihr Technikverständnis mithilfe dieses herausfordernden Roboterwettbewerbs zu verbessern - und das alles mit einer Menge Spass! Der Wettbewerb in der Schweiz ist Teil der Regular-Kategorie. Die Teilnehmer können in den Altersklassen Elementary (8-12 Jahre), Junior (13-15 Jahre) und Senior (16-19 Jahre) teilnehmen, begleitet von einem Erwachsenen (Coach). Am 10. und 11. Juni wurden in der Schweiz zum fünften Mal Qualifikationsrunden für das Weltfinale in Costa Rica ausgetragen.

ZVG

**VELTHEIM:** Spielnachmittag für vier- bis elfjährige Kinder

## Spielen nach Lust und Laune

Gleich zu Beginn schon flitzten die vier- bis elfjährigen Kinder emsig durch die Turnhalle.

Beim ersten Spiel ging es darum, unter den 180 im Raum verteilten Badeenten so schnell wie möglich sechs gleiche zu finden. Rasant ging es dann auch bei der folgenden Kissenschlacht zu und her, wo 75 Kissen kreuz und quer durch die Luft flogen. Nach den gemeinsamen Einstiegsspielen standen den Kindern verschiedene Spielstationen zur Verfügung, bei denen sie individuell nach Lust und Laune spielen und verweilen durften.

Zahlreiche Konstruktionsspiele luden zum kreativen Bauen ein. Da waren zum Beispiel 400 Riesenbausteine, aus denen lebensgrosse Mauern und Häuser entstanden, hunderte von Bechern die zu farbigen Objekten gestapelt wurden und kunstvolle Türme aus Bauplättchen.

### Alter Klassiker fasziniert aufs Neue

Grossen Anklang fanden auch das Armbrustschiesen und verschiedene andere Geschicklichkeitsspiele. Eine Kinderschar umringte für längere Zeit mit Angelruten ein Wasserbecken und versuchte die schwimmenden Fischlein mit dem Haken zu erwischen. Wenn sie nur nicht immer davon geschwommen wären! Schön, wie dieser alte Klassiker auch die Kinder der heutigen Zeit fasziniert.

Bei den älteren Kindern weckte das Fussballbillard erhöhtes Interesse. Im



Fussbälle müssen nach Billardregeln in kleine Tore gekickt werden BILD: ZVG

2 x 4 Meter kleinen Spielfeld versuchten die Spieler die eigenen sieben Fussbälle nach den Billardregeln in sechs kleine Tore zu kicken. Wer als Erster seine Bälle und anschliessend den schwarzen Ball versenken konnte, gewann das Spiel. Gar nicht so einfach, wie es am Anfang aussah.

### Spass mit Riesenmurmelnbahn

Die grösste Herausforderung für Jung und Alt war bestimmt die Riesenmurmelnbahn, welche eine Fläche von 4 x 8 Metern in Anspruch nahm. Den Konstrukteuren standen 80 Bahnelemente in verschiedenen Längen und zwölf Ständer für den Bau der «Chügelibahn» zur Verfügung. Geschickt miteinander verbunden können damit Murmelbahnen mit einer Gesamtlänge von über 100 Metern gebaut

werden. Ganz so lange wurde sie dann zwar nicht, doch die Murmeln kamen ganz schön ins Rollen.

Die Zeit verging wie im Fluge. Am Ende halfen die Kinder fleissig mit, aufzuräumen und schon nach kurzer Zeit waren die Spielutensilien sauber in Kisten verpackt und bereit für den Abtransport.

Der grosse Applaus zum Abschluss zeigte den beiden Organisatoren Priska Flury und Heinz Mader von Creavida, dass auch in der Zeit der virtuellen Spiele, die greif- und erlebbar sind immer noch ihren Stellenwert haben. Die Spielmaterialien können von Schulen, Firmen, Vereinen und Privatpersonen mit oder ohne Betreuung für Anlässe gemietet werden. ([www.creavida.ch](http://www.creavida.ch), 5106 Veltheim).

ZVG

**Hausverein SCHWEIZ**  
Für umweltbewusste und faire EigentümerInnen

**Mähen mit der Sense**  
Samstag, 8. Juli 2017, 9.30 bis 15.30 Uhr  
Trolerhof, 5737 Menziken

Damit das Mähen mit der Sense zum Genuss wird, werden Ihnen die wichtigsten Tricks in Theorie und Praxis gezeigt. Sie erfahren viel über die Pflege und Instandhaltung der Sense – insbesondere über das Dengeln und die Grundeinstellungen.

Treffpunkt: Kirchenparkplatz in 6215 Schwarzenbach, Leitung: Hansjörg von Känel.  
Preis: Mitglieder 80.- / Nichtmitglieder 110.-  
Anmeldung bis 4. Juli an: kurse@hausverein.ch, Tel. 031 311 50 55. Mehr Informationen erfahren Sie über [www.hausverein.ch/kurse](http://www.hausverein.ch/kurse)

Weitere Infos: [www.hausverein.ch](http://www.hausverein.ch)

**Die Alternative zum Hauseigentümerverband.**

**Nie vergessen:**  
Ungefähr 30% aller Menschen über 85 Jahre erkranken an Alzheimer. Diese Altersgruppe wächst immer schneller. Die Alzheimer'sche Krankheit ist aber immer noch unheilbar.

Deshalb sind wir überzeugt, dass die Erforschung, Behandlung und Heilung der Alzheimer Krankheit eine der wichtigsten Aufgaben der Medizin von heute ist.

Spenden Sie jetzt! **PC 85-678574-7**

**ALZHEIMER FORSCHUNG SCHWEIZ AFS** STIFTUNG SYNOPSIS  
[www.Alzheimer-Synopsis.ch](http://www.Alzheimer-Synopsis.ch)

**SIEGLER AUTOMOBILE**

**NEW SSANGYONG KORANDO SUMMER DAYS vom 19. - 24. Juni 2017**

Probefahren und Ihr Geschenk abholen!!!

Der SsangYong Korando bereits ab CHF 22'190.-\*

**JETZT LEASEN UND PROFITIEREN! 0%**

**5 ANS DE GARANTIE JAHRE GARANTIE ANNI DI GARANZIA**

**Siegler Automobile GmbH**  
Bahnhofstrasse 2, 5242 Lupfig • Tel. 056 464 68 88  
info@siegler-automobile.ch • [www.siegler-automobile.ch](http://www.siegler-automobile.ch)

**12. Aargäuisches Freilicht-Spektakel 2017 hinter dem Schulhaus Dori in Windisch**

**Dällebach Kari**

|  |            |                 |
|--|------------|-----------------|
| <b>Spieldaten:</b> Spielbeginn 20.15 Uhr | Donnerstag | 10. August 2017 |
| Donnerstag 27. Juli 2017                 | Samstag    | 12. August 2017 |
| Freitag 28. Juli 2017                    | Donnerstag | 17. August 2017 |
| Samstag 29. Juli 2017                    | Freitag    | 18. August 2017 |
| Mittwoch 2. August 2017                  | Samstag    | 19. August 2017 |
| Donnerstag 3. August 2017                | Mittwoch   | 23. August 2017 |
| Freitag 4. August 2017                   | Donnerstag | 24. August 2017 |
| Samstag 5. August 2017                   | Freitag    | 25. August 2017 |
| Mittwoch 9. August 2017                  | Samstag    | 26. August 2017 |

[www.freilicht-spektakel.ch](http://www.freilicht-spektakel.ch)

VERANSTALTUNGEN

**Medizinisches Zentrum Brugg**

**EINLADUNG**  
zur Publikumsvortragsreihe

**Wenn das Auge älter wird – ein Abend, zwei Themen**  
Die Altersbedingte Makuladegeneration und die Operation des Grauen Stars - Behandlung gestern, heute, morgen

**Dr. med. Frank Sachers, Dr. med. Sandro Marchiondi**  
Fachärzte für Augenheilkunde und Augenchirurgie FMH

**Donnerstag, 22. Juni 2017, 19.00 Uhr bis ca. 20.00 Uhr**  
Medizinisches Zentrum Brugg, Fröhlichstrasse 7, 5200 Brugg  
Der Vortrag findet im Saal am Süssbach statt.  
Die Teilnahme ist kostenlos.

**Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine Anmeldung.**  
Tel. 056 462 61 60, Fax 056 462 61 62, [empfang@mz-brugg.ch](mailto:empfang@mz-brugg.ch)

Zum anschliessenden Apéro sind alle Teilnehmer herzlich eingeladen.

**28. JUNI BIS 1. JULI 2017**

Mi 28.6. WILLKOMMEN BEI DEN HARTMANN'S  
De 2016 / Komödie / 116 Min./ Deutsch

Do 29.6. BAD MOMS  
USA 2016 / Komödie / 100 Min./ Deutsch

Fr 30.6. MEIN BLINDDATE MIT DEM LEBEN  
De 2017 / Komödie / 110 Min./ Deutsch

Sa 1.7. LA LA LAND  
USA 2015 / Komödie / 128 Min./ Deutsch

**FILM IM STADION**

**3. OPENAIRKINO IM STADION ESP**  
Aussergewöhnliche Kinoatmosphäre am Waldrand im Stadion Esp, Baden-Dättwil

Gedekte Tribünenplätze, freie Sitzwahl, gratis Parkplätze  
Restaurantöffnung 18.00  
Kassenöffnung 20.45  
Film 21.45

PRÄSENTIERT VON: DOKUMENTAR-FILM AG  
CO-SPONSOREN: GRAND CASINO BADEN, Carrosserie Spritzwerk  
HAUPTSPONSOR: Aargauische Kantonalbank  
TECHNIKPARTNER: MEGATRON, Richnerstutz  
PRINTPARTNER: KROMER  
GASTROPARTNER: STADION, Müller-Bräu  
PJ FILMNACHT  
VORVERKAUF: EINZELTICKETS: Restaurant Stadion Esp, FIRMEN, GRUPPEN UND VIP-TICKETS: Reservation bei [www.dokumentar-film.ch](http://www.dokumentar-film.ch) (wir akzeptieren 100% WRB)

WEITERE INFOS UNTER: [WWW.DOKUMENTAR-FILM.CH](http://WWW.DOKUMENTAR-FILM.CH)

**GASTGEBER IN DER REGION**

**Restaurant Halde, Birrhard**  
**Ganzer Monat Juni**  
**AKTION**  
**Schnitzel Pommes-Frites**  
**Fr. 18.50**

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Hirt, Telefon 056 225 11 81

**...eifach guet...**  
Das Haus mit Ambiance und Qualität.  
[www.hotel3sternen.ch](http://www.hotel3sternen.ch)  
Landgasthof zu den drei Sternen Brunegg  
Telefon 062 887 27 27  
[info@hotel3sternen.ch](mailto:info@hotel3sternen.ch)

Nationale Hauptsponsoren

**MIGROS**

**SPORTXX**  
MIGROS

**rivella**

Nationale Sponsoren

**suvaliv**  
Sichere Freizeit

**SKODA**

Nationaler Co-Sponsor

**EGK**  
Energie

Mit Unterstützung von

**SWISSRIGS**  
Radsport Aargau

Regionaler Sponsor

**IBB**

Medienpartner

**DRUCK VERLAG ONLINE**

Transportpartner

**PostAuto**

Nationale Trägerschaft

Gesundheitsförderung Schweiz

SchweizMobil

**Schweiz**

Nationale Hauptsponsoren

**Slow Up**

**Brugg Regio**

**Sonntag 13. August '17**

10–17 Uhr | 33 km  
**Brugg & Region**

#slowUp

101647 RSK

17. August 2017, Tägerhard, Wettingen  
**SPORT Forum Aargau**

«the rhythm of sport – erfolgreich anders!»  
Freuen Sie sich auf prominente Sportgrößen und ausgewiesene nationale und internationale Fachexperten aus Sport und Wirtschaft.

Ticketpreis: CHF 50.-  
Anmeldung online: [www.sportforumaargau.ch](http://www.sportforumaargau.ch)

101895 GA

gewerbeverein e.v. rheinfelden – baden

**12. Cityfest**  
Innenstadt Rheinfelden (Baden)  
mit großer Citykirmes

**15.-18. Juni**

- Innenstadtagastronomie
- Getränke und Imbiss-Spezialitäten
- Ausgesuchte Marktstände

**VERKAUFSOFFENER SONNTAG**  
18. Juni von 13-18 Uhr

SüMa Maier Messen Märkte und Events GmbH  
Tel.: +49 7623 74192-0 • Web: [www.suema-maier.de](http://www.suema-maier.de)

BÜHNENPROGRAMM  
Lesen für Kinder

101810 ASK

Bewusst bewegt  
Rehabilitation Aargau

**Öffentlicher Vortrag**

**Rehabilitation bei Hüft-/Knieprothesen**  
Was gilt es zu beachten? Was ist wichtig?

**Donnerstag, 22. Juni 2017**  
von 19:00 bis 20:00 Uhr  
in der aarReha Schinznach, Aula

**Referent**  
Reinhold Köck  
Oberarzt, aarReha Schinznach

Kostenlose Teilnahme. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

aarReha Schinznach  
Badstrasse 55  
5116 Schinznach Bad  
[www.aarreha.ch](http://www.aarreha.ch)  
Fon +41 (0)56 463 85 11

Fachklinik für Rehabilitation, Rheumatologie und Osteoporose

101756 GA

PAUL SCHERRER INSTITUT

**PSI**

**Lehrberufe à la carte**  
Die Lernenden des PSI stellen ihre 15 Berufe vor

MIT BERUFSBERATUNG

**SONNTAG, 25. JUNI 2017 :: 10–16 UHR**

Referate zur Berufsbildung

- 11.00 Uhr Bewerbung und Kriterien für Lehrstellen am PSI
- 12.15 Uhr Von der Berufslehre an die Universität
- 13.00 Uhr Berufs- und Laufbahnberatung – das ask! informiert
- 14.00 Uhr Bewerbung und Kriterien für Lehrstellen am PSI

Infos unter: [www.psi.ch/berufsbildung](http://www.psi.ch/berufsbildung)

Paul Scherrer Institut :: 5232 Villigen PSI :: Telefon +41 56 310 21 11

101240 GA

**Fischessen**

**Stilli**

Turnhalle - Dorfstrasse

**Freitag, 16. Juni 2017**  
ab 17.00 Uhr

**Samstag, 17. Juni 2017**  
ab 16.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
**Gemischter Chor Stilli**

101763 GA



**Brugger Abendrennen**

**5. Brugger Abendrennen am 14. Juni**  
Saisonhälfte, aber noch keine Saisonpause

Mit dem sechsten Abendrennen wird am Mittwoch, den 21. Juni, die 51. Saison der Brugger Abendrennen fortgesetzt. Mit dem sechsten Abendrennen ist zwar Saisonhälfte, jedoch nicht Saisonpause. Wegen des Jugendfestes findet erst am 5. Juli kein Abendrennen statt. Im Gegensatz zu früheren Jahren gibt es nach der Halbzeit der Abendrenn-Saison diesmal keine Saisonpause. Bevor wegen des Jugendfestes am 5. Juli die Abendrennen einen Mittwoch pausieren, stehen zu erst noch die Abendrennen Nummer sechs und sieben auf dem Programm. Das Abendrennen vom 21. Juni beginnt wie gewohnt um 18 Uhr mit den Schülerrennen. Nach dem Hauptrennen, zu dem

kurz nach 19 Uhr gestartet wird, geht als Einlageprüfung das Clubrennen über die Bühne oder besser gesagt über die Schachen-Rundstrecke. Dieses Clubrennen erfreut sich grosser Beliebtheit. Zwischen den Radsportvereinen aus der Region ist das Rennen eine Prestige-Angelegenheit. Pro Verein sind vier Fahrer startberechtigt. Es gewinnt derjenige Verein, dessen Fahrer im Kriterium über eine gute halbe Stunde am meisten Spurtpunkte erzielt. Die Wertung erfolgt analog der im Brugger Schachen bewährten Formel: In jeder Runde bekommen die beiden Ersten Punkte. In jeder fünften Runde gibt es für die vier ersten Punkte. Lizenzierte Fahrer dürfen am Clubrennen nicht teilnehmen.

Das Clubrennen ist nicht nur eine umkämpfte Sache, sondern auch immer wieder ein Auflaufen von ehemaligen Rennfahrern. Von Rennfahrern, die im Brugger Schachen als Aktive von sich reden machten und die Geschichte der 51 Sommer der Abendrennen mitgeschrieben haben. Einige ehemalige Aktive, wie der frühere Sechstagesfahrer Christian Weber oder auch der ehemalige Elite-Meister Sepp Christen, fahren im Hauptrennen mit. Sie kommen für das Clubrennen in Frage, sondern stehen auch beim sechsten Abendrennen im Hauptrennen am Start. Für das Clubrennen sind diese Ex-Profis ganz einfach noch zu stark. So gewann Weber das vierte Abendrennen. Mit einem Schnitt von

46,782 km/h war das vierte Abendrennen das schnellste der laufenden Saison. Weber, dem am vierten Rennabend als einziger eine längere Flucht gelang, hat nun 14-mal in Brugg gewonnen. Auf der Bestenliste der Abendrennen ist er damit auf den fünften Rang vorgerückt. Eine Verbesserung dürfte nun schwierig werden. Der viertplatzierte Max Hürzeler weist 25 Abendrenn-Siege auf. Diese Lücke zu schliessen, dürfte für Weber fast nicht möglich sein. Dies obwohl dem mittlerweile 42-jährigen die jüngeren Athleten eine starke Fahrweise attestieren. «Bei seinem Sieg am vierten Abendrennen ist Weber sehr stark gefahren. Ich konnte sein Rad nur einige Runden halten und musste mich dann ins Feld zurückfallen lassen», zeigte sich Lukas Müller von der Fahrweise von Weber beeindruckt. Müller hatte beim Vorstoss Weber einige Runden Gefolgschaft geleistet. Der Elite-Fahrer aus Steinmaur

holte sich mit dem Team «MG Project» am 7. Juni den Sieg im Team-Omnium. Auch dieser Sieg fiel knapp aus: Müller holte sich mit seinem Team nur mit einem Punkt Vorsprung den Sieg vor der von Weber angeführten Mannschaft. Dies obwohl das Weber-Team nur zu dritt war und deshalb der Spreitenbach sogar zwei der Einzel-Disziplinen bestreiten musste. Das zeigt, dass die «älteren Herren» im Brugger Schachen mithalten vermögen. Mit dem Auftauchen von aus früheren Zeiten bekannten Gesichtern verspricht der sechste Rennabend eine spannende Sache zu werden. Beim Abendrennen stehen nicht nur die älteren Herren, sondern auch die Schüler im Einsatz. Gerade kurz vor den Sommerferien will der Radsportnachwuchs nochmals zeigen, was er in den Beinen hat. Das sechste Abendrennen ist also auch Anschauungsunterricht zwischen Alt und Jung. (awi)

**meier**  
GETRÄNKE AG

Aegertenstrasse 11B - CH-5200 Brugg  
T 056 441 61 71 • [meiergetraenke.ch](http://meiergetraenke.ch)

**südbahngarage**  
TOYOTA-Center Windisch  
Tel. 056 255 10 10 • [www.suedbahngarage.ch](http://www.suedbahngarage.ch)

Mit integrierter Waschanlage

**rohr ag**  
garantiert sauber.  
[rohrag.ch](http://rohrag.ch)

**MOR**  
Villnachern | Brugg | Bad Zurzach

**RAIFFEISEN**  
Kaffeebank Villnachern  
Schaufeldstrasse 10, 5116 Schinznach - Bad

# Räumung wegen Umbau

Fronleichnam 15. Juni  
Freitag 16. Juni  
Samstag 17. Juni  
Montag 19. Juni  
Dienstag 20. Juni  
Mittwoch 21. Juni

**Polstergruppen**  
**bico Matratzen**  
**Boxspring-Betten**  
**Relax-Sessel**  
**Tische + Stühle**  
**Schlafzimmer**  
**Wohnwände**

**- 30 %**  
gratis Lieferung + Entsorgung

Qualitäts-Möbel

**stark reduziert**

Familie Kindler heisst Sie ♥-lich willkommen!

**Fronleichnam OFFEN**

**MÖBEL-KINDLER-AG**

mobel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18

**SCHINZNACH-DORF**

Degerfeldstrasse 7

Industrie Dägerfeld



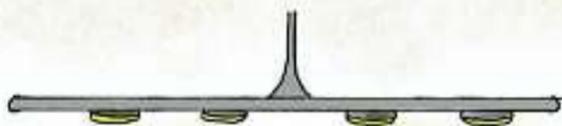
## «Legendäre Linner Linde»

Genuss-Reise «Legendäre Linner Linde» vom Donnerstag, 29. Juni. Feiner Apéro unter der 800-jährigen Linde, dazu Legenden vom Ortskundigen zum sagenumwobenen Baum. Landschaftsführung durch das Sagimültäli bis zum Restaurant Ochsen in Oberzeihen, wo ein regionales und saisonales 4-Gang-Menü auf die Gäste wartet. Donnerstag, 29. Juni, 13.30 bis etwa 19 Uhr, Treffpunkt Linner Linde, Haltestelle Bözberg, Linn, Leitung Urs Frei, kostenpflichtig, Anmeldung bis 15. Juni an Esther Villiger, Ochsen Oberzeihen, 076 480 67 07, info@ochsen-oberzeihen.ch.

BILD: ZVG

### Stadtindianer

Säged doch einfach,  
dass euch die Lampe  
z'hell isch!



www.connyluescher.ch

**SCHWEDENRÄTSEL:** Wöchentlich Preise zu gewinnen

# Lösen - und gewinnen

|                              |                           |                          |                          |                                  |                                    |                        |                                |                   |                         |                            |
|------------------------------|---------------------------|--------------------------|--------------------------|----------------------------------|------------------------------------|------------------------|--------------------------------|-------------------|-------------------------|----------------------------|
| Bündner Krautwickel          | chines. Häppchen          | frz.: ja                 | nicht dafür              | Toilette, WC                     | Schöf-ten-gericht im MA            | Apostel von Schottland |                                |                   |                         |                            |
| vernunftbetont               | Giftschlangenfresser      |                          |                          | Computer-taste z. Progr.-Abbruch | von hier                           | Abk.: Los Angeles      |                                |                   |                         |                            |
|                              |                           |                          | Lebensmittelkonservieren | nicht dunkel                     |                                    |                        |                                |                   |                         |                            |
| schweiz. Olympiasieger (Ski) | Schande                   | eh. CH-Fussballer (Andy) |                          |                                  | Internet-kürzel Australien         |                        |                                |                   |                         |                            |
| zusammenzählen               |                           |                          |                          |                                  |                                    | Körperflüssigkeit      |                                |                   |                         |                            |
| Vorgesetzter                 | schweiz. Jugendbuchheldin | US-News-Sender (Abk.)    |                          | Zauberei                         | frz. Filmidol der 60er (Initialen) |                        | schweiz. Leichtathletin (Lisa) | Künstlerwerkstatt | dt. Schauspieler (Eddi) | Abk.: Touring Club Schweiz |
|                              |                           | kleine Sunda-in-sel      |                          | Konsonant                        |                                    |                        |                                | Alpha-bet         |                         |                            |
| Luftkissen im Auto           | Deck-schicht, Überzug     |                          |                          |                                  | frz.: ihre, seine Mz.              |                        | Darm-epide-mie                 |                   |                         | Wende-ruf beim Segeln      |
|                              |                           |                          |                          | Abk.: Doktor                     | Bewoh-ner einer Gross-siedlung     |                        |                                |                   |                         | Welt-organi-sation (Abk.)  |
|                              | nicht Ver-heiratete       |                          |                          |                                  |                                    | frz.: hier             |                                | unge-brau-cht     |                         |                            |
| feierliches Gedicht          | Grenz-über-tritt          |                          |                          |                                  |                                    |                        | sammeln und lagern             |                   |                         |                            |

**LÖSUNGSWORT:**

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|

**Zu gewinnen: 1 Gutschein von Fr. 30.-, von der Trattoria Windisch, Chapfstrasse 1, 5210 Windisch.** Lösungswort mit Ihrer Adresse per E-Mail senden an [raetsel@effingerhof.ch](mailto:raetsel@effingerhof.ch) (Betreff: Schwedenrätsel General-Anzeiger), oder auf A-Postkarte schreiben und einsenden an **Effingerhof AG, Schwedenrätsel General-Anzeiger, Storchengasse 15, 5201 Brugg.** Einsendeschluss ist Montag, 19. Juni 2017 (Datum des Poststempels). Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Das Lösungswort wird in der nächsten Ausgabe publiziert. Teilnahmeberechtigt ist jedermann, ausser den Mitarbeitenden der Effingerhof AG.

### WITZE DER WOCHE

«Tut denn dein Zahn noch weh?», fragt die Mutter die kleine Monika, als sie vom Zahnarzt zurückkehrt.  
«Weiss ich noch nicht, er hat den Zahn doch dabei-halten.»

«Fritzli, wer schreit denn da so fürchterlich laut?»  
«Och, das ist nur Papi, der erklärt Mami gerade, wie meine Hausaufgaben gerechnet werden sollen.»

### SUDOKU - FÜR TÜFTLER

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätselseite.

leicht

|   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
|   |   |   |   |   | 7 |   |   |
| 2 | 7 |   | 8 |   | 1 |   |   |
| 1 |   | 6 |   | 7 |   |   |   |
| 8 |   |   |   | 2 | 7 |   | 5 |
| 3 |   |   | 9 | 6 | 5 |   | 4 |
| 7 |   |   | 4 | 3 |   |   | 9 |
|   |   |   |   | 9 |   | 3 | 7 |
|   |   |   | 5 |   | 3 |   | 9 |
|   |   |   |   |   |   |   | 1 |
|   |   | 4 |   |   |   |   |   |

schwierig

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
|   |   |   |   | 9 |   |   |   | 2 |
| 2 |   |   |   |   | 5 |   |   |   |
|   |   | 6 |   |   | 7 |   | 9 |   |
|   | 8 |   |   | 6 |   |   | 4 |   |
| 5 |   | 2 |   |   |   | 1 |   | 8 |
|   | 9 |   |   | 2 |   |   | 3 |   |
|   | 7 |   | 6 |   |   | 5 |   |   |
|   |   |   | 1 |   |   |   |   | 6 |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
| 8 |   |   |   | 4 |   |   |   |   |

Lösung Sudoku leicht

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 9 | 7 | 5 | 2 | 1 | 8 | 6 | 4 | 3 |
| 1 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 2 |
| 8 | 2 | 6 | 9 | 3 | 4 | 5 | 7 | 1 |
| 7 | 4 | 3 | 8 | 5 | 1 | 9 | 2 | 6 |
| 5 | 8 | 9 | 4 | 2 | 6 | 1 | 3 | 7 |
| 6 | 1 | 2 | 7 | 9 | 3 | 4 | 8 | 5 |
| 4 | 5 | 7 | 6 | 8 | 2 | 3 | 1 | 9 |
| 2 | 9 | 1 | 3 | 4 | 5 | 7 | 6 | 8 |
| 3 | 6 | 8 | 1 | 7 | 9 | 2 | 5 | 4 |

### LÖSUNG SCHWEDENRÄTSEL

Das Lösungswort heisst: **HAFENMAUER**

Gewinnerin: **Anny Mack, Brugg**

**1 Gutschein von Fr. 30.-, vom Restaurant Goldener Schlüssel, Limmatpromenade 29, 5400 Baden**

Der Preis wird per Post zugestellt

Lösung Sudoku schwer

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2 | 3 | 1 | 8 | 4 | 6 | 5 | 9 | 7 |
| 7 | 6 | 9 | 2 | 3 | 5 | 4 | 1 | 8 |
| 5 | 4 | 8 | 9 | 7 | 1 | 3 | 2 | 6 |
| 3 | 5 | 6 | 4 | 2 | 7 | 9 | 8 | 1 |
| 8 | 1 | 7 | 5 | 9 | 3 | 6 | 4 | 2 |
| 4 | 9 | 2 | 1 | 6 | 8 | 7 | 3 | 5 |
| 6 | 2 | 5 | 3 | 1 | 4 | 8 | 7 | 9 |
| 1 | 7 | 3 | 6 | 8 | 9 | 2 | 5 | 4 |
| 9 | 8 | 4 | 7 | 5 | 2 | 1 | 6 | 3 |



**ODEON BRUGG**

das Kulturhaus beim Bahnhof  
Bahnhofplatz 11 5200 Brugg  
Reservations: 056 450 35 65  
www.odeon-brugg.ch

**LETZTE VORSTELLUNGEN**

Donnerstag 15. Juni 18 Uhr  
Montag 19. Juni 18 Uhr  
**BEUYS**  
D 2017 107 Min. D ab 12 Jahren  
Regie: Andres Veiel



Porträt des deutschen Künstlers und Mitbegründers der Grünen.

**NEU IM PROGRAMM – PREMIERE**

Donnerstag 15. Juni 20.15 Uhr  
Samstag 17. Juni 20.15 Uhr  
Dienstag 20. Juni 20.15 Uhr  
**UNE VIE**

F 2016 119 Min. F/d ab 12 Jahren  
Regie: Stéphane Brizé



Nach dem gleichnamigen Roman von Guy de Maupassant. Die Geschichte einer Frau aus der Normandie um 1800.

**WEITERHIN IM PROGRAMM**

Freitag 16. Juni 18 Uhr  
Sonntag 18. Juni 11 Uhr  
**L'OPERA DE PARIS**  
FR/CH 2017 110 Min. F/d ab 12 Jahren  
Regie: Jean-Stéphane Bron



Der spannende Dokfilm lässt uns während einer Spielsaison eintauchen ins pulsierende Leben der Opéra de Paris.

**WEITERHIN IM PROGRAMM**

Freitag 16. Juni 20.15 Uhr  
Sonntag 18. Juni 18 Uhr  
Montag 19. Juni 20.15 Uhr  
Mittwoch 21. Juni 20.15 Uhr  
**SAGE FEMME**  
USA 2017 119 Min. E/df ab 12 Jahren  
Regie: Mike Mills



Die pflichtbewusste Hebamme Claire erhält unerwartet Neuigkeiten von der ehemaligen Geliebten ihres verstorbenen Vaters. Mit Catherine Deneuve und Catherine Frot.

**WEITERHIN IM PROGRAMM**

Samstag 17. Juni 18 Uhr  
Sonntag 18. Juni 20.15 Uhr  
**MONSIEUR & MADAME ADELMAN**  
F 2017 121 Min. F/d ab 12 Jahren  
Regie: Nicolas Bedos



Eine bezaubernde Kinoperle aus Frankreich.

**LETZTE VORSTELLUNGEN**

Sonntag 18. Juni 13 Uhr  
**THE BORNEO CASE**  
SE 2016 78 Min. O/df ab 12 Jahren  
Regie: Erik Pauser, Dylan Williams



Dokfilm über die Zeit nach dem mysteriösen Verschwinden von Bruno Manser.

**LETZTE VORSTELLUNG**

Sonntag 18. Juni 15 Uhr  
**BAUER UNSER**  
A 2017 92 Min. D ab 12 Jahren  
Regie: Robert Schabus



Dokumentarfilm über die Arbeit der Bauern in Europa.

**LETZTE VORSTELLUNGEN**

Dienstag 20. Juni 18 Uhr  
**DANCING BEETHOVEN**  
ES 2017 80 Min. O/df ab 10 Jahren  
Regie: Arantxa Aguirre



Das weltberühmte Béjart Ballet tanzt Beethovens Neunte Symphonie.

**GARTEN**

Samstag 17. Juni 20 Uhr  
**FRANK**  
Eine Band im Spagat zwischen Jazz, Pop und Elektro.

**BRUGG:** Cinema Odeon – Ticketverlosung

«Une vie»

Nach dem gleichnamigen Roman von Guy de Maupassant. Normandie 1819.

Baronin Jeanne Le Perthuis des Vauds (Judith Chemla) lebt glücklich mit ihrem Vater (Jean-Pierre Darroussin) und ihrer Mutter (Yolande Moreau) im Familienschlosschen in der Normandie des 18. Jahrhunderts. Man ist ganz entzückt über den Jüngling Viscount Julien de Lamare (Swann Arlaud), der um die Hand der Baroness bittet. Kurz nachdem sie ihr Studium beendet hat, heiratet sie ihn. Ein fein gemachter Film über das Leben einer Frau im 18. Jahrhundert.

**Regie: Stéphane Brizé**  
Donnerstag, 15. Juni, 20.15 Uhr  
Samstag, 17. Juni, 20.15 Uhr  
Dienstag, 20. Juni, 20.15 Uhr



Das Leben einer Frau im 18. Jahrhundert

BILD: ZVG



**TICKETVERLOSUNG**

Gewinnen Sie Tickets für «Une vie» im Odeon vom **Samstag, 17. Juni, 20.15 Uhr.**

Schicken Sie uns ein E-Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse mit dem Betreff: «vie» an **wettbewerb@effingerhof.ch.**

Einsendeschluss: **Freitag, 16. Juni, 12 Uhr.**

Die Gewinner werden anschliessend sogleich per E-Mail benachrichtigt. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt.

Viel Glück!

**REGION:** Openair-Kino «Film im Stadion Esp» in Baden

Filme in lauschiger Atmosphäre

Zum dritten Mal organisiert die Dokumentar-Film AG mit dem Openair-Kino «Film im Stadion» einen viertägigen Event im Stadion Esp.

Der nahegelegene Waldrand und die überdachte Tribüne mit über 600 Sitzplätzen laden die Besucher zu einem gemütlichen Kinoabend der etwas anderen Art ein. Vom 28. Juni bis 1. Juli werden amüsante und spannende Filme auf Grossleinwand in Deutsch präsentiert. Die Türöffnung ist jeweils um 20.45 Uhr, der Filmstart kurz nach 21.45 Uhr geplant. So hat man noch genügend Zeit, sich mit dem Eindunkeln auf den Film einzustimmen und das reichhaltige Catering-Angebot zu geniessen. Das Restaurant Esp ist bereits ab 18 Uhr geöffnet.

**Attraktives Programm**

Täglich ganz aktuelle und unterhaltensame Kinofilme.

- Mittwoch, 28. Juni: «Willkommen bei den Hartmanns», deutsche Komödie zur Flüchtlingsthematik mit Senta Berger.
- Donnerstag, 29. Juni: Unterhaltensame US-Komödie «Bad Moms» von den Machern von Hangover.
- Freitag, 30. Juni: «Mein Blinddate mit dem Leben», deutsche Tragikomödie rund um Freundschaft.
- Samstag, 1. Juli: Mit «La La Land» wird der Event mit einem Hollywood-Hochkaräter und der Oscar gekrönten Emma Stone in der Hauptrolle abgerundet.

Die Abendkasse öffnet ab 20.45 Uhr, freie Sitzplatzwahl, Filmstart etwa 22 Uhr. Reservationen für Gruppen und VIP-Tickets bei [www.dokumentar-film.ch](http://www.dokumentar-film.ch).

**TICKETVERLOSUNG**

Gewinnen Sie zwei Tickets für die Vorstellung Ihrer Wahl am Openair-Kino «Film im Stadion».

Schicken Sie uns ein E-Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse mit dem Betreff: «Openair» an **wettbewerb@effingerhof.ch.**

Einsendeschluss: Montag, 19. Juni, 12 Uhr.

Die Gewinner werden anschliessend sogleich per E-Mail benachrichtigt.

Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt.

Viel Glück!

**AGENDA**

**DONNERSTAG, 15. JUNI**

- **Brugg**  
16.00–17.30 Kostenloses Blutdruckmessen im Lesehüslü des Stadtbauamts. Alle sind herzlich eingeladen. Samariterverein Brugg.
- **Brugg**  
18.30–20.30 Offener Trauertreff im Färberstübli, Spiegelgasse 9, Räumlichkeiten der ref. Kirchgemeinde.

**FREITAG, 16. JUNI**

- **Stilli**  
Ab 17.00 Fischessen, Turnhalle Dorfstrasse, Gemischter Chor Stilli.

**SAMSTAG, 17. JUNI**

- **Stilli**  
Ab 16.00 Fischessen, Turnhalle Dorfstrasse, Gemischter Chor Stilli.

**SONNTAG, 18. JUNI**

- **Brugg**  
10.00–13.00 Quartierbrunch in der Hofstatt (Schlechtwetter: Salzhaus). 11.00/12.00 musik. Kostproben vom neuen Vorstandsmitglied Markus J. Frey.

**BOLERO – TANZ DER FEUERTAUBE**

- **Windisch, Kloster Königsfelden**  
Bis 18. Juni:  
Tanz- und Musikproduktion von Silja Walter. [www.tanzundkunst.ch](http://www.tanzundkunst.ch).

**TREFFPUNKT INTEGRATION**

- **Windisch, Dohlenzelgstrasse 6**  
077 446 39 78 / Lokale und Informationen: [www.integration-windisch-brugg.ch](http://www.integration-windisch-brugg.ch).
- **Gesprächsgruppen für Frauen:** Mi, 9.00–10.30, Fr. 2.–. **Eltern-Kind-Treff:** Do, 14.30–

16.30, Fr. 2.–. **Männertreff:** Sa, 10.00–11.00, Fr. 2.–. Teilnahme ohne Anmeldung. Während den Schulferien geschlossen.

**GESPRÄCHSGRUPPE**

- **Für Angehörige von Menschen mit Hirnverletzung**  
Jeden 1. Di im Monat, 14.15–16.15, Treffpunkt: Wartebereich des med. Zentrums Brugg. Info: Fragile AG/SO Ost, Fröhlichstr. 7, Brugg, [aargau@fragile.ch](mailto:aargau@fragile.ch), 056 442 02 60.

**INTERNATIONALE TÄNZE**

- **Brugg**  
Di 9.30–11.00 Tänze aus aller Welt für Senioren ab 50+. Mi 18.00–19.00 für jedermann. Bewegungsräume Brugg, Stapferstrasse 27, Leitung: Wanny Schelling (Tanzakademie Holland), 076 294 63 67.
- **Oberbözing**  
Mo, 9.30–11.00 Internationale Tänze, Turnhalle (ausser Sommer-Schulferien). Leitung: Dorothea Ackermann, 079 466 49 63.

**INTERKULTURELLER VEREIN**

- **Brugg**  
**Tandem-Treff Deutsch (KIP):** Do 9–11, Fr. 2.–. **Näh- und Kreativatelier:** Mo 14–17, Fr. 4.–. **Treff Zusammenleben und Integration:** Mi 16.30–18, Fr. 2.–, Teilnahme ohne Anmeldung. Ausser während den Schulferien Brugg. Mit Kinderbetreuung für Kinder im Vorschulalter (mit Anmeldung). «**Schenk mir eine Geschichte – Family Literacy**» auf Türkisch. Info: Tel. 079 650 83 92, [www.interkultureller-verein-brugg.ch](http://www.interkultureller-verein-brugg.ch).

**SPIELGRUPPEN**

- **Glücks-Chäferli, Brugg**  
Di/Fr 9.00–11.30/13.30–16.00 Spiel-

gruppe Glücks-Chäferli mit gezielter Sprachförderung für Kinder ab 2½ Jahren bis Vorschulalter. Anmeldung/Info: 076 509 75 90.

- **Chinderträff, Brugg**  
Waldspielgruppe Mo 10.00–14.00, mit Sprachförderung plus, ab 2 Jahren bis Vorschulalter.  
Mi/Do 8.30–12.00, Di/Do 13.30–17.00, Chinderträff Fr 8.30–11.30. Anm./Info: 056 442 15 20, [susi.muerti@bluewin.ch](mailto:susi.muerti@bluewin.ch).

**FAMILIENZENTRUM**

- **Brugg, Laurstrasse 11**  
[www.familienzentrum-brugg.ch](http://www.familienzentrum-brugg.ch)  
**Eltern-Kind-Treff:** Mo/Mi, 15.30–17.30, Fr. 5.– (Mitgl. Fr. 4.–).  
**Eltern-Kind-Singen:** Jeden 1. und 3. Di im Monat, 15.30–17.00, Fr. 5.– (Mitgl. Fr. 4.–)  
**Babies and Tots:** Every Thurs. at 9.30–11.30 (also during school and national holidays) English speaking Mum and baby/toddler group. Fr. 5.– (Fr. 4.– for Members).  
**Eltern-Kind-Treff spanisch/portugiesisch:** Fr, 15.00–17.00, Fr. 5.– (Mitgl. Fr. 4.–).  
**\*Frauensprachgruppe Deutsch:** Fr, 9.30–11.00, Fr. 2.–. Jedes Treffen hat ein Thema bezüglich des Alltags in der Schweiz. Ohne Anmeldung, Einstieg jederzeit möglich, gratis Kinderbetreuung.  
**\*Kinderbetreuung Brüggli:** Mo/Di/Mi/Fr 8.30–11.30, Festplätze zu Fr. 25.–/Vormittag. Ab 18 Monate.  
**\*Spielgruppe Brüggli:** Jeden Vormittag, 8.30–11.30, Festplätze zu Fr. 25.–/Vormittag. Sprachförderung plus. Ab 3 Jahren. Infos: [kinderbetreuung@familienzentrum-brugg.ch](mailto:kinderbetreuung@familienzentrum-brugg.ch).  
**\*findet während der Brugger Schulferien nicht statt**

**youcinema programm**

DO 15. Juni bis MI 21. Juni

|  |             |          |
|--|-------------|----------|
| <b>Wonder Woman 3D</b><br>Täglich 20:00                                | CH-Premiere | Ab 12L D |
| <b>Wonder Woman 2D</b><br>Sa, So, Mi 18:50                             | CH-Premiere | Ab 12L D |
| <b>Baywatch</b> Fr, Sa 23:10   |             | Ab 12L D |
| <b>Pirates of the Caribbean: Salazars Rache 2D</b><br>Sa, So, Mi 18:50 |             | Ab 12L D |



**YOU CINEMA BRUGG**

Reservationen unter [www.youcinema.ch](http://www.youcinema.ch), oder täglich 17–22.30 Uhr (Sa/So/Mi ab 13 Uhr), Telefon 0900 246 362 (90 Rp./Anruf).

**PROGRAMM**

vom 15. bis 21. Juni

**BAYWATCH**

Kinoverision der beliebten Fernsehserie aus den Neunzigerjahren über eine Rettungsschwimmer-Einheit am Strand von Malibu. Deutsch, 115 Min., ab 12 Jahren Fr/Sa 23.10

**PIRATES OF THE CARIBBEAN: SALAZARS RACHE**

Captain Jack Sparrow bekommt es mit einem alten Bekannten zu tun: Captain Salazar – dieser ist zusammen mit seiner Crew, die sich aus einer Horde wilder Geisterpiraten zusammensetzt, den Untiefen des Bermudadreiecks entkommen. Nun hat es sich der teuflische Seemann zur Aufgabe gemacht, jedem Piraten, der in den sieben Weltmeeren sein Unwesen treibt, eigenhändig den Garaus zu machen – und Jack Sparrow steht natürlich ganz oben auf seiner Liste. Deutsch, 130 Min., ab 12 Jahren Sa/So/Mi 13.50

**WONDER WOMAN**

Diana Prince (Gal Gadot), eine Prinzessin unter den Amazonenkriegerinnen, verlässt ihre tropische Heimatinsel Paradise Island, um in einer Stadt aus Glas und Stahl als Gesandte ihrer Zivilisation zu fungieren. Sie ist geschult wie ein griechischer Kämpfer, besitzt besondere Gaben und schliesst sich mit dem Geheimdienstler Steve Trevor (Chris Pine) zusammen, um zu einer der grössten Superheldinnen ihrer Zeit zu werden. Deutsch, 140 Min., ab 12 Jahren 3D: Täglich 20.00 2D: Sa/So/Mi 16.50

**2 KINOTICKETS ZU GEWINNEN!**

Der General-Anzeiger verlost jede Woche zwei Tickets für das Kino Youcinema, Brugg, einlösbar bis Mittwoch der Folgeweche. Schicken Sie uns ein E-Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse mit dem Betreff: «YOU CINEMA» an **wettbewerb@effingerhof.ch**. Einsendeschluss: Freitag, 12 Uhr. Die Gewinner werden anschliessend per E-Mail benachrichtigt.

Qualität hat einen Namen



**WERNLI METZGER**  
REINIGEN - BIRN

**REINIGEN BIRN**  
056 284 17 03 056 444 82 66

**GRILLTIME ...**  
• Feine Spiessli • Steaks  
• Würste, einfach gut!  
Fleisch und Wurst us de Region

Di bis Fr, 08 bis 12.00 / 15.00 bis 18.30 Uhr  
Samstag, 08 bis 13.00 Uhr durchgehend

98340 RSK

**Traditionelle Thai Massage**  
Gut gegen Rückenschmerz  
und Nackenverspannung

Hauptstrasse 29, 5200 Brugg  
ab Fr 70 Tel. 056 555 8591  
www.thai-massage-brugg.ch

Hilfe auf Knopfdruck  
signakom-Notruf  
www.signakom.ch  
Tel.: 056 221 01 01

Der Hausnotruf für Senioren  
schmerzfreundlich-kompetent

**mäder**  
LANDMASCHINEN

5524 Niederwil www.maeder-ag.ch 056 622 54 54  
5244 Birrhard info@maeder-ag.ch 056 225 10 10

**AMBERGIO** Rasenroboter  
Rasenmäher  
Gartengeräte  
Motorsensen  
Reparatur aller Marken RSN 100144 D

**Zimmer streichen ab Fr. 250.-**  
Seit 1988 Maler-Express  
Tel. 056 241 16 16 / Natel 079 668 00 15  
www.maler-express.ch

**Danke**



Herzlichen Dank an alle Gäste  
und Helfer, die uns einen  
wunderschönen Jubiläumstag  
geschenkt haben.

Gasthaus Bären Bözen  
Getty und Hans Kistler

**FISBO AG**  
Gebäudereinigung

**Sämtliche Reinigungsarbeiten**

Dahlienweg 17, 5244 Birrhard

Tel 056 225 28 25\*  
Fax 056 225 29 03\*  
Nat 079 412 96 60\*

www.fisboag.ch  
E-Mail: info@fisboag.ch

SEIT 1985

Besuchen Sie unsere Website ...  
www.taroarchitekten.ch



... und bestellen Sie unsere kostenlose Dokumentation mit interessanten Informationen rund ums Bauen.

taroarchitekten würenlingen ag | telefon 056 297 40 80 | wuerenlingen@taroarchitekten.ch

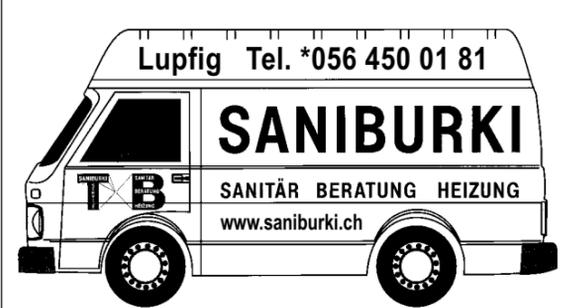
**Kaufe Porzellan:**  
Hutschenreuther, Rosenthal,  
Herend, usw.  
**Musikinstrumente**  
Tel. 076 760 54 04, Herr Weiss

**sibold**  
haustechnik brugg ag

Ihre Sorgen möchten wir haben.  
**Sanitärservice**

wildschachen · brugg · www.sibold.ch  
Tel. 056 441 82 00

Lupfig Tel. \*056 450 01 81



**SANIBURKI**  
SANITÄR BERATUNG HEIZUNG  
www.saniburki.ch

**Fassaden-Renovierungen**  
Prompt und preiswert  
Tel. 079 642 60 24

**Hausrats-Auflösung**  
**GÜNSTIG ABZUGEBEN:**  
Sofa, Spiegel, Tische, Stühle,  
Vasen, Geschirr, Werkzeuge,  
Elektrogeräte, Taschen, Schmuck,  
Schuhe und vieles mehr.

**Wann:** Samstag, 17.6.2017  
8-18 Uhr  
**Wo:** Reutenenstrasse 11B,  
5210 Windisch

**Nähe & Dialog**



Diskutieren Sie mit mir auf  
**www.brugger-dialog.ch**  
und gewinnen Sie einen Grillplausch mit «Bullriding»!

Stadtmann-Wahlen 24. September 2017

\*\*\* TOP Partner \*\*\*  
**STOBAG**  
Premium Swiss Quality



Seit 1980 STOBAG-Fachhändler

**PAVILLON TYP MELANO**  
Robuste, korrosionsfeste Aluminiumkonstruktion mit  
grossflächiger Faltdachkante, integrierbaren Senkrechtbeschattungen  
und selbsttragender Aluminium-Bodenkonstruktion.

Permanente Ausstellung  
**FEBERO**  
Storenbau AG

5626 Hermetschwil bei Bremgarten, Altweg 6  
Tel. 056 631 01 31\*, Fax 056 631 01 33\*  
www.febero-storenbau.ch

Zahnprothesen  
sind Vertrauenssache



Urban Christen DD  
Praxis für Zahnprothetik

Sprechstunden nach Vereinbarung  
Hauptstrasse 7c, 5502 Hunzenschwil, 062 897 00 66  
www.zahnprothetik-christen.ch

Jeder Franke hilft

**Weltweit erblindet jede Minute ein Kind. Schenken Sie Augenlicht!**

Annuary (4) ist auf einem  
Auge völlig erblindet.  
Ihre Spende lässt Kinder  
wieder sehen.

Online-Spende auf  
**www.cbmswiss.ch**

**cbm**  
christoffel blindenmission  
gemeinsam mehr erreichen

**hilfsmittelwelt** AG

• einfacher – bequemer – freier

Ich fühle mich gut!

Für mehr Lebensqualität und Unabhängigkeit:

Mobilität | Gehhilfen, Rollatoren, Rollstühle und Scooter  
Alltagshilfen | Haushalts- und Küchenartikel, Lesehilfen, Telefone  
Bad und Wohnen | Toiletten- und Badzubehör, Betten, Sessel und Wohnzubehör  
Vermietung | Pflegebetten, Rollatoren, Rollstühle und vieles mehr.

**HILFSMITTELWELT AG** | Winkelriedstrasse 2/Ecke Landstrasse | 5430 Wettingen | 056 426 07 25 | hilfsmittelwelt.ch

**GOLDENE JUBILÄUMS-WOCHEN**

seit 50 Jahren  
mit ganzem Herzen  
Fachhändler

**Wir feiern - Sie sparen !**

- 50% auf Jubiläums-Schnäppli
- 20% auf Jubiläums-Angebote
- 10% auf Fabrikpreise
- 5%\* Jubi-Rabatt zusätzlich

**50 Jahre MEHRWERT möbelmeier**  
wohndecken aus brugg

Gratis - Beratung  
Gratis - Lieferung  
Gratis - Montage  
Gratis - Entsorgung

\*ausgenommen Netto- und wenige Markenartikel

Möbel Meier AG - Wildschachenstrasse 26 - 5200 Brugg - Telefon 056 441 41 23 - Mo Vormittag geschlossen - Do Abendverkauf bis 20.00 Uhr - www.moebel-meier-brugg.ch

Suchen Sie den idealen  
**Werbeplatz**

fragen Sie mich:



Daniela Novaretti  
Anzeigenverkauf  
Tel. 056 460 77 83, Fax 056 460 77 80  
d.novaretti@effingerhof.ch